

otto group

Unterwegs

Klares Ziel, spannende Reise

GESCHÄFTSBERICHT 2014/15

Die Zahlen der Otto Group

GESCHÄFTSBERICHT 2014/15

S. 44

.....

Konzernlagebericht

S. 94

.....

Konzernabschluss

S. 110

.....

Konzernanhang

.....

S. 198 — BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS

S. 200 — IMPRESSUM

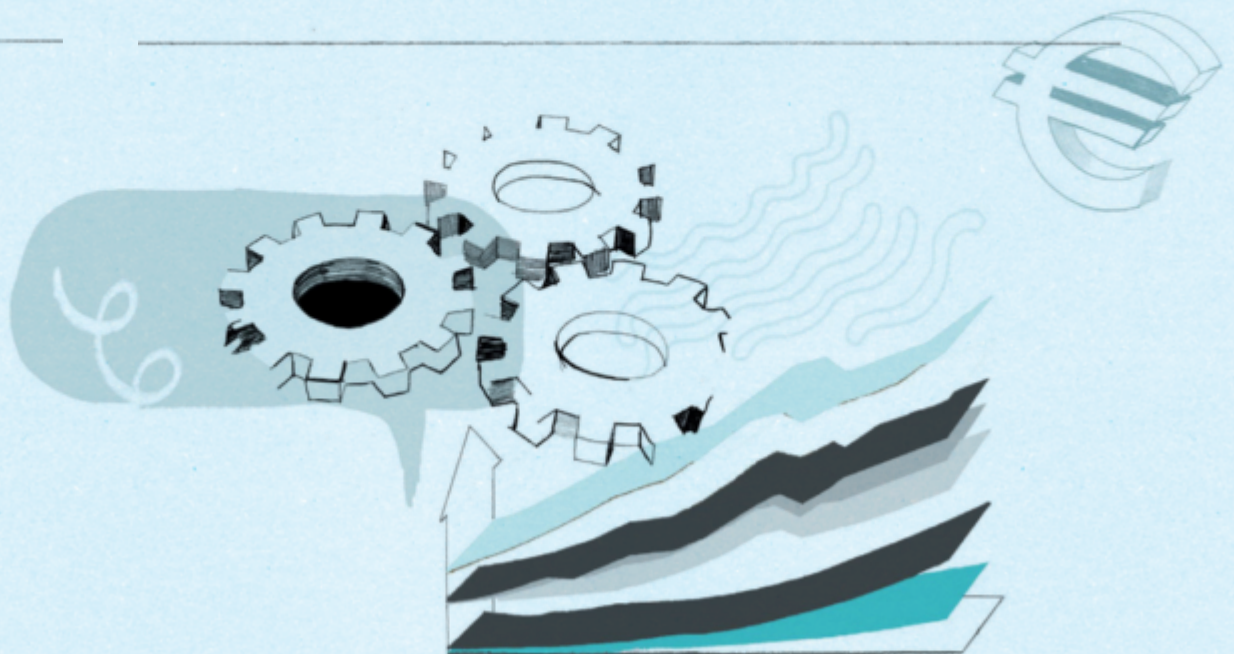
Konzern-

lagebericht



SEITE

046	Grundlagen des Konzerns
055	Wirtschaftliches Umfeld
059	Geschäftsverlauf
066	Finanz- und Vermögenslage
070	Einbeziehung der Finanzdienstleister nach der Equity-Methode
072	Chancen- und Risikobericht
082	Unternehmerische Verantwortung
087	Ereignisse nach dem Bilanzstichtag
088	Ausblick



Grundlagen des Konzerns

KONZERNSTRUKTUR

Die Otto Group ist eine weltweit agierende Handels- und Dienstleistungsgruppe mit durchschnittlich 54.037 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und einem Umsatz von 12,1 Mrd. EUR im Geschäftsjahr 2014/15. Die Gruppe ist mit 123 wesentlichen Unternehmen in mehr als 20 Ländern Europas, Nord- und Südamerikas und Asiens präsent und ist in drei Segmente gegliedert: Multichannel-Einzelhandel, Finanzdienstleistungen und Service.

Multichannel-Einzelhandel

Das Segment **Multichannel-Einzelhandel** ist der Geschäftskern der Unternehmensgruppe. Es umfasst die in- und ausländischen Gesellschaften der Otto Group, die ihre Produkte über die drei Vertriebswege E-Commerce, Katalog und stationärer Einzelhandel anbieten. Zum Sortiment gehören Mode, Schuhe und Lifestyleartikel, Möbel und Einrichtungsaccessoires, Spielwaren sowie Technik-, Sport- und Freizeitartikel. Die Otto Group ist in Europa der größte Onlinehändler für Fashion und Lifestyle und weltweit der zweitgrößte Onlinehändler mit dem Endverbraucher (B2C).

Finanzdienstleistungen



Das Segment **Finanzdienstleistungen** umfasst das Angebot an internationalen Finanzservices der Otto Group, wie beispielsweise das Forderungs-, Informations- und Liquiditätsmanagement sowie Payment Services. Die international aufgestellte EOS Gruppe prägt das Segment und bietet mit ihren zahlreichen Gesellschaften ein breites Angebotsportfolio handelsnaher Dienstleistungen mit dem Schwerpunkt Forderungsmanagement.

Service



Das Segment **Service** umfasst die Logistik- und Einkaufsgesellschaften der Otto Group. Diese erbringen ihre Leistungen sowohl für den Multichannel-Einzelhandel der Otto Group als auch gegenüber Kunden außerhalb der Unternehmensgruppe. Die Gesellschaften unter der Dachmarke Hermes bieten dabei alle Dienstleistungen entlang der logistischen Wertschöpfungskette – von der Beschaffung über Qualitätsprüfung, Transport und Lagerung bis hin zur Zustellung an Privat- und Geschäftskunden – an und prägen damit das Segment.

Zum Portfolio der Otto Group gehören die folgenden wesentlichen Unternehmen:

Die Otto (GmbH & Co KG) als Mutterunternehmen – nachfolgend **OTTO** – hat ihre Position als führender Onlinehändler für Fashion und Lifestyle in Deutschland im abgelaufenen Geschäftsjahr bestätigt. *Otto.de* wurde zum neunten Mal mit dem renommierten OnlineStar 2014 als beste Mode- und Lifestyle-Seite in Deutschland ausgezeichnet. Dabei verfügt OTTO nicht nur im Mode-Bereich, sondern auch in den Segmenten Technik und Einrichten über eine starke Marktposition. Zur Erschließung weiterer Potenziale in diesen Segmenten wurden im Jahr 2014 mehrere Onlinespezialshops mit klarer Sortimentsfokussierung gelauncht, wie zum Beispiel *ekinova.de* (Küchentechnik-Spezialshop) und *naturloft.de* (Landhausmöbel-Onlineshop).

Die **bonprix-Gruppe** ist mit ihrem Geschäftsmodell international erfolgreich. In 27 Ländern bietet das Unternehmen mit seinen Eigenmarken aktuelle Modetrends in einem ausgezeichneten Preis-Leistungs-Verhältnis. Das Sortiment umfasst Damen-, Herren- und Kindermode, Accessoires, Heimtextilien und Wohnartikel. In Deutschland gehört *bonprix.de* zu den fünf umsatzstärksten Onlineshops. Im abgelaufenen Geschäftsjahr unterstützte eine breit angelegte Imagekampagne die stärkere modische Ausrichtung der Marke. Im E-Commerce setzte das Unternehmen konsequent seine Multi-Device-Strategie fort. Die bonprix-Webshops werden permanent weiterentwickelt, um den Kunden ein auf ihre Bedürfnisse und Wünsche optimal abgestimmtes Einkaufserlebnis zu bieten.

Die myToys.de GmbH ist eines der führenden E-Commerce-Unternehmen in Deutschland und betreibt unter der Marke **myToys** den Onlineshop für Spielzeug und Produkte rund ums Kind sowie 13 gleichnamige Filialen. Im Jahr 2010 wurde der Damenmode-Onlineshop *ambellis* gestartet, seit 2013 gehören der Onlineschuhshop *mirapodo* sowie die Shopping Community *limango* zu der myToys.de GmbH. Mit seinem Multishop-Konzept bietet das Unternehmen Kundinnen die Möglichkeit, über ein Kundenkonto gleichzeitig in den Onlineshops myToys, mirapodo und ambellis einzukaufen.

Neben einem vielfältigen Angebot an Modetrends für die Altersklasse von 25 bis 44 Jahren bietet das Modeunternehmen **Schwab** auch eine große Auswahl an Technik- und Haushaltsprodukten an. Mit *sheego.de* besetzt das Unternehmen das wichtige Marktsegment für große Größen.

Die Heinrich Heine GmbH ist Anbieter von aktueller Mode und inspirierenden Einrichtungsideen. **Heine** übersetzt aktuelle Trends aus Fashion und Living passgenau für die anspruchsvolle Frau, die Wert auf ihre Individualität legt. Für die Kernzielgruppe der 45- bis 55-jährigen Kundinnen bringt Heine Besonderes in jeden Tag und bietet auf *heine.de* ein erstklassiges Onlineeinkaufserlebnis.

Das Warensortiment der **Baur-Gruppe** besteht aus Mode, Schuhen, Möbeln und Einrichtungszubehören für Kunden mit hohem Anspruch an Qualität und Service. Mittlerweile erfolgen rund 80 % aller Bestellungen online.

Die **Witt-Gruppe** ist einer der führenden textilen Versandhändler in Europa für die Zielgruppe 50plus. Mit unterschiedlich positionierten Marken, wie beispielsweise WITT WEIDEN, Sieh an!, création L, ambria und wäschepur, werden alle Vertriebswege genutzt – vom Katalog- und Onlineversand bis hin zum Stationärhandel.

SportScheck ist einer der führenden Sportartikelhändler in Deutschland, Österreich und der Schweiz mit 19 Filialen in Deutschland, darunter dem größten innerstädtischen Sportgeschäft Europas in der Münchner Innenstadt, und einem attraktiven Onlineshop. Die Marke wird durch Events, wie zum Beispiel jährlich stattfindende Stadtläufe in mehreren deutschen Städten, erlebbar und begeistert pro Jahr rund 130.000 Teilnehmer.

Die **Crate and Barrel-Gruppe** ist Anbieter von internationalen Haushaltswaren, Möbeln und Wohnaccessoires für gehobene Ansprüche auf dem nordamerikanischen Markt. Mit über 100 Stores sowie Onlinehandel und Katalogen hat sich Crate and Barrel als Multichannel-Händler in den USA gut etabliert. Neben der Hauptmarke Crate and Barrel betreibt die Gruppe außerdem die Konzepte CB2 und Land of Nod. Mit dem Angebot von internationalen Lieferungen in über 90 Länder erweiterte Crate and Barrel seinen globalen Auftritt.

Mit ihren Geschäftsaktivitäten in den Segmenten Multichannel-Einzelhandel und Service ist die **3 Suisses International-Gruppe** – nachfolgend 3SI-Gruppe – eine der wichtigsten Distanzhandelsgruppen in Frankreich. Im Multichannel-Einzelhandel ist der B2C-Bereich unter anderem mit dem Angebot an Mode und Haushaltswaren und Marken wie 3 Suisses, 3 Pagen und Blancheporte vertreten. Im Bereich Service wickelt Mondial Relay die Zustellung der Pakete an Privat- und Geschäftskunden ab.

Die **Argosyn-Gruppe** operiert insgesamt in vier europäischen Ländern – Frankreich, Belgien, Spanien und Luxemburg – und ist unter anderem im Finanzdienstleistungssektor vertreten. Das Finanzdienstleistungsportfolio umfasst Inkasso- und Versicherungsdienstleistungen.

Die **Otto Group Russia** hat trotz der schwierigen wirtschaftlichen Situation in Russland ihre führende Stellung im russischen Distanzhandel bewahrt. Sie bietet landesweit die Sortimente der Marken OTTO, bonprix, Witt und Quelle sowie unterschiedlicher Marken der NaDom-Gruppe an.


Die **EOS Gruppe** ist einer der führenden internationalen Anbieter von individuellen Finanzdienstleistungen. Den Schwerpunkt bildet das Forderungsmanagement. Zu den angebotenen Dienstleistungen zählen insbesondere Debitorenmanagement, Inkasso, kaufmännisches Mahnwesen, Forderungskauf, Sicherstellung und Verwertung sowie Telefontraining. Mit mehr als 9.000 Mitarbeitern bietet EOS seinen rund 20.000 Kunden in 26 Ländern mit über 50 Tochterunternehmen Sicherheit durch maßgeschneiderte Services. Durch ein internationales Netzwerk von Partnerunternehmen verfügt die EOS Gruppe über Ressourcen in über 150 Ländern auf allen Kontinenten. Hauptzielbranchen sind der Bankensektor, Versicherungen, Energieversorger, der Telekommunikationsmarkt sowie IT-Unternehmen.

Unter der Dachmarke **Hermes** operieren Gesellschaften, die alle relevanten handelsnahen Logistikdienstleistungen erbringen. Neben der Paketzustellung und der Lagerlogistik umfasst das Dienstleistungsportfolio unter anderem auch den internationalen Einkauf, die internationale Transportlogistik sowie die Entwicklung von Webshops und Shopping-Apps.

KONZERNSTRATEGIE

GESCHÄFTSAUFTRAG DES GESELLSCHAFTERS

Der im Geschäftsjahr 2013/14 definierte Geschäftsauftrag konkretisiert, innerhalb welcher Rahmenbedingungen und Leitplanken nachhaltig profitable Geschäftsmodelle der Otto Group entwickelt und betrieben werden sollen. Darüber hinaus wird – im Zusammenspiel mit der Vision und der Mission der Unternehmensgruppe – die Basis für die Weiterentwicklung und Operationalisierung der Konzernstrategie sowie für die Portfolio- und Investitionssteuerung gelegt.

Die Vision der Otto Group als „eine weltweit tätige Unternehmensgruppe von Einzelhändlern und handelsnahen Dienstleistungen mit erfolgreichen Unternehmenskonzepten, die Verantwortung gegenüber Mensch und Natur übernimmt“ wurde in der Mission „Die Kraft der Verantwortung“ auf den Punkt gebracht. Diese Mission verankert ein Wertgerüst in der Otto Group und fordert dabei jede Mitarbeiterin und jeden Mitarbeiter  zum Engagement bei den Themen Wirtschaftlichkeit, Innovation, Vielfalt und Nachhaltigkeit auf.

Der Geschäftsauftrag wie auch die Vision und die Mission stellen Nachhaltigkeit in den Vordergrund – indem wirtschaftliche Ziele mit sozialer und ökologischer Verantwortung verbunden werden. Aus dieser Grundlage leitet sich die Konzernstrategie unmittelbar ab. Diese besteht aus drei wesentlichen Elementen: Strategien in den Segmenten, die segmentübergreifende E-Commerce-Strategie und die Strategie zur Einhaltung der sozialen und ökologischen Verantwortung (Corporate Responsibility-Strategie 2020 – nachfolgend CR-Strategie 2020). Diese Strategien werden durch das Portfoliomanagement und andere Steuerungsmechanismen auf die Konzerngesellschaften übertragen und sind so miteinander verknüpft. Auch der Konzernvorstand selbst ist sowohl auf die Erreichung der wirtschaftlichen als auch der CR-Ziele incentiviert.

STRATEGIEN IN DEN SEGMENTEN


Die Otto Group ist international ausgerichtet und deckt nahezu alle relevanten Wertschöpfungsstufen im Handel sowie in handelsnahen Finanzdienstleistungen und Services ab. Diese strategische Ausrichtung wird die Unternehmensgruppe unverändert fortführen.

Multichannel-Einzelhandel

Im Multichannel-Einzelhandel ist die Weiterentwicklung des E-Commerce als wachstumsstärkster Vertriebskanal und wesentlicher Zukunftstreiber ein fundamentales strategisches Ziel. Der Fokus bei der Weiterentwicklung in den unterschiedlichen Handelskonzepten soll künftig besonders auf das Wachstumsfeld Vertikale und Marken gelegt werden. Besonders bei diesen Geschäftsmodellen wird es auch auf die Nutzung stationärer Kanäle ankommen und darauf, diese mehrwertstiftend mit Online- und Mobile-Aktivitäten zu verknüpfen.

Finanzdienstleistungen

Die Strategie der Otto Group im Segment Finanzdienstleistungen sieht den Ausbau der Geschäftsaktivitäten in den Kernmärkten sowie das Schließen strategischer Lücken in Europa durch organisches und anorganisches Wachstum vor. Außerdem hat die Unternehmensgruppe auch im abgelaufenen Geschäftsjahr in eine Reihe von Unternehmen, wie zum Beispiel YAPITAL Financial A.G., investiert, die innovative Finanzdienstleistungen entwickeln und anbieten. Der Fokus liegt in diesem Segment auf Wachstum mit für den Endkunden relevanten Dienstleistungen.

 Überall dort, wo ausschließlich die männliche Personenbezeichnung verwendet wird, geschieht dies lediglich mit Blick auf die bessere Lesbarkeit des Textes. Alle Bezeichnungen gelten für Frauen und Männer gleichermaßen.

Service

Services werden zu einem immer bedeutenderen Faktor im Endkundengeschäft. Die Otto Group hat unter der Dachmarke Hermes einen besonderen Schwerpunkt ihrer Strategie im Segment Service auf B2C- und B2B-Kunden gelegt. Neben Schnelligkeit, Zuverlässigkeit und Transparenz der Lieferkette legt die Unternehmensgruppe besonderen Wert auf die Servicequalität an allen Kontaktpunkten mit dem Endkunden. Die bedeutende Position als Anbieter handelsnaher Dienstleistungen wird sowohl in Deutschland als auch international in attraktiven E-Commerce-Märkten, wie zum Beispiel Großbritannien, ausgebaut.

ÜBERGREIFENDE E-COMMERCE-STRATEGIE

Die gesamte Unternehmensgruppe ist stark von der Entwicklung des E-Commerce geprägt und treibt diese über vier strategische Säulen voran:

Erste Säule: Transform

Die erste Säule betrifft die kontinuierliche Weiterentwicklung des Segments Multichannel-Einzelhandel, in dem zahlreiche Konzerngesellschaften zusammengefasst sind, die ihren Ursprung im Distanz- oder Stationärhandel haben. Diese werden zu E-Commerce zentrierten Unternehmen – mit zusätzlicher selektiver Nutzung der Kanäle Katalog und Stationärhandel – transformiert. Dabei nutzt die Otto Group den wachsenden Trend zu neuen mobilen Endgeräteklassen, wie Smartphones und Tablets, und stellt ihre Konzerngesellschaften konsequent mobile-getrieben auf. Bis zum Jahr 2016 erwartet die Otto Group über die Hälfte des Onlinetraffics über das mobile Internet zu generieren.

Zweite Säule: Participate

Die zweite Säule der E-Commerce-Strategie bilden die handelsnahen Finanzdienstleistungen und Services. Dazu zählen Sourcing, Marketing und Datenanalyse sowie Payment Services und Logistik. Durch die Abdeckung der gesamten Wertschöpfungskette im Handel wird die Unternehmensgruppe in die Lage versetzt, auch mit ihren handelsnahen Dienstleistungen vom Zukunftstreiber E-Commerce zu profitieren.

Dritte Säule: Create

Im Aufbau und in der Weiterentwicklung von rein auf das Onlinegeschäft ausgerichteten Unternehmen, den sogenannten Online-Pure-Plays, sieht die Otto Group die dritte Säule ihrer E-Commerce-Strategie. Durch diese erweitert die Unternehmensgruppe stetig ihre Fähigkeiten in den Kernkompetenzen des E-Commerce und nutzt gezielt die Erfahrungen für die Weiterentwicklung der bestehenden Multichannel-Marken.

Vierte Säule: Venture

Die vierte Säule besteht in der Weiterentwicklung der Venture- und Inkubations-Aktivitäten durch die bestehenden Beteiligungsunternehmen der Otto Group. Dadurch sichert sich die Unternehmensgruppe einen frühzeitigen Zugang zu innovativen Ideen, aussichtsreichen neuen Geschäftsmodellen und qualifizierten, unternehmerisch denkenden Talenten aus dem Business- und Technologiebereich.

CR-STRATEGIE 2020

Das Thema Nachhaltigkeit ist bereits seit mehr als 25 Jahren fest in der Otto Group verankert und der Vorstand ist davon überzeugt, dass Nachhaltigkeit die Basis für langfristiges und ökonomisch erfolgreiches Wirtschaften ist. Die im Jahr 2012 vom Vorstand der Unternehmensgruppe verabschiedete CR-Strategie 2020 reicht bis zum Geschäftsjahr 2020/21 und verankert die Grundsätze nachhaltigen Wirtschaftens tiefer in der Konzernorganisation und in den Geschäftsprozessen. Dafür hat die Otto Group konkrete und messbare Ziele für diejenigen Bereiche definiert, welche für das Geschäftsmodell wesentlich sind und auf die die Unternehmensgruppe Einfluss hat. Die CR-Strategie 2020 umfasst fünf themenspezifische Teilstrategien, die sich auf den Klimaschutz, den Umwelt- und Ressourcenschutz bei Textil- und Hartwarensortimenten sowie bei der Katalogherstellung und die soziale Verantwortung in der Lieferkette beziehen. Für jede Teilstrategie wurden konzernweite Ziele zur nachhaltigen Ausrichtung der wesentlichen Geschäftsprozesse bis zum Jahr 2020 formuliert. ²

Die variable Vorstandsvergütung ist neben ökonomischen Indikatoren seit dem Geschäftsjahr 2014/15 auch an die Erreichung der in der CR-Strategie 2020 verankerten Ziele gekoppelt. Darüber hinaus wurden Mitte 2014 vom Konzernvorstand Anforderungen beschlossen, strategische Maßnahmen bezüglich ihres Einflusses auf die CR-Ziele zu bewerten.

PORTFOLIOMANAGEMENT

Ein wesentliches strategisches Ziel der Otto Group ist die Stärkung des Portfolios. Hierbei geben die Strategien in den Segmenten, die übergreifende E-Commerce-Strategie und die CR-Strategie 2020 die Richtung vor.

Das Portfoliomanagement zielt einerseits auf die Stärkung der finanziellen Leistungsfähigkeit der Otto Group ab, die den dynamischen Verschuldungsgrad (Netto-Finanzverschuldung/EBITDA) und den Verschuldungskoeffizienten (Netto-Finanzverschuldung/Konzern-Eigenkapital) als wesentliche finanzielle Leistungsindikatoren beinhaltet. Die Unternehmensgruppe strebt hier – auf der Basis der Darstellung der Otto Group „FDL at Equity“ – unter Berücksichtigung der umfangreichen Investitionen in den kommenden Jahren eine konsequente Optimierung an. Aufgrund der Ergebnissituation im abgelaufenen Geschäftsjahr sind Verschlechterungen bei den Steuerungskennzahlen zu verzeichnen. ³

Andererseits fördert das Portfoliomanagement zukunftssträchtige Geschäftsmodelle entlang der Strategien in den Segmenten und der übergreifenden E-Commerce-Strategie.

Die Unternehmensgruppe stellt sich mit dieser Portfoliosteuerung den Herausforderungen in den durch eine hohe Veränderungsdynamik geprägten Märkten. Das Portfoliomanagement umfasst daher sowohl eine laufende Überprüfung der Wirtschaftlichkeit und Zukunftsfähigkeit jeder einzelnen Konzerngesellschaft als auch gezielte Investments in zukunftsweisende Unternehmen und Aktivitäten. Damit bringt sich die Unternehmensgruppe in eine agile Ausgangsposition, um auch künftig unmittelbar von neuen Geschäftschancen zu profitieren.

WICHTIGE GRUNDVORAUSSETZUNG: WEITERENTWICKLUNG DER IT

Um die Konzernstrategie erfolgreich umsetzen zu können, wird die Unternehmensgruppe durch die kontinuierliche Weiterentwicklung aller Geschäftsprozesse mit den Entwicklungen auf den relevanten Märkten – insbesondere in den Bereichen IT, Kommunikation und Business Intelligence – nicht nur Schritt halten, sondern auch dem hohen Anspruch gerecht werden, zu den weltweit führenden Onlinehändlern zu gehören. Damit die Marktposition der Otto Group auch langfristig gestärkt werden kann, sind erhebliche Investitionen in die IT-Infrastruktur notwendig. Dabei investieren die

2

Eine weitergehende Darstellung der CR-Strategie 2020 und der fünf Teilstrategien erfolgt im Kapitel „Unternehmerische Verantwortung“.

3

Für die Entwicklung dieser finanziellen Leistungsindikatoren im Hinblick auf das Geschäftsjahr 2014/15 wird auf das Kapitel „Einbeziehung der Finanzdienstleister nach der Equity-Methode“ verwiesen.

Konzerngesellschaften eigenverantwortlich in ihre IT, um diese zukunftsfähig und entsprechend der Wettbewerbsanforderungen auszurichten. Durch eine zentrale IT-Governance wird sichergestellt, dass übergreifende Zielsetzungen verfolgt werden können. Darüber hinaus werden zentral auch zukunftsweisende Kompetenzen, insbesondere in den Bereichen Business Intelligence und Mobile-Commerce, aufgebaut, um die Konzerngesellschaften bestmöglich unterstützen zu können.

INNOVATION

E-Commerce ist mit Abstand der größte Vertriebskanal der Otto Group und ein wesentlicher Zukunftstreiber für die Unternehmensgruppe. In diesem schnelllebigen Umfeld sind Innovationen für die Sicherung nachhaltigen Erfolges essenziell. Um Entwicklungen und Technologien frühzeitig zu erkennen und die Erkenntnisse in alle Konzerngesellschaften der Otto Group zu tragen, wurden in den vergangenen Jahren mehrere zentrale Abteilungen aufgebaut. Das **E-Commerce Competence Center** beobachtet und prüft mit dem so genannten Innovation Radar neue Technologien und ihren möglichen Einsatz bei der Otto Group. Dazu werden als besonders relevant erachtete Trends prototypisch umgesetzt und die gewonnenen Erkenntnisse für die gesamte Unternehmensgruppe bereitgestellt. Übergeordnete Ziele sind dabei die Sicherung der Wettbewerbsfähigkeit und die Generierung von Wachstumsimpulsen für die Konzerngesellschaften.

An dieser Stelle setzt auch das Team **Business Intelligence** an, das aus der besseren Nutzung von Daten – sowohl auf Ebene der Konzerngesellschaften als auch konzernübergreifend – dem Zielbild von data-driven companies folgt. Die in diesem Team tätigen Data Scientists bringen umfangreiche Erfahrungen aus wissenschaftlichen Feldern, wie Bioinformatik, Mathematik und Operations Research, mit und decken unterschiedlichste methodische Kompetenzen, wie Machine Learning, Neuronale Netze, Mathematical Programming, Computational Intelligence und Clustering, ab. Um das vielfältige Wissen dieser Experten in der Konzernzentrale und bei den Konzerngesellschaften besser nutzen zu können, organisiert das Team **Knowledge Management** die Vernetzung der Wissensträger auf den verschiedenen Ebenen und sorgt für einen effizienten und zügigen Know-how-Transfer.

Im Folgenden werden beispielhafte Projekte aufgezeigt:

DYNAMISCHE PREISFINDUNG

Im E-Commerce-Umfeld ermöglicht die dynamische Preisfindung eine optimale Ermittlung von Preisen. Hierzu können unternehmensinterne und -externe Informationen bei der Preisermittlung berücksichtigt werden. Neben einem marktorientierten Preis kann die dynamische Preisfindung zu einer Steigerung von Umsatz und Rentabilität sowie einer Verbesserung des Bestandsmanagements führen. Zusammen mit dem Unternehmen Blue Yonder, an dem die Otto Group beteiligt ist, wurde die dynamische Preisfindung für mehrere Otto Group Marken umgesetzt. Diese erlaubt die vollständig automatisierte Preissetzung bei gleichzeitiger Optimierung der Marge oder des Restbestands.

DIGITALISIERTE MODELS

Durch eine standardisierte Fotoproduktion können aus einzeln fotografierten Fashion-Artikeln und vorab digitalisierten Models beliebige Artikelbilder erzeugt werden. Bei Wahrung einer realistischen Darstellung ermöglicht dies, die Artikel dem Kunden bestmöglich darzubieten sowie gleichzeitig die Produktionskosten zu senken und die Produktionsgeschwindigkeit zu steigern. Im Jahr 2014 wurde eine prototypische Umsetzung gestartet und ein Set zur Produktion der notwendigen Fotomaterialien aufgebaut.

BETRUGSPRÄVENTION MIT RISK IDENT

Auf Basis von Mustererkennung wird es möglich, Betrugstransaktionen zu identifizieren. Die Konzerngesellschaft Risk.Ident GmbH bietet eine Software, die eine Vielzahl von internen und externen händlerübergreifenden Informationen automatisch analysiert, priorisiert und visualisiert, um die Arbeit in der Betrugsprävention deutlich effizienter zu gestalten.

PAKETANKÜNDIGUNG MIT HERMES

Durch den Service Paketankündigung wird der Paketempfänger bereits vor Zustellung über den Zustelltag und ein Zustellzeitfenster informiert. Diese voraussichtliche Information zur Zustellzeit wird über ein intelligentes Big Data Verfahren abgeleitet, das die historischen Zustelldaten mit dem Wissen der Zusteller verbindet und somit den wahrscheinlichsten Zustellzeitpunkt ableitet. Das Zeitfenster kann bis auf eine Stunde genau bestimmt werden.

ARTIKELABSATZPROGNOSEN

Gemeinsam mit Blue Yonder wurden **mehrere „Predictive Applications“** entwickelt. Diese werden für optimierte Artikelabsatzprognosen und Bestellmengen, in der Retourenoptimierung und in der dynamischen Preisfindung eingesetzt. OTTO wurde für die Anwendung und Integration der Predictive Applications von Blue Yonder beim Deutschen Innovationspreis 2014 zum Sieger in der Kategorie Großunternehmen gekürt. Die Grundlage der Predictive Applications bilden fortschrittliche statistische Verfahren und Verfahren des maschinellen Lernens. Diese werden bei Blue Yonder unter der Leitung von Prof. Michael Feindt von einem Team von Data Scientists entwickelt. Blue Yonder hat seine Wurzeln im CERN und hält noch heute enge Verbindungen in die Wissenschaft. So wurden im vergangenen Jahr unter anderem für ein physikalisches Großexperiment in Japan (KEK) maschinelle Lernverfahren in Hardware implementiert, um milliardenfache Prognosen und Entscheidungen im Millisekundenbereich zu ermöglichen.

Wirtschaftliches Umfeld

GESAMTWIRTSCHAFTLICHES UMFELD

Die **weltwirtschaftliche Entwicklung** des Jahres 2014 war durch einen realen Anstieg des globalen Bruttoinlandsproduktes – nachfolgend BIP – in Höhe von 3,5 % (2013: 3,0 %) gekennzeichnet. Nachdem die weltweite Produktion im ersten Halbjahr ausgesprochen verhalten zunahm, legte sie in der zweiten Jahreshälfte spürbar zu. Das Absinken des Rohölpreises und die erheblichen Verschiebungen der Wechselkursrelationen beeinflussten dabei seit der Jahresmitte 2014 die konjunkturelle Entwicklung der Weltwirtschaft. Die fortgeschrittenen Volkswirtschaften setzten die wirtschaftliche Erholung des Vorjahres – wenn auch in unterschiedlich ausgeprägter Dynamik – fort. In den Schwellenländern expandierte die gesamtwirtschaftliche Produktion hingegen weiterhin in einem vergleichsweise gedämpften Tempo. Vor allem die Rohstoffpreisentwicklung und die bestehenden strukturellen Probleme in Russland und Südamerika sowie die Verlangsamung der konjunkturellen Dynamik in China wirkten sich nachteilig aus. Der Welthandel konnte vor diesem Hintergrund wie im Vorjahr um ganzjährig 2,7 % zulegen.

Die Entwicklung der **deutschen Volkswirtschaft** war im Jahr 2014 durch einen spürbaren Anstieg des realen BIP in Höhe von 1,6 % (2013: 0,1 %) gekennzeichnet, wobei die konjunkturelle Dynamik nach einer ausgeprägten Schwächephase im zweiten und dritten Quartal zum Jahresende deutlich zunahm. Die wirtschaftliche Expansion wurde dabei primär von der Inlandsnachfrage getragen. Neben der dynamischen Entwicklung der Ausrüstungsinvestitionen und der Wohnungsbautätigkeit legten die Konsumausgaben der privaten Haushalte im Vorjahresvergleich ein weiteres Mal merklich zu. Sowohl die steigenden Reallöhne als auch die Situation auf dem Arbeitsmarkt trugen dabei zur positiven Entwicklung bei. Die Zahl der Erwerbstätigen stieg jahresdurchschnittlich um 0,9 % (2013: 0,6 %) gegenüber dem Vorjahr an und erreichte mit 42,7 Mio. Beschäftigten einen erneuten Höchststand. Der Außenhandel konnte insgesamt betrachtet nur einen nachrangigen Beitrag zur wirtschaftlichen Expansion leisten, wenngleich die Ausfuhren in einem schwierigen internationalen Umfeld deutlich stärker zulegten als im Vorjahr.

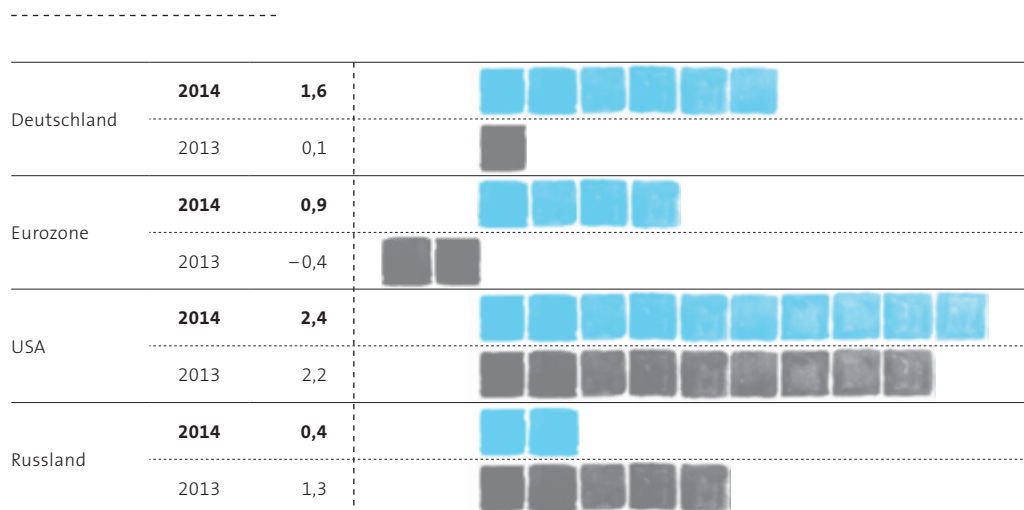
Die konjunkturelle Erholung der **Eurozone** hat sich im Jahr 2014 mit einem Anstieg des realen BIP in Höhe von 0,9 % (2013: –0,4 %) gefestigt und zeigte sich deutlich aufwärtsgerichtet. Die Binnennachfrage wurde dabei von steigenden Konsumausgaben der privaten Haushalte und einer beschleunigten Zunahme der Beschäftigung positiv beeinflusst. Die jahresdurchschnittliche Arbeitslosenquote verminderte sich auf 11,6 % und lag damit deutlich unter dem entsprechenden Vorjahreswert von 12,1 %. Positiv auf die binnenwirtschaftliche Nachfrage wirkte sich ebenfalls aus, dass die restriktive Finanzpolitik in den meisten Ländern der Eurozone zu einem vorläufigen Ende gekommen ist. Hingegen zeigte sich die Investitionstätigkeit der Unternehmen insgesamt relativ verhalten und vom Außenhandel gingen im Jahr 2014 ebenfalls nur geringe Impulse für die wirtschaftliche Expansion aus. Die seit einigen Jahren bestehenden deutlichen Unterschiede in der konjunkturellen Dynamik zwischen den einzelnen Volkswirtschaften der Eurozone bestanden auch im zurückliegenden Jahr fort und verdeutlichten, dass die erforderlichen strukturellen Anpassungsprozesse unterschiedlich weit fortgeschritten sind. In den übrigen Ländern der **Europäischen Union** zeigte sich die konjunkturelle Entwicklung im Jahr 2014 außerordentlich dynamisch, wobei insbesondere in Großbritannien, Polen und Schweden kräftige Zuwächse der gesamtwirtschaftlichen Produktion verzeichnet wurden.

In den **USA** belief sich die preisbereinigte Zunahme des BIP im Jahr 2014 auf 2,4 % (2013: 2,2 %). Nach einem schwachen ersten Quartal legte die gesamtwirtschaftliche Produktion im Jahresverlauf deutlich zu, wobei spürbare Wachstumsimpulse fast ausschließlich von der inländischen Nachfrage ausgingen. Die privaten Konsumausgaben konnten mit einem realen Zuwachs von 2,5 % (2013: 2,4 %) erneut zulegen und zusammen mit dem Anstieg der Anlageinvestitionen zur konjunkturellen Dynamik beitragen. Daneben wirkte sich positiv aus, dass die als Folge der Finanzkrise angestoßenen strukturellen Anpassungsprozesse bei privaten Haushalten und auf dem Immobilienmarkt nicht mehr in dem Maße restriktiv auf Konsum und Wohnungsbau wirkten wie in den Vorjahren. Die Lage auf dem US-amerikanischen Arbeitsmarkt verbesserte sich im Verlauf des zurückliegenden Jahres ebenfalls, so dass die jahresdurchschnittliche Arbeitslosenquote spürbar auf 6,2 % (2013: 7,4 %) zurückging.

In **Russland** betrug die Wachstumsrate des realen BIP im Jahr 2014 lediglich 0,4 % (2013: 1,3 %), wobei sich die gesamtwirtschaftliche Lage insbesondere in den letzten beiden Quartalen noch einmal deutlich verschlechterte. Sowohl der Rückgang der Rohölpreise als auch die Sanktionen im Zusammenhang mit dem Konflikt in der Ukraine prägten die konjunkturelle Entwicklung und führten zu einer weiteren Abwertung des Rubels. Die durch diese Abwertung induzierte hohe Inflationsrate führte durch rückläufige Reallöhne zu einem Rückgang der privaten Konsumausgaben. Daneben erforderten die sinkenden Staatseinnahmen aus Rohstoffexporten eine restriktivere Finanzpolitik, welche sich ebenfalls negativ auf die inländische Nachfrage auswirkte.

VERÄNDERUNG DES REALEN BIP

(in Prozent)



BRANCHENSPEZIFISCHES UMFELD

MULTICHANNEL-EINZELHANDEL

Der **deutsche Einzelhandel** verzeichnete im Jahr 2014 eine nominale Steigerung der Umsätze gegenüber dem Vorjahr in Höhe von 1,8 % (2013: 1,4 %). Dies entspricht einem preisbereinigten Anstieg von 1,5 % (2013: 0,1 %). Die deutliche Zunahme der Einzelhandelsumsätze lässt sich mit der positiven Entwicklung der deutschen Volkswirtschaft im Jahr 2014 begründen. Die Reallöhne konnten nach einem leichten Rückgang im Jahr 2013 spürbar um 1,6 % zulegen und die Erwerbstätigenzahl erreichte einen erneuten Höchststand. Positive Impulse gingen ebenfalls von einer vergleichsweise geringen Sparquote und dem anhaltend niedrigen Zinsniveau aus. Der Anstieg der Verbraucherpreise zeigte sich im Jahresdurchschnitt 2014 mit 0,9 % (2013: 1,5 %) ausgesprochen moderat und lag deutlich unter den Jahresteuersätzen der Vorjahre. Insbesondere die rückläufigen Energiepreise infolge der Rohölpreisentwicklung wirkten sich inflationsmindernd aus. Vor dem Hintergrund dieser gesamtwirtschaftlichen Entwicklung erhöhten sich die privaten Konsumausgaben im zurückliegenden Jahr preisbereinigt um 1,2 % (2013: 1,0 %).

Der **deutsche Online- und Versandhandel** konnte seine Umsätze im Jahr 2014 auf 49,1 Mrd. EUR (2013: 48,3 Mrd. EUR) steigern. Der Anteil am gesamten Einzelhandelsumsatz verblieb mit 11,1 % aufgrund der ebenfalls positiven Entwicklung des deutschen Einzelhandels allerdings auf Vorjahresniveau. Insbesondere im E-Commerce-Bereich zeigten sich überdurchschnittliche Umsatzsteigerungen in Höhe von 7,2 %^f, wodurch mehr als 41,9 Mrd. EUR (2013: 39,1 Mrd. EUR) im reinen Onlinegeschäft umgesetzt wurden. Bekleidung blieb auch im Jahr 2014 die umsatzstärkste Warengruppe im Online- und Versandhandel – gefolgt von Unterhaltungselektronik und Büchern. Gleichzeitig konnten bislang wenig versandhandelsaffine Warengruppen, wie Möbel und Dekoration, deutliche Umsatzsteigerungen verzeichnen.

Die Internetnutzung über Smartphones und Tablets hat sich insbesondere bei den jüngeren Käufergruppen auch im zurückliegenden Jahr weiter erhöht. Der Anteil der Bestellungen im deutschen Online- und Versandhandel, der über das mobile Internet erfolgte, erhöhte sich im Jahr 2014 auf 17,8 % (2013: 10,5 %).

FINANZDIENSTLEISTUNGEN

Die positive Entwicklung der deutschen Volkswirtschaft im Jahr 2014 wirkte sich ebenfalls auf den **deutschen Finanzdienstleistungssektor** aus. Die Zahl der Unternehmensinsolvenzen verminderte sich im zurückliegenden Jahr zum fünften Mal in Folge und ging im Vorjahresvergleich um 7,3 % auf 24.085 Fälle (2013: 25.995 Fälle) zurück. Damit erreichte die Anzahl der Unternehmensinsolvenzen den niedrigsten Stand seit Einführung der Insolvenzordnung im Jahr 1999. Die Forderungen der Gläubiger aus beantragten Unternehmensinsolvenzen reduzierten sich vor diesem Hintergrund auf 25,2 Mrd. EUR (2013: 37,8 Mrd. EUR) und die durchschnittliche Forderungshöhe je Insolvenz betrug 1,1 Mio. EUR (2013: 1,5 Mio. EUR).

Das Zahlungsverhalten der Unternehmen in Deutschland hat sich auch im Jahr 2014 auf hohem Niveau stabilisiert. Bei Unternehmen wurden als Gründe für das Nichtnachkommen von Zahlungsverpflichtungen insbesondere temporäre Liquiditätsengpässe, das Ausnutzen von Lieferantenkrediten und – wenn auch rückläufig – Zahlungsausfälle bei eigenen Kunden genannt.

^f Die Untersuchung „Interaktiver Handel in Deutschland“ im Auftrag des Bundesverbandes E-Commerce und Versandhandel Deutschland e.V. (bevh) wurde im Jahr 2014 zum zweiten Mal in verändertem Erhebungsdesign durchgeführt. Daher kann keine Veränderungsrate für das Jahr 2013 im Vergleich zum Jahr 2012 angegeben werden.

Die Zahl der Verbraucherinsolvenzen zeigte sich im Vergleich zum Vorjahr ebenfalls rückläufig. Mit 86.298 Fällen lag sie um 5,4% unter dem Vorjahreswert von 91.200 Fällen. Jedoch schwächte sich die Zahlungsmoral der Verbraucher in der zweiten Jahreshälfte 2014 leicht ab und nach wie vor gilt jeder zehnte Verbraucher als überschuldet. Als Gründe für das Nichtnachkommen von Zahlungsverpflichtungen wurden insbesondere die private Überschuldung sowie unkontrolliertes Konsumverhalten genannt. Der Verlust des Arbeitsplatzes oder andere konjunkturell bedingte Ursachen spielten hingegen eine zunehmend untergeordnete Rolle. Von einer schlechten Zahlungsmoral auf Verbraucherebene waren auch im zurückliegenden Jahr strukturell vor allem Gläubiger aus dem Versandhandel und Handwerk sowie E-Commerce-Unternehmen betroffen.

Beim Anteil an den genutzten Bezahlverfahren von Verbrauchern im Online- und Versandhandel mussten die digitalen Bezahlfunktionen im Vergleich zum Vorjahr einen leichten Rückgang von 19,0% auf 18,0% hinnehmen. Die Stagnationstendenzen sind teilweise auf die Diskussionen um die Datensicherheit im Internet zurückzuführen. Der Kauf auf Rechnung blieb hingegen auch im Jahr 2014 die beliebteste Zahlungsweise.

SERVICE

Die **deutsche Transport- und Logistikbranche** war im Jahr 2014 dadurch gekennzeichnet, dass der Güterverkehr die positive Entwicklung des Jahres 2013 beschleunigt fortsetzte und überdurchschnittlich stark zulegte. Das gesamte Transportaufkommen stieg im Jahresdurchschnitt um 2,9% (2013: 1,9%). Die dynamische Entwicklung der deutschen Volkswirtschaft im zurückliegenden Jahr wirkte sich somit spürbar auf den verkehrswirtschaftlichen Bereich aus.

In fast allen transportintensiven Branchen wurden dabei Zuwächse erzielt. Der Straßengüterverkehr übertraf erstmals den bisherigen Höchststand aus dem Jahr 2008 und legte um 3,7% (2013: 1,9%) gegenüber dem Vorjahr zu. Mit einem Anteil von 83,6% (2013: 83,0%) am gesamten Transportaufkommen dominierte er weiterhin den Güterverkehr in Deutschland. Ebenfalls zulegen konnten die Binnenschifffahrt mit einem Plus von 0,8% (2013: 1,7%), der Luftfrachtverkehr mit einem Zuwachs von 1,9% (2013: 0,0%) und der Seeverkehr mit einem Anstieg des Transportaufkommens in Höhe von 2,4% (2013: -0,4%). Lediglich der Schienengüterverkehr ging im Jahresvergleich um 2,4% (2013: +2,1%) zurück, wobei vor allem die Tarifstreiks im Oktober und November zu hohen Rückgängen führten.

Neben einem wettbewerbsintensiven Marktumfeld haben vor allem die Entwicklung der Lohnkosten und des Rohölpreises einen spürbaren Einfluss auf die Transport- und Logistikbranche. Die Kostenentwicklung im deutschen Güterverkehr zeigte sich im Jahr 2014 vergleichsweise moderat. Höheren Personalaufwendungen standen insbesondere sinkende Kraftstoffpreise gegenüber. Der Rohölpreis verblieb bis zur Jahresmitte 2014 ungefähr auf dem Niveau des Vorjahres und sank anschließend zum Jahresende um annähernd die Hälfte. Trotz gegenteiliger Effekte infolge der veränderten Wechselkursrelationen führte diese Entwicklung zu einer deutlichen Entlastung der Unternehmen aus dem verkehrswirtschaftlichen Bereich.

Geschäftsverlauf

Die Otto Group konnte im Geschäftsjahr 2014/15 vor dem Hintergrund der schwierigen Situation in vielen Auslandsmärkten umsatzseitig lediglich ein geringes Wachstum verzeichnen. Das Ergebnis vor Steuern (EBT) in Höhe von –124,6 Mio. EUR konnte nicht an das EBT des Vorjahres in Höhe von 244,3 Mio. EUR anknüpfen.

Die reinen E-Commerce-Umsätze im Segment Multichannel-Einzelhandel und die Umsätze im Segment Service wuchsen deutlich. Die Onlineumsätze der Otto Group konnten weltweit auf 6,5 Mrd. EUR erhöht werden. Dies entspricht einem Zuwachs gegenüber dem Vorjahr um 5,1%. Im Segment Multichannel-Einzelhandel haben jedoch Währungskurseffekte die in Euro ausgewiesenen Umsätze der Geschäftsaktivitäten außerhalb der Eurozone teilweise erheblich belastet, so dass insgesamt ein leichter Umsatzrückgang verzeichnet wurde. Im Segment Finanzdienstleistungen führte unter anderem die Marktentwicklung in Russland zu einem Rückgang der Umsätze.

Auf Gesellschaftsebene erwirtschafteten beispielsweise OTTO sowie die bonprix-Gruppe, die Witt-Gruppe, die EOS Gruppe und die Baur-Gruppe auch weiterhin deutlich positive Ergebnisse, dennoch blieben diese im Geschäftsjahr 2014/15 teilweise hinter denen des sehr guten Vorjahres zurück.

Gleichzeitig wurde das Ergebnis der Otto Group ganz wesentlich durch einige Konzerngesellschaften und -gruppen belastet, die sich zurzeit besonderen Herausforderungen stellen müssen. Hierzu gehören die französische 3SI-Gruppe, die sich in einer grundlegenden Restrukturierungsphase befindet, sowie die Crate and Barrel-Gruppe, die im vergangenen Jahr insbesondere eine Sortimentsumstellung vollzogen hat. In Russland wurde das bislang sehr profitable Geschäft stark durch den Verfall des Rubels belastet. Darüber hinaus wurden in wesentlichem Ausmaß Anlaufinvestitionen in neue Geschäftsmodelle wie Collins und Yapital sowie in die Modernisierung der IT- und Logistikinfrastruktur im Konzern, insbesondere bei der SportScheck GmbH und der myToys.de GmbH, getätigt, welche das Ergebnis stark belastet haben, jedoch die Wettbewerbsfähigkeit für die Zukunft sichern sollen. Diese Konzerngesellschaften haben das EBT im Geschäftsjahr 2014/15 deutlich und auch stärker belastet als im Vorjahr.

Das im Konzernlagebericht 2013/14 für das Geschäftsjahr 2014/15 prognostizierte Umsatz- und Ergebniswachstum konnte aufgrund der genannten Herausforderungen nicht erreicht werden.

Der Verlauf des Geschäftsjahres 2014/15 ist insgesamt als nicht zufriedenstellend zu bezeichnen. Allerdings konnten im abgelaufenen Geschäftsjahr wichtige Schritte zur Restrukturierung der genannten Konzerngesellschaften und zur Erhaltung der Zukunftsfähigkeit der Otto Group eingeleitet werden.

ERTRAGSLAGE DES KONZERNS

Die Umsatzerlöse der Otto Group konnten im Geschäftsjahr 2014/15 um 0,5% von 12.001,0 Mio. EUR auf 12.056,6 Mio. EUR gesteigert werden. Dies entspricht einem Anstieg um 55,6 Mio. EUR.

Die nach wie vor steigenden E-Commerce-Umsätze im Segment Multichannel-Einzelhandel sowie die überdurchschnittlich positive Entwicklung im Segment Service führten zum Anstieg der Umsatzerlöse auf Konzernebene. In den Segmenten Multichannel-Einzelhandel und Finanzdienstleistungen belasteten unter anderem die Währungs- und Marktentwicklung in Russland die in Euro ausgewiesenen Umsätze.

Im Konzernlagebericht 2013/14 wurde für die Unternehmensgruppe ein währungskursbereinigtes Umsatzwachstum von rund 3% im Geschäftsjahr 2014/15 prognostiziert. Die im Geschäftsjahr 2014/15 eingetretene, währungskursbereinigte Umsatzentwicklung mit einem Anstieg von 0,8% lag damit deutlich unter den Erwartungen. Hierzu trugen im Wesentlichen die schwierige Situation auf etlichen Auslandsmärkten, insbesondere in Russland, aber auch der voranschreitende Umbau der französischen 3SI-Gruppe bei.

KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG (KURZFASSUNG)

	2014/15	2013/14
	in Mio. EUR	in Mio. EUR
Umsatzerlöse	12.057	12.001
Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA)	411	730
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	79	401
Ergebnis vor Steuern (EBT)	-125	244
Jahresfehlbetrag/-überschuss	-196	194

Der durchschnittliche Umsatz je Mitarbeiter konnte gegenüber dem Vorjahr leicht von 221,2 TEUR auf 223,1 TEUR gesteigert werden.

Insgesamt wurden 82,2% des Umsatzes der Otto Group mit dem Verkauf von Handelswaren (9.909,3 Mio. EUR, 2013/14: 83,3%), 5,3% mit Erlösen aus Finanzdienstleistungen (644,3 Mio. EUR, 2013/14: 5,7%) und 12,5% mit Erlösen aus übrigen Dienstleistungen (1.503,0 Mio. EUR, 2013/14: 11,0%) erzielt. Der Verkauf von Handelswaren über die Vertriebswege E-Commerce, Katalogversand und stationärer Einzelhandel prägte somit auch im Geschäftsjahr 2014/15 die umsatzseitige Entwicklung der Unternehmensgruppe.

Mit einem Anteil von 59,2% am Umsatz der Otto Group war Deutschland im Geschäftsjahr 2014/15 weiterhin der bedeutendste regionale Absatzmarkt für die Unternehmensgruppe. Während in Europa (ohne Deutschland, Frankreich und Russland) 15,2% der Umsatzerlöse realisiert wurden, trugen Nord- und Südamerika 11,3% und Frankreich 9,3% zum Umsatz der Otto Group bei. Es folgten Russland mit 3,4% und Asien mit 1,5%.

UMSATZ NACH REGIONEN

	2014/15	2013/14	Veränderung	kursbereinigt
	in Mio. EUR	in Mio. EUR	in%	in%
Deutschland	7.139	7.064	1,1	1,1
Europa (ohne Deutschland, Frankreich und Russland)	1.838	1.764	4,2	1,9
Nord- und Südamerika	1.366	1.262	8,2	5,5
Frankreich	1.116	1.172	-4,8	-4,8
Russland	413	549	-24,8	-4,0
Asien	183	187	-2,1	1,6
Sonstige Regionen	2	3	-	-
Konzern	12.057	12.001	0,5	0,8
Inland	7.139	7.064	1,1	1,1
Ausland	4.918	4.937	-0,4	0,5

Die Entwicklung in den einzelnen Absatzmärkten der Unternehmensgruppe verlief dabei unterschiedlich. In Deutschland konnte im zurückliegenden Geschäftsjahr ein Umsatzwachstum von 1,1% realisiert werden. Vor allem das Mutterunternehmen OTTO und die myToys-Gruppe verzeichneten hohe Umsatzzuwächse und haben zur positiven Entwicklung im Hauptabsatzmarkt Deutschland beigetragen. Das neue Online-Geschäftsmodell Collins hat eine überplanmäßige Umsatzentwicklung verzeichnet und trug bereits im ersten vollständigen Geschäftsjahr einen zweistelligen Millionenbetrag zum Konzernumsatz bei. In Frankreich sanken die Umsätze der in Restrukturierung befindlichen 3SI-Gruppe hingegen um 11,8%. Im übrigen Europa ergaben sich Umsatzzuwächse in Höhe von 4,2%, die im Wesentlichen in Großbritannien erzielt wurden. Die nordamerikanische Einrichtungs- und Lifestylegruppe Crate and Barrel konnte einen erfreulichen Anstieg der Umsätze um 6,5% verzeichnen.

Aufgrund der starken Aufwertung des Euro im Vergleich zum Russischen Rubel und zum Japanischen Yen haben Währungskurseffekte die in Euro ausgewiesenen Umsätze in den anderen wichtigen Absatzmärkten der Otto Group im zurückliegenden Geschäftsjahr stark beeinflusst. Insbesondere in Russland zeigten sich die Währungskurseffekte deutlich. Hier ist der Umsatz der Otto Group Russia, welche maßgeblich die Geschäftsentwicklung der Otto Group in dieser Region prägt, währungskursbereinigt um 2,5% gesunken, jedoch war auf Euro-Basis ein Rückgang um 23,5% zu verzeichnen. Der Umsatz der Otto Group Japan verminderte sich auf Euro-Basis spürbar um 10,0%, wohingegen der währungskursbereinigte Umsatzrückgang nur 5,4% betrug.

Die Rohertragsquote der Unternehmensgruppe lag vor allem aufgrund der Entwicklung im Segment Multichannel-Einzelhandel mit 48,4% (2013/14: 49,6%) leicht unter dem guten Niveau des Vorjahres. Der Rohertrag ist absolut betrachtet um 110,3 Mio. EUR auf 5.838,6 Mio. EUR zurückgegangen. Dies ist überwiegend auf die schwierigen Auslandsmärkte Russland und Frankreich zurückzuführen.

Neben einem Anstieg der Personalaufwendungen um 155,3 Mio. EUR und der sonstigen betrieblichen Aufwendungen um 52,3 Mio. EUR gingen die sonstigen betrieblichen Erträge um 12,1 Mio. EUR zurück. Wesentlicher Treiber der Zunahme der Personalaufwendungen waren insbesondere die laufenden Restrukturierungen im Konzern. Bei den sonstigen betrieblichen Aufwendungen stiegen vor allem

Konzernlagebericht

Konzernabschluss

Konzernanhang

die Instandhaltungs- und Wartungskosten für IT sowie die Aufwendungen für Fremdpersonal an, wohingegen sich die Versandkosten gegenläufig entwickelten. Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten mit 5,3 Mio. EUR (2013/14: 53,2 Mio. EUR) Erträge aus Zuschreibungen auf Vermögenswerte des Anlagevermögens.

Das Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) lag im Geschäftsjahr 2014/15 mit 410,5 Mio. EUR deutlich unter dem guten EBITDA des Vorjahres in Höhe von 730,3 Mio. EUR.

Die Abschreibungen verblieben im zurückliegenden Geschäftsjahr mit 331,4 Mio. EUR (2013/14: 329,8 Mio. EUR) annähernd auf Vorjahresniveau. Während die planmäßigen Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte zulegten, ergaben sich rückläufige außerplanmäßige Abschreibungen auf sonstige immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen. Die außerplanmäßigen Abschreibungen auf derivative Geschäfts- oder Firmenwerte bewegten sich hingegen auf Vorjahresniveau. Mit insgesamt 39,3 Mio. EUR sind die außerplanmäßigen Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen gegenüber dem Vorjahr um 14,2 Mio. EUR gesunken. Im Zusammenhang mit der Restrukturierung und Optimierung von Geschäftsprozessen in Frankreich und den USA waren im Geschäftsjahr 2014/15 Aufwendungen in Höhe von 111,8 Mio. EUR enthalten, der Verfall des Rubels wirkte mit 36,1 Mio. EUR belastend. Im Vorjahr ergaben sich durch die Restrukturierung und Optimierung von Geschäftsprozessen in Frankreich Aufwendungen in Höhe von 51,6 Mio. EUR.

Das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) verminderte sich im Geschäftsjahr 2014/15 unter anderem aufgrund der vorstehend dargestellten Effekte deutlich auf 79,1 Mio. EUR (2013/14: 400,5 Mio. EUR) und die EBIT-Marge betrug 0,7 % nach 3,3 % im Vorjahr.

Das Finanzergebnis der Unternehmensgruppe lag im Geschäftsjahr 2014/15 mit –203,7 Mio. EUR unter dem Vorjahreswert in Höhe von –156,2 Mio. EUR. Das Zinsergebnis betrug –137,2 Mio. EUR (2013/14: –146,7 Mio. EUR) und das sonstige Finanzergebnis belief sich auf –66,5 Mio. EUR nach –9,5 Mio. EUR im Vorjahr. Im Zinsergebnis konnte die Otto Group vom Rückgang des allgemeinen Zinsniveaus profitieren. Im sonstigen Finanzergebnis wirkten sich die starken Währungskursentwicklungen in Höhe von 29,0 Mio. EUR insbesondere in Russland und in der Ukraine aufgrund von Fremdwährungsverbindlichkeiten aus. Darüber hinaus wurden im Vorjahr hohe Erträge aus Abgängen von sonstigen Finanzanlagen erzielt.

Das Ergebnis vor Steuern (EBT) lag mit –124,6 Mio. EUR um 368,9 Mio. EUR deutlich unter dem entsprechenden Ergebnis des Vorjahres in Höhe von 244,3 Mio. EUR.

Im Konzernlagebericht 2013/14 wurde für die Unternehmensgruppe für das Geschäftsjahr 2014/15 ein EBT auf dem Niveau der Geschäftsjahre 2013/14 und 2012/13, das heißt in der Größenordnung von rund 200 Mio. EUR, prognostiziert. Diese Ergebnisprognose ist aufgrund der eingangs genannten Herausforderungen nicht eingetreten. Außerdem lagen ihr die Annahmen zugrunde, dass sich die Aufwertung des Euros gegenüber den für die Otto Group relevanten Währungen entschärft und dass sich das preisaggressive Wettbewerbsumfeld der Crate and Barrel-Gruppe in den USA nicht weiter intensiviert. Insbesondere die erste Annahme erwies sich jedoch insgesamt als nicht haltbar, da der Euro im zurückliegenden Geschäftsjahr gegenüber dem Russischen Rubel oder dem Japanischen Yen nach wie vor deutlichen Aufwertungstendenzen ausgesetzt war. Darüber hinaus verschärfte sich die anfängliche Krim-Krise in den zurückliegenden Monaten zu einem größeren geopolitischen Konflikt und beeinflusste durch die verhängten Sanktionen und die Abwertung des Rubels die Geschäftsaktivitäten der Otto Group in Russland und in der Ukraine.

Der Aufwand für Steuern vom Einkommen und vom Ertrag im Geschäftsjahr 2014/15 betrug 71,5 Mio. EUR und lag damit über dem Ertragsteueraufwand des Vorjahres in Höhe von 49,9 Mio. EUR. Während die laufenden Steuern im In- und Ausland annähernd auf Vorjahresniveau verblieben, ergaben sich verminderte Effekte aus latenten Steuern.

Mit –196,0 Mio. EUR lag das Jahresergebnis um 390,5 Mio. EUR unter dem Jahresüberschuss des Vorjahres in Höhe von 194,5 Mio. EUR. Davon entfielen auf den Konzern –260,7 Mio. EUR (2013/14: 172,8 Mio. EUR), auf die Anteile anderer Gesellschafter 62,0 Mio. EUR (2013/14: 18,7 Mio. EUR) und auf das kapitalmarktnotierte Eigenkapital und Genussscheine 2,8 Mio. EUR (2013/14: 3,0 Mio. EUR).

ERTRAGSLAGE DER SEGMENTE

UMSATZERLÖSE/EBIT

	Umsatzerlöse		EBIT	
	2014/15 in Mio. EUR	2013/14 in Mio. EUR	2014/15 in Mio. EUR	2013/14 in Mio. EUR
Multichannel-Einzelhandel	9.918	10.017	-8	247
Finanzdienstleistungen	644	683	185	208
Service	1.495	1.301	-20	34
Holding/Konsolidierung	-	-	-78	-88
Konzern	12.057	12.001	79	401

MULTICHANNEL-EINZELHANDEL

Das Segment Multichannel-Einzelhandel realisierte im Geschäftsjahr 2014/15 einen Umsatz von 9.917,4 Mio. EUR (2013/14: 10.016,9 Mio. EUR) und trug einen Anteil von 82,3% (2013/14: 83,5%) zum Umsatz der Unternehmensgruppe bei. Der leichte Umsatzrückgang um 1,0% gegenüber dem Vorjahr ergab sich unter anderem durch Währungskurseffekte, insbesondere aufgrund der Aufwertung des Euro gegenüber dem Russischen Rubel. Kursbereinigt sank der Umsatz nur leicht um 0,2%.

Die im Konzernlagebericht 2013/14 prognostizierte kursbereinigte Umsatzsteigerung von deutlich mehr als 1,0% wurde nicht erreicht, da unter anderem die Otto Group Russia und die SportScheck GmbH die Umsatzerwartungen nicht erfüllen konnten. Zudem wirkte der warme Herbst belastend auf die Herbst-/Wintersaison der inländischen Konzerngesellschaften mit einem Fokus auf Textilien.

Der Onlinehandel prägte auch im zurückliegenden Geschäftsjahr als wachstumsstärkster Vertriebskanal die Segmententwicklung. Die E-Commerce-Umsätze konnten um 5,1% auf 6.483,8 Mio. EUR spürbar zulegen. Der Anteil am Umsatz des Segmentes betrug 65,4% und lag deutlich über dem entsprechenden Vorjahreswert von 61,6%. Die Otto Group profitierte somit spürbar vom dynamisch wachsenden Onlinehandel.

Im Geschäftsjahr 2014/15 zeigte OTTO eine nach wie vor erfreuliche Entwicklung. Die Umsätze konnten um 2,9% gesteigert werden. Insbesondere die Investitionen in Sortiment, Marke und Technologie sowie die positive Entwicklung neuer und bestehender Spezialshops, wie zum Beispiel *schlafwelt.de*, *cnouch.de* und *ekinova.de*, wirkten sich positiv aus. Daneben realisierte vor allem die myToys-Gruppe deutlich höhere Umsatzerlöse.

Bei den internationalen Aktivitäten zeigte sich nach wie vor eine schwierige Entwicklung auf dem französischen, vor allem aber auf dem russischen Markt. Die 3SI-Gruppe mit ihren B2C E-Commerce- und Service-Aktivitäten musste Umsatzrückgänge in Höhe von 11,8% hinnehmen. Der Rückgang steht im Zusammenhang mit der vollständigen Umstellung des Geschäftsmodells mit neuen Sortimenten und dem neuen online-only-Markenauftritt. Bereinigt um die 3SI-Gruppe konnte das Segment Multichannel-Einzelhandel eine währungskursbereinigte Umsatzsteigerung von 1,4% erreichen. Die Umsätze der Otto Group Russia gingen aufgrund der Entwicklung des Rubelkurses im Geschäftsjahr 2014/15 auf Euro-Basis um 23,5% zurück, währungskursbereinigt ergab sich noch ein leichter Rückgang von 2,5%.

Die Region Nord- und Südamerika konnte Umsatzzuwächse verzeichnen. Bei der vor allem in den USA und Kanada tätigen Einrichtungs- und Lifestylegruppe Crate and Barrel stiegen die Umsätze insbesondere durch eine Sortimentsumstellung, aber auch durch die Ausweitung des Franchise-Modells auf weitere Länder, um 6,5%.

Das EBIT im Segment Multichannel-Einzelhandel sank im Geschäftsjahr 2014/15 deutlich von 246,8 Mio. EUR auf –8,0 Mio. EUR. Der Rohertrag verminderte sich um 191,8 Mio. EUR, da es trotz leicht rückläufiger Umsatzerlöse auf Euro-Basis zu einem Anstieg des Materialaufwands um 86,8 Mio. EUR kam. Die Rohertragsquote sank im Geschäftsjahr 2014/15 demzufolge leicht von 50,5% auf 49,1%. Dies ist überwiegend auf die schwierige Entwicklung der Auslandsmärkte Russland und Frankreich zurückzuführen. Weiterhin belastend auf die Ergebnissituation wirkten der Anstieg der Personalaufwendungen durch die Umstrukturierung der französischen 3SI-Gruppe sowie die Umstellung der IT beziehungsweise der Logistik bei der SportScheck GmbH und der myToys.de GmbH.

FINANZDIENSTLEISTUNGEN

Das Segment Finanzdienstleistungen, welches primär durch die Geschäftsaktivitäten der EOS Gruppe geprägt wird, konnte im Geschäftsjahr 2014/15 nicht an die außerordentlich positive Geschäftsentwicklung des Vorjahres anknüpfen. Die Umsatzerlöse des Segments sanken von 682,9 Mio. EUR auf 644,0 Mio. EUR. Dieser Umsatzrückgang von 5,7% ist unter anderem auf die Marktentwicklung in Russland sowie auf jeweils eine in Deutschland und eine in Brasilien tätige Inkassogesellschaft zurückzuführen. Die im Konzernlagebericht des Vorjahres erfolgte Prognose einer leichten Umsatzsteigerung im Geschäftsjahr 2014/15 ist daher nicht eingetreten. Der Anteil des Segments am Umsatz der Unternehmensgruppe lag bei 5,3% und damit unter dem Vorjahreswert von 5,7%.

Das EBIT des Segments Finanzdienstleistungen ging im Geschäftsjahr 2014/15 um 22,2 Mio. EUR auf 185,6 Mio. EUR zurück. Die EBIT-Marge lag mit 28,8% immer noch auf einem hohen Niveau, konnte jedoch nicht an den Vorjahreswert von 30,4% anknüpfen. Insbesondere das rückläufige Geschäft in Russland wirkte belastend.

SERVICE

Im Segment Service konnte im Geschäftsjahr 2014/15 ein Anstieg des Außenumsatzes von 1.301,2 Mio. EUR auf 1.495,3 Mio. EUR verzeichnet werden. Mit einer Umsatzsteigerung von 14,9 % konnte das Segment spürbar zulegen. Der Anteil am Umsatz der Unternehmensgruppe stieg leicht von 10,8 % auf 12,4 %. Mit der erfreulichen Steigerung der kursbereinigten Umsätze um 12,4 % wurde die im Konzernlagebericht 2013/14 vorgenommene Prognose im Wesentlichen erreicht.

Das Segment wird vor allem durch die international tätigen Konzerngesellschaften unter der Dachmarke Hermes geprägt. Diese profitierten von den steigenden E-Commerce-Umsätzen und der damit in Zusammenhang stehenden Zunahme der handelsnahen Dienstleistungen aus dem Servicebereich. Im Geschäftsjahr 2014/15 konnte die Dienstleistungsgruppe Hermes daher ihre Umsatzerlöse um 13,3 % gegenüber dem Vorjahr steigern. Hier trug insbesondere die Konzerngesellschaft Hermes Parcelnet Limited in Großbritannien zur positiven Entwicklung bei.

Das EBIT des Segments verringerte sich im zurückliegenden Geschäftsjahr deutlich von 33,9 Mio. EUR auf –20,4 Mio. EUR. Der Ergebnisrückgang trotz spürbarer Umsatzsteigerungen ist im Wesentlichen auf einen Anstieg der Aufwendungen für die Erneuerung und die Ausweitung der Logistikinfrastruktur in Großbritannien, die Umstellung der Logistik bei der myToys.de GmbH sowie auf die Restrukturierung der französischen 3SI-Gruppe zurückzuführen.

HOLDING/KONSOLIDIERUNG

Neben den Effekten der intersegmentären Konsolidierung wurden bei der Holding/Konsolidierung übergreifende Kosten der Konzernfunktion in Höhe von 78,0 Mio. EUR (2013/14: 88,0 Mio. EUR) ausgewiesen, die den vorstehenden Segmenten nicht auf einer verlässlichen Basis zugeordnet werden konnten.

Finanz - und Vermögenslage

KONZERN - KAPITALFLUSSRECHNUNG

KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG (KURZFASSUNG)

	2014/15	2013/14
	in Mio. EUR	in Mio. EUR
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	494	441
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-79	-266
Free Cashflow	415	175
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-423	-359
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	-8	-184
Wechselkursbedingte Veränderungen des Finanzmittelfonds	1	-14
Umgliederung im Zusammenhang mit Veräußerungsgruppen	-1	0
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	262	460
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	254	262

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit konnte trotz der Auszahlungen für die neuen Geschäftsmodelle von 441,4 Mio. EUR auf 494,4 Mio. EUR gesteigert werden. Dies wurde insbesondere durch die Abnahme der Mittelbindung im Working Capital erreicht, welche im Geschäftsjahr 2014/15 vor allem durch den geringeren Bestandsaufbau bei den Vorräten geprägt wurde.

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit wurde im abgelaufenen Geschäftsjahr unter anderem durch den Erwerb von Beteiligungen bei der EVC-Gruppe, die Erneuerung der IT-Infrastruktur der SportScheck GmbH sowie den Ausbau der Logistikinfrastuktur in Großbritannien bestimmt. Gegenläufig wirkte der Zahlungsmittelzufluss aus dem Verkauf von Grundstücken und Gebäuden in Frankreich.

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit verringerte sich im Geschäftsjahr 2014/15 um 63,3 Mio. EUR. Diese Entwicklung resultiert unter anderem aus der Tilgung und der gegenläufig geringeren Aufnahme von Finanzverbindlichkeiten.

EIGENKAPITAL UND FINANZIERUNG

Die Konzern-Bilanz der Otto Group weist zum 28. Februar 2015 eine Bilanzsumme von 8.187,7 Mio. EUR aus. Dies entspricht einem leichten Anstieg gegenüber dem Vorjahr um 1,5 %.

FINANZIERUNG

	28.02.2015		28.02.2014	
	in Mio. EUR	in%	in Mio. EUR	in%
Eigenkapital	1.620	19,8	2.021	25,1
Langfristiges Fremdkapital	3.259	39,8	3.122	38,7
Latente Steuern	86	1,0	80	1,0
Kurzfristiges Fremdkapital	3.223	39,4	2.841	35,2
Gesamtfinanzierung	8.188	100,0	8.064	100,0

Die Verminderung des Eigenkapitals um 402,0 Mio. EUR liegt unter anderem in der Berücksichtigung von versicherungsmathematischen Verlusten aus Pensionsverpflichtungen sowie der negativen Ergebnisentwicklung im abgelaufenen Geschäftsjahr begründet. Der Anfall der versicherungsmathematischen Verluste resultiert nahezu vollständig aus dem starken Rückgang des Rechnungszinssatzes. Darüber hinaus haben die Ausschüttungen des Vorjahresergebnisses das Eigenkapital belastet.

Das langfristige Fremdkapital ist um 136,8 Mio. EUR, entsprechend 4,4 %, gestiegen. Diese Veränderung resultiert insbesondere aus gestiegenen Pensionsrückstellungen. Gegenläufig wirkte eine Verringerung der langfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten.

Das kurzfristige Fremdkapital legte um 381,6 Mio. EUR und somit um 13,4 % zu. Neben dem Anstieg der sonstigen Rückstellungen wirkten sich hier im Wesentlichen die Zunahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten aus.

Die Verschiebung der Fristigkeiten bei Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten hin zu verstärkt kurzfristigen Finanzierungen soll die Flexibilität im Falle sinkender Verschuldung erhöhen.

NETTO - FINANZVERSCHULDUNG

Die Netto-Finanzverschuldung der Otto Group verminderte sich im Geschäftsjahr 2014/15 um 9,3 Mio. EUR auf 2.168,5 Mio. EUR. Das entspricht einem leichten Rückgang um 0,4 %.

Die Unternehmensgruppe konnte die Netto-Finanzverschuldung trotz der Belastungen aus der Restrukturierung der französischen 3SI-Gruppe, den hohen Anlaufinvestitionen in neue Geschäftsmodelle sowie der fortlaufenden Modernisierung der IT- und Logistikinfrastruktur auf dem Niveau des Vorjahres stabilisieren. Die Investitionen konnten vor allem durch die von den operativ starken Konzerngesellschaften erwirtschaftete Liquidität sowie die Optimierung des Working Capital finanziert werden.

Insgesamt entwickelte sich die Netto-Finanzverschuldung in den vergangenen zwei Geschäftsjahren wie folgt:

NETTO-FINANZVERSCHULDUNG

	28.02.2015	28.02.2014
	in Mio. EUR	in Mio. EUR
Verbindlichkeiten aus Anleihen und sonstigen Schuldverschreibungen	898	851
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.307	1.331
Sonstige Finanzverbindlichkeiten	217	257
Finanzverschuldung	2.422	2.439
abzüglich Wertpapiere	0	-4
abzüglich flüssige Mittel	-254	-258
Netto-Finanzverschuldung Konzern	2.168	2.177
abzüglich Netto-Finanzverschuldung der Finanzdienstleister	-645	-748
Netto-Finanzverschuldung Handel und Service	1.523	1.429

VERMÖGENSSTRUKTUR

Das Gesamtvermögen der Unternehmensgruppe erhöhte sich im Geschäftsjahr 2014/15 um 123,2 Mio. EUR auf 8.187,7 Mio. EUR. Dies entspricht einem leichten Anstieg um 1,5 %.

VERMÖGEN

	28.02.2015		28.02.2014	
	in Mio. EUR	in%	in Mio. EUR	in%
Anlagevermögen	3.405	41,6	3.384	42,0
Übrige langfristige Vermögenswerte	766	9,4	736	9,0
Latente Steuern	124	1,5	85	1,1
Kurzfristig gebundenes Vermögen	3.893	47,5	3.859	47,9
Gesamtvermögen	8.188	100,0	8.064	100,0

Das langfristig gebundene Vermögen stieg im Geschäftsjahr 2014/15 um 49,9 Mio. EUR und somit um 1,2 % gegenüber dem Vorjahr an. Es wird zu 117,0 % (2013/14: 124,8 %) durch langfristiges Kapital gedeckt. Das Anlagevermögen legte um 20,2 Mio. EUR zu, wobei der Anstieg im Wesentlichen aus der Fair Value Bewertung der Beteiligungen der EVC-Gruppe resultierte. Gegenläufig entwickelte sich das Sachanlagevermögen, welches insbesondere aufgrund des Verkaufs von Grundstücken und Gebäuden in Frankreich zurückging.

Das kurzfristig gebundene Vermögen ist im abgelaufenen Geschäftsjahr um 33,7 Mio. EUR, entsprechend 0,9 %, gestiegen. Wesentliche Ursache für diese Entwicklung war die Zunahme der sonstigen finanziellen Vermögenswerte, welche durch den Anstieg der positiven Zeitwerte von Derivaten geprägt wurden. Gegenläufig wirkte der deutliche Rückgang der Forderungen gegen nahe stehende Personen und Unternehmen.

INVESTITIONEN

Die Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen sanken um 119,8 Mio. EUR von 447,5 Mio. EUR im Vorjahr auf insgesamt 327,7 Mio. EUR im Geschäftsjahr 2014/15. Die Investitionen des Geschäftsjahres betrafen im Wesentlichen Investitionen in die dezentrale IT diverser Konzerngesellschaften sowie in die logistische Infrastruktur. So wurde unter anderem in die neue Lagerlogistik und die Erneuerung der IT-Infrastruktur der SportScheck GmbH sowie den Ausbau der Logistikinfrastruktur in Großbritannien investiert. Darüber hinaus investierten unter anderem die Konzerngesellschaften OTTO sowie Crate & Barrel Holdings, Inc. in die IT-Entwicklung. Im Vorjahr waren hohe Investitionen in die Infrastruktur im Multichannel-Einzelhandel sowie in die Stationärstandorte enthalten.

Auf Zugänge im Rahmen von *finance lease* entfielen 2,6 Mio. EUR (2013/14: 6,8 Mio. EUR).

INVESTITIONEN NACH SEGMENTEN

	2014/15	2013/14
	in Mio. EUR	in Mio. EUR
Multichannel-Einzelhandel	236	333
Finanzdienstleistungen	24	31
Service	68	83
Konzern	328	447

MITTELBINDUNG NACH SEGMENTEN

Die Mittelbindung der Otto Group wurde im abgelaufenen Geschäftsjahr weiterhin primär durch das Segment Multichannel-Einzelhandel und die Finanzdienstleister geprägt.

MITTELBINDUNG

	28.02.2015	28.02.2014
	in%	in%
Multichannel-Einzelhandel	63,0	63,1
Finanzdienstleistungen	26,5	27,5
Service	10,5	9,4
Konzern	100,0	100,0

Zur Entwicklung der Segmente verweisen wir auf den Konzernanhang (siehe hierzu Konzernanhang zum 28. Februar 2015, Ziffer (37) „Segmentinformationen“).

Konzernlagebericht

Konzernabschluss

Konzernanhang

Einbeziehung der Finanzdienstleister nach der Equity-Methode

Die nachfolgende Darstellung zeigt für die Otto Group die Bilanz zusätzlich auf der Grundlage der Einbeziehung der Konzerngesellschaften des Segments Finanzdienstleistungen nach der Equity-Methode – nachfolgend „FDL at Equity“ – statt einer Einbeziehung im Wege der Vollkonsolidierung, wie dies im Konzernabschluss zum 28. Februar 2015 erfolgt. Diese Betrachtungsweise stellt den Bereich Handel und Service der Otto Group dar, bereinigt um die bankenähnlichen Strukturen des Segments Finanzdienstleistungen. Die gewählte Darstellung ermöglicht einen validen Vergleich zu Handelsunternehmen ohne entsprechende Bankaktivitäten.

Die Eckwerte und Kennzahlen der Darstellung „FDL at Equity“ zeigen die weiterhin solide Finanzierungsstruktur des Handels- und Dienstleistungsbereiches der Otto Group. Es ergibt sich eine Bilanzsumme von 7.243,8 Mio. EUR nach 7.038,3 Mio. EUR im Vorjahr. Der Rückgang der Quote des Konzern-Eigenkapitals von 27,9 % auf 21,6 % resultierte im Wesentlichen aus der negativen Ergebnisentwicklung im abgelaufenen Geschäftsjahr. Zudem wirkten versicherungsmathematische Verluste aus Pensionsverpflichtungen belastend.

In der Darstellungsform „FDL at Equity“ ist die Netto-Finanzverschuldung mit 1.523,5 Mio. EUR um 6,6 % gegenüber dem Vorjahr angestiegen. Für die vollständige Rückführung der Netto-Finanzverschuldung aus dem operativen Ergebnis (EBITDA) wäre theoretisch ein Zeitraum von 4,5 Jahren erforderlich.

Das Eigenkapital übersteigt die Netto-Finanzverschuldung zum 28. Februar 2015 um 38,6 Mio. EUR (28. Februar 2014: 536,7 Mio. EUR). Der Verschuldungskoeffizient beträgt 1,0 nach 0,7 im Vorjahr.

OTTO GROUP „FDL AT EQUITY“

		2014/15	2013/14
Quote des Konzern-Eigenkapitals	in %	21,6	27,9
Netto-Finanzverschuldung	in Mio. EUR	1.523	1.429
Dynamischer Verschuldungsgrad (Netto-Finanzverschuldung/EBITDA)	in Jahren	4,5	2,1
Verschuldungskoeffizient (Leverage) (Netto-Finanzverschuldung/Konzern-Eigenkapital)	in Jahren	1,0	0,7

BILANZSTRUKTUR „FDL AT EQUITY“

	28.02.2015		28.02.2014	
	in Mio. EUR	in%	in Mio. EUR	in%
VERMÖGEN				
Anlagevermögen	3.565	49,2	3.529	50,1
Übrige langfristige Vermögenswerte	247	3,4	216	3,1
Latente Steuern	133	1,8	95	1,4
Kurzfristig gebundenes Vermögen	3.299	45,6	3.198	45,4
Summe Aktiva	7.244	100,0	7.038	100,0
FINANZIERUNG				
Eigenkapital	1.562	21,6	1.967	27,9
Langfristiges Fremdkapital	2.823	39,0	2.572	36,5
Latente Steuern	74	1,0	66	1,0
Kurzfristiges Fremdkapital	2.785	38,4	2.433	34,6
Summe Passiva	7.244	100,0	7.038	100,0

Konzernlagebericht

Konzernabschluss

Konzernanhang

Chancen- und Risikobericht

Die wertorientierte Steuerung von Chancen und Risiken ist integraler Bestandteil der Unternehmensstrategie der Otto Group. Zielgerecht werden Wachstums- und Entwicklungschancen sowie wirtschaftliche Optimierungspotenziale im Rahmen der systematisierten strategischen Konzernplanung umfassend identifiziert und evaluiert. Sich ergebenden Risiken wird durch ein konzernweites Risikomanagementsystem – nachfolgend RMS – begegnet. Ziel des RMS ist es, ein unter betriebswirtschaftlichen Gesichtspunkten möglichst ausgewogenes Chancen-Risiko-Verhältnis sicherzustellen. Dabei unterstützt es die Entscheidungsträger, Risiken rechtzeitig zu identifizieren und zu minimieren sowie Chancen zu nutzen.

RISIKOMANAGEMENTSYSTEM

Alle Konzerngesellschaften, an denen die Otto Group unmittelbar oder mittelbar mit mehr als 50 % der Stimmrechte beteiligt ist oder über die sie einen beherrschenden Einfluss ausüben kann, sind über die konzernweit gültigen Richtlinien und Vorgaben in das RMS einbezogen. Die Durchführung der Risikoerhebung vollzieht sich bottom-up – von den einzelnen Konzerngesellschaften stufenweise über die Konzerngruppen bis zum Konzern. Durch diese Vorgehensweise wird sichergestellt, dass die Risiken am Ort ihrer Wirksamkeit erfasst werden. Das RMS ermöglicht es, Risiken frühzeitig zu identifizieren, zu kontrollieren und umgehend geeignete Maßnahmen zu treffen, um die möglichen Auswirkungen der Risiken im Falle ihres Eintritts zu begrenzen.

Der hierzu implementierte Prozess umfasst folgende Schritte:

➔ IDENTIFIKATION UND QUANTIFIZIERUNG

Der Bereich Konzern-Controlling Beteiligungen führt jährlich eine Risikoinventur im gesamten Konzern durch. Die von den Konzerngesellschaften und den Konzernfunktionen gemeldeten Risiken werden dabei im Hinblick auf ihre möglichen Auswirkungen im dreijährigen Planungszeitraum analysiert. Die Entwicklung der identifizierten Risiken wird fortlaufend von den Konzerngesellschaften und der Zentrale beobachtet. Die in der jährlichen Risikoinventur gemeldeten Risiken werden unterjährig zu den Beiratssitzungen von den Gesellschaften aktualisiert. Die Erfassung der jährlichen Risikoinventur und die unterjährigen Aktualisierungen erfolgen in einem Risikomanagement-Tool. Durch eine Ad-hoc-Risikoberichterstattung ist zudem sichergestellt, dass auch neben den genannten offiziellen Meldezeitpunkten neue wesentliche Risiken umgehend an den Konzernvorstand gemeldet werden.

→ **BEWERTUNG UND AGGREGATION**

Die betroffenen Konzerngesellschaften und -funktionen arbeiten eng zusammen, um übergreifende Risiken und mögliche Interdependenzen zu berücksichtigen und die Bewertung der Risiken nach einheitlichen Maßstäben sicherzustellen. Die Ergebnisse der Risikoinventur werden in einer Risikomatrix dargestellt. Diese gliedert alle Risiken nach ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit und ihren finanziellen Auswirkungen und stellt somit die Transparenz der Risikolage der Otto Group sicher.

→ **STEUERUNG UND KONTROLLE**

Gegenmaßnahmen zur Vermeidung, Verminderung oder Übertragung der Risiken auf Dritte, zum Beispiel durch Abschluss eines Versicherungsvertrages, werden zeitnah durch die Konzerngesellschaften beziehungsweise Konzernfunktionen entwickelt, um den wirtschaftlichen Erfolg der Geschäftstätigkeit abzusichern. Risiken, die als relevant eingestuft werden, weil sie mindestens eine mittlere Eintrittswahrscheinlichkeit und einen wesentlichen Ergebnisbeziehungsweise Liquiditätseinfluss haben, sowie die für das Risiko relevanten Indikatoren werden verstärkt beobachtet. Bei Bedarf veranlasst der Konzernvorstand in diesen Fällen die Umsetzung der vorgesehenen und von gegebenenfalls zusätzlichen Maßnahmen.

Der Konzernvorstand und der Aufsichtsrat werden über relevante Entwicklungen im Risikomanagement informiert. Die Verantwortung für das Risikomanagement liegt beim Konzernvorstand und den Geschäftsführern der Konzerngesellschaften. Die enge Verzahnung des RMS mit dem internen Kontrollsystem und dem Controlling/Berichtswesen sichert die Wirksamkeit des RMS ab.

Die koordinierte Unternehmenskommunikation ist bei der Otto Group ein zentraler Bestandteil des Risikomanagements. Es bestehen verbindliche Regelungen über einzuleitende Maßnahmen im Falle einer identifizierten Krise. Durch die kontinuierliche und vertrauensbildende Kommunikation der relevanten Themen beugt die Otto Group zudem potenziellen Reputationsrisiken in diesem Bereich vor. Das RMS wird von dem organisatorisch verantwortlichen Management in Zusammenarbeit mit dem Konzern-Controlling Beteiligungen fortlaufend weiterentwickelt und von der Konzern-Revision überprüft.

CHANCEN UND RISIKEN AUS DER MARKTENTWICKLUNG

Die Otto Group ist als weltweit agierende Handels- und Dienstleistungsgruppe von der konjunkturellen Entwicklung der für sie relevanten Volkswirtschaften und den damit verbundenen Auswirkungen auf das Konsumentenverhalten abhängig. Für die fortgeschrittenen Volkswirtschaften wird für das Jahr 2015 eine positive Entwicklung prognostiziert, welche durch höhere Zuwachsraten der gesamtwirtschaftlichen Produktion gekennzeichnet sein dürfte. Insbesondere Deutschland wird dabei durch einen deutlichen Anstieg des realen BIP, eine spürbare Zunahme der privaten Konsumausgaben und einen fortschreitenden Beschäftigungsaufbau als Wachstumsmotor der Eurozone herausragen. Für die USA wird ebenfalls eine beschleunigte Wachstumsdynamik erwartet. Für die Otto Group bietet sich hier die Chance, dass in wichtigen Absatzmärkten in Europa und Nordamerika die wirtschaftliche Aktivität und folglich auch die Konsumausgaben der Privathaushalte positiv stimuliert werden.

Gegensätzlich stellt sich jedoch weiterhin die Situation in den Schwellenländern und damit in wichtiger werdenden Absatzmärkten für die Otto Group dar. Insbesondere die konjunkturelle Entwicklung der russischen Volkswirtschaft dürfte sich hierbei als herausfordernd erweisen, da für das Jahr 2015 eine Rezession mit einem deutlichen Rückgang der gesamtwirtschaftlichen Produktion erwartet wird. Neben den bestehenden Sanktionen im Zusammenhang mit dem Konflikt in der Ukraine dürfte sich das Rohölpreinsniveau zunehmend belastend auswirken. In Brasilien hat sich die wirtschaftliche Dynamik seit dem Beginn des Jahres 2014 ebenfalls deutlich eingetrübt. Neben strukturellen Problemen – wie einer unzureichenden Infrastruktur oder einem ineffizienten Staatsapparat – wird auch die Rohstoffpreisentwicklung die konjunkturelle Entwicklung belasten. Für das Jahr 2015 wird daher nur mit einer mäßigen Zunahme der gesamtwirtschaftlichen Produktion gerechnet.

Der sehr intensive Einzelhandelswettbewerb ist nach wie vor ein maßgeblicher Wettbewerbsfaktor für die Otto Group. Insbesondere die hohe Preissensitivität im europäischen und nordamerikanischen Einzelhandel hat einen spürbaren Einfluss auf die Entwicklung in diesen Absatzmärkten. Darüber hinaus wird erwartet, dass sich trotz der seit dem Sommer 2014 gesunkenen Baumwollpreise und dem voraussichtlich auf niedrigem Niveau verbleibenden Rohölpreis in Summe kein nennenswerter positiver Effekt auf die Geschäftsentwicklung ergeben wird. Grund hierfür ist, dass die Faktorkosten in den Herstellerländern – vor allem in Asien – langfristig anhaltend steigen werden. Die Entwicklungen werden kontinuierlich beobachtet und analysiert, um entsprechende Maßnahmen abzuleiten, wie zum Beispiel die Verlagerung in andere Beschaffungsmärkte. Dieses wird auch im Rahmen der Weiterentwicklung der Konzernstrategie sowie der Erneuerung der Angebote für die Kunden berücksichtigt.

Die Strategie der Otto Group trägt durch die internationale Ausrichtung und die Bedienung unterschiedlicher Marktsegmente über verschiedene Vertriebskanäle langfristig zur Risikostreuung bei und begegnet mit unterschiedlichen Geschäftsmodellen den je nach regionaler Marktentwicklung entstehenden Anforderungen. Das aktive Portfoliomanagement unterstützt die erfolgreiche Umsetzung der strategischen Ziele. In der jährlichen Portfolioanalyse wird jede Konzerngesellschaft der Otto Group auf ihre Passfähigkeit geprüft und das Portfolio gegebenenfalls verändert. Durch die bisherigen Bemühungen konnten bereits spürbare Verbesserungen erreicht werden. Weitere Maßnahmen sollen auch in den kommenden Jahren umgesetzt werden.

Im Segment **Multichannel-Einzelhandel** sieht die Otto Group in der Weiterentwicklung des E-Commerce ausgeprägte Wachstumschancen und nimmt fortlaufende Investitionen in neue Geschäftsmodelle, wie zum Beispiel Collins, vor. Das Projekt Collins kann seit dem Launch die hohen Erwartungen erfüllen. Mit *aboutyou.de* wurde eine Plattform geschaffen, um neue und inspirative Formen des Mode- und Onlinehandels für die digitale Generation zu prägen. Den Kunden wird über vielfältige Apps, welche im Shop integriert sind, ein neuer Zugang zu verfügbaren Sortimenten ermöglicht. App-Nutzer sind tendenziell kauffreudigere und treuere Kunden. Die Otto Group wird hier signifikante Investments in den Ausbau des Geschäftsmodells tätigen. Durch Investitionen in junge Start-ups über die Beteiligungsgesellschaften Project A und e.ventures sieht die Otto Group darüber hinaus Chancen, sich einen frühzeitigen Zugang zu innovativen Ideen, aussichtsreichen Onlinegeschäftsmodellen und qualifizierten, unternehmerisch denkenden Talenten aus dem Technologie- und Businessbereich zu sichern und bereits bestehende Aktivitäten der Unternehmensgruppe durch den Austausch weiter zu entwickeln. So finanziert Project A Start-ups im Internet-, Mobile- und E-Commerce-Bereich und hat seit der Gründung im Jahr 2012 ein umfangreiches Portfolio im Bereich Mobile, Technologie und E-Commerce aufgebaut. Über e.ventures ist die Otto Group an mehr als 100 Start-ups in den USA, Brasilien, Russland und Europa beteiligt.

Die Strategie der Otto Group sieht darüber hinaus Chancen einer tieferen Marktdurchdringung in ausländischen Zielmärkten, muss sich jedoch auch konjunkturellen und branchenspezifischen Risiken in diesen Märkten stellen. In Russland wird die Geschäftsentwicklung aller russischen Aktivitäten der Otto Group durch die herausfordernden wirtschaftlichen Rahmenbedingungen sowie die hohe Abwertung des Rubels und dessen anhaltende Volatilität beeinflusst. Den daraus resultierenden Risiken wird mit diversen Maßnahmen entgegengewirkt. Langfristig sieht die Otto Group wieder Wachstumschancen in Russland und hält an dem Markt fest. Insbesondere im Jahr 2015 wird jedoch aufgrund der prognostizierten tiefen Rezession noch nicht mit einer Besserung des gesamtwirtschaftlichen Umfeldes gerechnet. Die Unternehmensgruppe hat das Risiko für die Zukunft durch strukturelle Anpassungen der russischen Konzerngesellschaften minimiert. Mit der vollständigen Übernahme der B2C E-Commerce- und Service-Aktivitäten der französischen 3SI-Gruppe zum Beginn des Jahres 2014 konnte die erforderliche Restrukturierung und Neuausrichtung des B2C-Bereiches in eigener Regie und konsequent angegangen werden. So wurde die Kern-Marke 3 SUISES, im Zuge des Umbaus zu einem „Online-Pure-Player“, einer tiefgreifenden Sanierung unterzogen und die Marke neu positioniert. Gleichzeitig hat sich die Lage im französischen Einzelhandel, der weiterhin sehr rabattgetrieben agiert, nicht entspannt. Nach erfolgtem Relaunch der Marke 3 SUISES im September 2014 sind weitere Anstrengungen und Restrukturierungsmaßnahmen zur Revitalisierung der Marke und zur Neuaufstellung der übrigen Gesellschaften erforderlich. In Großbritannien gelang es, das Distanzhandelsgeschäft von Freemans Grattan Holdings erfolgreich zu sanieren. Seit dem Geschäftsjahr 2013 verzeichnet diese, dank der gelungenen Repositionierung bestehender sowie dem Launch neuer Geschäftseinheiten, wie beispielsweise swimwear365, wieder ein Umsatzwachstum. Auf dem brasilianischen Markt kann die Konzerngesellschaft DBR Comercio de Artigos do Vestuario S.A. im E-Commerce die hohen Wachstumsraten des Vorjahres fortsetzen. Dem noch jungen Joint-Venture gelang es bereits innerhalb der Anlaufphase ein positives Ergebnis zu erzielen. Für das nächste Jahr soll der profitable Wachstumskurs fortgesetzt werden.

Neben den dargestellten Wachstumschancen durch die Weiterentwicklung des E-Commerce und die tiefere Marktdurchdringung in ausländischen Zielmärkten ergreift die Otto Group zusätzliche Initiativen, um über konsequent implementierte Innovationsprozesse, Konzepterweiterungen sowie Kooperationen, strategische Partnerschaften und Akquisitionen im In- und Ausland weiter profitabel zu wachsen. So wurden in unterschiedlichen Projektinitiativen beispielsweise Working Capital- und Warenrohertrags-Potenziale erarbeitet. Das Working Capital Management Projekt verfolgt das Ziel, das Working Capital der Otto Group dauerhaft zu optimieren. Die Umsetzung soll über die nächsten drei Jahre erfolgen. Die Warenrohertrag & Supply Chain Maßnahmen befinden sich bereits in Umsetzung. Bei den Konzerngesellschaften OTTO, Baur Versand (GmbH & Co KG) und SCHWAB VERSAND GmbH wurden im Rahmen des bereits abgeschlossenen Projektes FOKUS verschiedene Maßnahmen umgesetzt, um mit einem schärferen Zielbild für diese Konzerngesellschaften eine nachhaltige und signifikante Steigerung der Ertragskraft zu erzielen. Die Mitte 2014 aufgesetzte strategische Initiative „Führung und Zusammenarbeit“ hat eine noch stärkere Vernetzung der Unternehmens- beziehungsweise Fachbereiche zur Zielsetzung. So soll den Herausforderungen der Digitalisierung der Geschäftsmodelle, der zunehmend komplexeren und dynamischeren Prozesse, den sich schnell verändernden Märkten und den Anforderungen an Arbeitsweisen und Führung begegnet werden. Durch gezielte Investitionen in neue Technologien soll das Einkaufserlebnis des Kunden auf *otto.de* gestärkt werden.

Im Segment **Finanzdienstleistungen** werden Chancen für Wachstum, auch gemeinsam mit externen Partnern, bei innovativen Bezahlmöglichkeiten gesehen. In diesem Bereich hat die Otto Group mit YAPITAL bereits vor über einem Jahr ein System etabliert, welches die Zahlung per Smartphone ermöglicht und bereits heute bei namhaften Unternehmen zur Anwendung kommt. Bei den unterschiedlichen Tätigkeitsfeldern der EOS Gruppe bestehen weiterhin Marktchancen im Bereich des Forderungsmanagements im In- und Ausland. Andererseits besteht das Risiko, dass sich die rechtlichen Rahmenbedingungen verschärfen oder das ökonomische Umfeld verschlechtert, was die Forderungsrealisierung erschweren kann.

Das Segment **Service** wird auch in den kommenden Jahren davon profitieren, dass national und international eine hohe Dynamik auf den Märkten vorherrscht, in denen die unter der Dachmarke Hermes operierenden Konzerngesellschaften aktiv sind. Gleichzeitig bedeutet die Attraktivität der Märkte aber auch eine hohe Wettbewerbsintensität. Darüber hinaus bedeutet die spürbare Kostensteigerung infolge der Einführung des gesetzlichen Mindestlohns ab dem 01.01.2015 eine zusätzliche Herausforderung für den Markt. Vor diesem Hintergrund setzt die Hermes Logistik Gruppe Deutschland auf ein breit angelegtes Projektprogramm, um trotz hohen Wettbewerbs- und Kostendrucks die Marktposition nachhaltig zu stärken und auszubauen. Dazu soll die Standortstruktur in Deutschland in den kommenden Jahren optimiert werden, um die Kapazitäten deutlich zu erhöhen, neue Kundensegmente zu erschließen und gleichzeitig die Zustellzeiten zu beschleunigen.

FINANZRISIKEN

Aufgrund ihrer weltweiten Ausrichtung trifft die Otto Group auf eine Reihe finanzieller Risiken. Diese Risiken werden identifiziert und mit entsprechenden Gegenmaßnahmen gesteuert. Für die Otto Group sind insbesondere das Kontrahentenrisiko, das Liquiditätsrisiko und das Marktrisiko zu betrachten. Den Rahmen für den Umgang mit Finanzrisiken bildet eine konzernweit gültige Konzernrichtlinie „Finanzen“. Diese Richtlinie orientiert sich an internationalen „Best Practices“ sowie an den Mindestanforderungen an das Risikomanagement von Kreditinstituten (MaRisk) der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht. Als Datenbasis dient ein integriertes Treasury-Management-System, das im abgelaufenen Geschäftsjahr eingeführt wurde, um den Finanzbereich des Konzerns zukunftssicher aufzustellen.

Die Unternehmensgruppe ist einem **Kontrahentenrisiko** ausgesetzt, das durch Nichterfüllung von vertraglichen Vereinbarungen seitens der Kontrahenten entsteht. Im engeren Sinne wird darunter das Risiko verstanden, dass Kreditnehmer oder Kontrahenten aufgrund einer Verschlechterung ihrer wirtschaftlichen Verhältnisse Verbindlichkeiten gegenüber der Otto Group nicht oder nur zum Teil begleichen können.

Die Kreditausfallrisiken werden durch adäquate Kreditsteuerungssysteme unter Berücksichtigung einer angemessenen Risikosegmentierung des Kundenportfolios begrenzt. Die Risikosegmentierung wird permanent angepasst. Darüber hinaus werden die Kreditaktivitäten im Rahmen des Risikomanagements regelmäßig auf die geschäftsmodell-spezifischen Risiken aus der Veränderung von Umfeldfaktoren hin untersucht und die bestehenden Reaktionsmechanismen bei Bedarf modifiziert. Zudem arbeitet die Otto Group zur Reduzierung des Kontrahentenrisikos grundsätzlich nur mit Geschäftsbanken zusammen, die über eine ausreichende Bonität verfügen. Sowohl durch diesen qualitativen Auswahlprozess als auch durch ein ausgewogenes Bankenportfolio wird das Ausfallrisiko auf ein vertretbares Maß reduziert. Die Bonität der Geschäftsbanken der Otto Group wird im regelmäßigen Turnus anhand verschiedener Instrumente vom Finanzrisikocontrolling überprüft. Zusätzlich zur Beobachtung des Ratings erfolgt zum Beispiel eine kontinuierliche Beobachtung marktseitiger Zinsaufschläge für Kreditrisiken als weiterer Indikator für die Bonität wesentlicher Geschäftsbanken.

Das **Liquiditätsrisiko** für die Otto Group besteht darin, dass sie nicht über genügend Finanzierungsmittel verfügen könnte, um fixierten Zahlungsverpflichtungen nachzukommen oder benötigte Liquidität nicht zu den erwarteten Konditionen beschafft werden kann.

Das Finanzierungsmanagement sichert die jederzeitige Aufrechterhaltung der Liquidität der Otto Group ab. So wird sichergestellt, dass für das operative Geschäft und für Investitionen jederzeit ausreichend liquide Mittel zur Verfügung stehen. Als Refinanzierungsinstrumente kommen grundsätzlich sämtliche Geld- und Kapitalmarktprodukte, aber auch Leasing und Factoring in Frage. Durch das ausgewogene Bankenportfolio mit ausreichend freien Kreditlinien ist die Liquidität der Otto Group auch in einem krisengeprägten gesamtwirtschaftlichen Umfeld jederzeit gewährleistet. Aufgrund guter Bankenbeziehungen ist die Otto Group trotz des volatilen Finanzmarktumfeldes nach wie vor zu jeder Zeit in der Lage, ihre Liquidität über zusätzliche Bankkreditlinien abzusichern. Ein Risiko ergibt sich jedoch aus der anhaltend starken Regulierung des Bankensektors, welche künftig zu einer rückläufigen Kreditvergabemöglichkeit und -bereitschaft der Banken führen könnte. Mit den begebenen Anleihen wurde diesem Risiko Rechnung getragen und die Kapitalmarktfähigkeit der Unternehmensgruppe unter Beweis gestellt. Die Otto Group verfügt seit dem Geschäftsjahr 2013/14 über ein EMTN-Programm

mit einem Gesamtvolumen von 2 Mrd. EUR an der Luxemburger Börse. Hierbei handelt es sich um eine Plattform für die Begebung von Anleihen, die den Zugang der Otto Group zur Kapitalmarktliquidität weiter verbessert. Die Otto Group hat damit die Chance, Marktfenster für Anleiheemissionen optimal zu nutzen. Bisher wurden mit dem EMTN-Programm Anleihen mit einem Gesamtvolumen von 340 Mio. EUR begeben. Der Liquiditätsbedarf der Unternehmensgruppe wird rollierend über eine monatliche Liquiditätsplanung mit einem Planungshorizont von zwölf Monaten sowie eine tägliche Planung mit einem Horizont von mindestens vier Wochen ermittelt. Beide Planungen werden regelmäßigen Abweichungsanalysen unterzogen.

Marktrisiken im Sinne der Kategorien des IFRS 7 beschränken sich in der Otto Group auf Währungen und Zinssätze. Währungsrisiken ergeben sich aus Zahlungseingängen in Fremdwährung aus dem Kundengeschäft sowie aus Zahlungsverpflichtungen gegenüber Lieferanten, die in einer Fremdwährung zu begleichen sind. Letztere entstehen zum großen Teil aus dem Wareneinkauf in US-Dollar beziehungsweise in Hongkong-Dollar und dem anschließenden Warenverkauf in Euro. Ein weiteres Risiko besteht in Russland, wo der Wareneinkauf teilweise in Euro erfolgt und die Waren in Russischem Rubel veräußert werden. Zinsänderungsrisiken entstehen aus der Veränderung von Zinssätzen, die zu Gewinnen beziehungsweise Verlusten der zinstragenden Positionen führen. Währungs- und Zinsänderungsrisiken werden durch eine währungs- und fristenkongruente Refinanzierung begrenzt. Verbleibende Risiken aus den offenen Währungs- und Zinspositionen werden mit adäquaten Risikomessmethoden bewertet. Bei Bedarf erfolgt eine weitere Risikoreduzierung vor allem durch den Einsatz von Devisentermin- und Devisenoptionsgeschäften sowie von Zinsswaps. Grundsätzliches Ziel des Risikomanagements ist es, Auswirkungen von Marktpreisänderungen auf Cashflows auf ein vertretbares Maß zu begrenzen. Die unabhängige Risikoüberwachung überprüft die Angemessenheit und Wirksamkeit der Steuerungsmaßnahmen und die Einhaltung der Referenz- beziehungsweise internen Verrechnungskurse. Zur Sicherstellung einer unabhängigen, regelmäßigen Risikoberichterstattung an die jeweilige Geschäftsführung sind geeignete Reporting-Strukturen implementiert. Diese gewährleisten sowohl regelmäßige Informationen über die aktuelle Risikoposition als auch Ad-hoc-Meldungen.

Zur finanziellen Risikokonzentration verweisen wir auf den Konzernanhang (siehe hierzu Konzernanhang zum 28. Februar 2015, Ziffer (38) „Finanzinstrumente“).

CHANCEN UND RISIKEN AUS KERNPROZESSEN

Aus den operativen Aufgabenbereichen ergeben sich Chancen und Risiken in den Bereichen Beschaffung und Logistik. Die sofortige Lieferbereitschaft in guter Qualität ist ein entscheidender Wettbewerbsfaktor. Lieferausfälle, Lieferverzögerungen und Qualitätsmängel wirken sich auf das Vertrauen der Kunden in die Zuverlässigkeit der Bestellabwicklung aus und beeinträchtigen die Versandhandelsumsätze. Diesen Risiken begegnet die Otto Group mit einem professionellen Beschaffungsmanagement, das besonderen Wert auf die Lieferantenauswahl legt. Potenzielle Qualitätsmängel werden durch eine enge Zusammenarbeit mit den Lieferanten und den Herstellern sowie durch ständige Qualitätskontrollen weitgehend begrenzt. Dieses konsequente Vorgehen wird sich auch positiv auf die neue verschärfte Gesetzgebung zum Inverkehrbringen von Textilien mit chemischen Substanzen auswirken, so dass hier die Risiken minimiert werden können. Ein besonderes Augenmerk liegt auch auf der Absicherung sozial verträglicher Arbeitsbedingungen über das Sozialmanagementsystem und durch die intensive Zusammenarbeit mit den Lieferanten.

Darüber hinaus unterstützen geeignete Systeme die Beschaffungsvorgänge. An der Systemunterstützung, wie auch an den Beschaffungsprozessen, wird kontinuierlich gearbeitet, um die rechtzeitige Warenverfügbarkeit auch in Zeiten einer temporären Ressourcenverknappung jederzeit zu gewährleisten.

Der Bereich Logistik nimmt innerhalb der Otto Group eine Schlüsselposition ein. Hier wird auf hoch entwickelte Prozesse und Systeme zurückgegriffen – von der Abholung über den Warenumsatz bis zur intelligenten Tourenplanung der konzerneigenen Paketdienstleister. Ausgehend von der langjährigen Erfahrung im Bereich der Logistikdienstleistungen werden Ressourcen bereitgehalten, die auch saisonalen Spitzenbelastungen standhalten. In der letzten Betriebsunterbrechungsanalyse wurden mögliche Schadensszenarien sowie ihre Auswirkungen und Gegenmaßnahmen betrachtet. Aufgrund der absoluten und relativen Bedeutung steht dabei das Warenverteilzentrum in Haldensleben im Vordergrund. Die aktuell laufende Konzernlogistikstudie KLS 2020 analysiert die Zielbilder der Logistik und der Versandhändler und wird im Jahr 2015 Ergebnisse liefern, welche Maßnahmen zur langfristigen Wettbewerbsfähigkeit der Otto Group eingeleitet werden müssen.

Die Beobachtung der Entwicklungen auf dem Rohstoffmarkt und ein konsequentes Kostencontrolling in Form einer kontinuierlichen Evaluierung der Bestandsentwicklung sorgen für eine optimale Bestandsstruktur in allen Produktgruppen und haben damit eine positive Wirkung auf das Working Capital. Der langfristig zu erwartende Anstieg in den Beschaffungspreisen und die generelle Entwicklung in den Märkten werden durch die einzelnen Produktgruppenverantwortlichen im Rahmen des Risikomanagements regelmäßig überprüft. Diese ergreifen – sofern erforderlich – geeignete Maßnahmen, um den Warenrohertrag zu stärken.

CHANCEN UND RISIKEN AUS UNTERSTÜTZUNGSPROZESSEN

Die IT-Systeme der Otto Group unterliegen einer laufenden Weiterentwicklung, um den sich ständig ändernden Rahmenbedingungen und technischen Anforderungen der Geschäftsmodelle sowie der Märkte gerecht zu werden. Im September 2012 hat der Vorstand der Otto Group entschieden, den begonnenen Strategiewechsel zur Dezentralisierung der IT-Systeme zu verstärken. Um die Umstellung auf eine dezentrale IT weiter voranzutreiben, wurde ein zeitlich befristeter Transformationsprozess für die IT- und Business-Seite aufgesetzt, der ganzheitlich von einem Chief Transformation Officer gesteuert wird.

Die Dezentralisierung bietet den Konzerngesellschaften weitreichende Chancen. Zum einen bestehen bessere Möglichkeiten zur flexiblen Reaktion auf Marktveränderungen, was die Agilität der einzelnen Konzerngesellschaften erhöht. Zum anderen führt die Dezentralisierung zu einer höheren Eigenverantwortlichkeit im Hinblick auf die Kosten und die Gestaltung der IT sowie zu einer breiteren Risikostreuung und damit einer Reduzierung des Gesamtrisikos für die Otto Group.

Der mit der Dezentralisierung verbundene Wandel in der IT- und Business-Strategie beinhaltet jedoch auch Risiken, die adäquat gesteuert werden müssen. In Verbindung mit dem Transformationsprozess werden weitgehende Veränderungen für die Abläufe der betroffenen Konzerngesellschaften erwartet – sowohl in der operativen Abwicklung als auch der Erbringung von IT-Dienstleistungen. Für die Umsetzung der Dezentralisierungsstrategie wurden die Konzerngesellschaften frühzeitig in die

Verantwortung genommen. Ihnen obliegt die Planung und Steuerung ihrer Aktivitäten zur Umsetzung ihrer eigenen, dezentralen IT-Strategien. Die resultierenden Planungen einschließlich der identifizierten Abhängigkeiten werden zentral konsolidiert und überwacht. Die laufende Transparenz wird durch ein monatliches Statusreporting zur Transformation sichergestellt. Den besonderen Herausforderungen, die sich aus der Parallelität vieler Anforderungen an die IT ergeben, wird durch adäquate organisatorische und prozessuale Maßnahmen begegnet, die sowohl auf Basis der aktuellen Anforderungen als auch im Hinblick auf die zukünftig erwarteten Veränderungen gestaltet und weiterentwickelt werden. Das unabhängige Risikocontrolling für die Transformation wurde ausgebaut und nahe bei den dezentralen Projektaktivitäten verankert. Die aus der Umsetzung der Dezentralisierung zu erwartenden organisatorischen Veränderungen in der IT werden langfristig vorbereitet. Im vergangenen Jahr wurde bereits ein Transformationsprojekt erfolgreich umgesetzt.

Der ausgeprägte Einsatz von Informationstechnologie, insbesondere in sensiblen Geschäftsprozessen wie dem E-Commerce und der logistischen Abwicklung, erhöht den Schutzbedarf vor unberechtigten Datenzugriffen und Datenmissbrauch. Gegen diese Risiken sichert sich die Otto Group durch umfassende Sicherheitskonzepte ab. Neben organisatorischen Maßnahmen bilden Firewall-Systeme auf unterschiedlichen Ebenen, der Einsatz von Virenschaltern sowie Zugriffskontrollen auf Betriebssystem- und Anwendungsebene weitere Elemente der Sicherheitsstrategie. Darüber hinaus werden regelmäßige Sicherheitstests durch interne und externe Spezialisten durchgeführt und daraus abgeleitete Maßnahmen konsequent nachgehalten.

Die Funktionsfähigkeit der in Verantwortung der Otto Group selbst betriebenen, eigenen Rechenzentren wird durch Brandschutzanlagen und Notstromsysteme auch nach einem Brand oder bei Stromunterbrechungen sichergestellt. Die Netzwerkanbindung sowie die Stromversorgung erfolgt über jeweils zwei getrennte Hauseinführungen. Die geschäftskritischen Systeme sind über zwei Rechenzentren verteilt und damit redundant ausgelegt. Das gilt auch für die wichtigen Datenbestände, die permanent über beide Rechenzentren gespiegelt werden. Zusätzlich erfolgt eine regelmäßige Sicherung der Datenbestände. Der Zugang zu den Rechenzentren ist mehrfach geschützt und erfolgt über ein Zutrittskontrollsystem.

Der etablierte IT-Notfall Management Prozess sorgt zusätzlich für den permanenten Ausbau der IT-Notfall-Vorsorgemaßnahmen und für regelmäßige Notfallübungen, um die Funktionsfähigkeit der umfangreichen Sicherheitsmaßnahmen einzeln und im Verbund zu prüfen.

Unter Gesichtspunkten der Risikominimierung werden sämtliche Systementwicklungen grundsätzlich in separaten Umgebungen vorgenommen, vor der Übernahme in den Praxisbetrieb umfangreichen Tests unterzogen und erst nach Freigabe durch die verantwortlichen Führungskräfte aus dem Fach- und IT-Bereich in den laufenden Betrieb übernommen. Das Hosting eines Großteils der inländischen SAP-Systeme erfolgt in den Rechenzentren eines strategischen Partners, wobei dieser – sowie seine Prozesse und seine Leistungserbringung – regelmäßig unter definierten Kriterien geprüft werden. Dazu gehören sowohl Prüfungen durch die Konzern-Revision als auch eine Prüfung durch eine unabhängige Wirtschaftsprüfungsgesellschaft.

VERTRAGSRISIKEN

Rechtliche Risiken, Compliance-Risiken, wettbewerbsrechtliche Themenstellungen und IP-Recht werden durch eine umfassende Auseinandersetzung mit den einschlägigen Fragestellungen, zu der auch externe Experten herangezogen werden, geklärt und durch entsprechende Vertragsgestaltungen weitgehend ausgeschlossen. Gewährleistungsrisiken werden im Rahmen von vertraglichen Regelungen so weit wie möglich auf die Lieferanten übertragen. Durch den Abschluss von Versicherungen wird bei den verbleibenden Risiken die Schadenshöhe minimiert beziehungsweise eine Pflicht zum Schadensausgleich wirtschaftlich vollständig ausgeschlossen.

Im Zusammenhang mit der operativen Tätigkeit sind regelmäßig Gerichtsverfahren gegen einzelne Konzerngesellschaften anhängig. Zur Begrenzung der Haftungsrisiken aus diesen Prozessen hat die Otto Group Versicherungen abgeschlossen. Über außergewöhnliche Rechtsstreitigkeiten ist nichts zu berichten.

SONSTIGE RISIKEN

Sonstige Risiken werden im Rahmen des zentralen Risikomanagementsystems identifiziert. Sie werden im Hinblick auf ihre Relevanz analysiert und bewertet sowie mit geeigneten Maßnahmen angemessen gesteuert.

KEIN ERKENNBARES GESAMTRISIKO

In der Gesamtbeurteilung der Risikosituation der Unternehmensgruppe lässt sich auf Grundlage der heute bekannten Informationen feststellen, dass keine den Fortbestand der Otto Group gefährdenden Risiken bestehen und auch für die Zukunft keine bestandsgefährdenden Risiken erkennbar sind.

Unternehmerische Verantwortung

MITARBEITER

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind für die Otto Group einer der entscheidenden Erfolgsfaktoren. Ihre vielfältigen Kompetenzen, ihre Erfahrungen, ihre Leistungsfähigkeit und ihr Engagement fördern die weitere Entwicklung der Unternehmensgruppe.

In der Otto Group waren im Geschäftsjahr 2014/15 – auf Vollzeitkräfte umgerechnet – durchschnittlich 54.037 Mitarbeiter beschäftigt (2013/14: 54.257).

MITARBEITER

	2014/15	2013/14	Veränderung
	Anzahl	Anzahl	in%
Multichannel-Einzelhandel	27.230	27.562	-1,2
Finanzdienstleistungen	8.649	9.351	-7,5
Service	17.820	16.969	5,0
Holding	338	375	-9,9
Konzern	54.037	54.257	-0,4

Der kontinuierlichen Förderung und Qualifizierung der Belegschaft kommt in der Otto Group traditionell eine große Bedeutung zu. Vor dem Hintergrund der demografischen und gesellschaftlichen Entwicklung und des vielfach schon spürbaren Fachkräftemangels steigen die Anforderungen an ein erfolgreiches Personalmanagement. Ein wesentliches Ziel der konzernweiten Personalstrategie ist es daher, die Entfaltung der vorhandenen Mitarbeiterpotenziale durch richtige Rahmenbedingungen und Angebote zu ermöglichen und konkret zu fördern.

Als Unterzeichner der „Charta der Vielfalt“ (charta-der-vielfalt.de) will die Otto Group jedem Mitarbeiter – unabhängig von Geschlecht, Alter, kulturellem oder ethnischen Hintergrund sowie körperlicher Konstitution – gleiche Chancen bieten. Im Rahmen des konzernweiten Diversity Managements gilt unter dem Motto „Vielfalt zuerst!“ eine besondere Konzentration auf die vier Fokusgruppen „Frauen und Männer“, „Jung und Alt“, „verschiedene Nationalitäten“ und „Menschen mit Behinderung“. Um dies zu unterstützen, werden seit dem Jahr 2012 die unternehmensspezifischen Diversity Ziele der Konzerngesellschaften durch ein konzernweites Diversity Controlling kontinuierlich begleitet und nachgehalten.

Die im Jahr 2012 von weiblichen Führungskräften der Otto Group gegründete Initiative „Power of Diversity“ verfolgt das Ziel, den weiblichen Führungsnachwuchs konzernweit durch gezielte Aktivitäten zu fördern und damit perspektivisch den Frauenanteil auch im Top-Management zu erhöhen. Als Impuls der Initiative für den in diesem Zusammenhang angestrebten Kulturwandel wurde zum Beispiel im Jahr 2013 die erste Diversity Konferenz der Otto Group mit annähernd 100 weiblichen Führungskräften und ausgewählten männlichen Führungskräften ausgerichtet. Ferner wurde zur gezielten Karriereförderung für weibliche Nachwuchskräfte das Programm „Boost Your Career“ aus dem strategisch abgeleiteten Angebot an konzernweiten Entwicklungsprogrammen der Otto Group Academy durchgeführt. Im Jahr 2014 fanden zwei Programmdurchläufe erfolgreich statt. Außerdem wurde mit der Veranstaltung „Boost Your Network“ im Herbst 2014 zum ersten Mal eine Plattform geschaffen, auf der die Mitglieder verschiedener Initiativen zum Thema „Frauen und Führung“ aus den einzelnen Konzerngesellschaften der Otto Group zusammengekommen sind, um sich gezielt über ihre Aktivitäten und Zielsetzungen auszutauschen.

Als international agierende Unternehmensgruppe kommt dem Austausch und der Vernetzung der Mitarbeiter über die Unternehmens- und Ländergrenzen hinaus eine hohe Bedeutung zu. Im Rahmen der internationalen Entwicklungsprogramme wird daher eine Plattform geboten, um die gemeinsamen Kulturwerte der Otto Group zu unterstreichen, die interkulturellen Kompetenzen auszubauen und die Internationalisierung der Unternehmensgruppe auch personalwirtschaftlich voranzutreiben.

Ein weiteres wichtiges Leitprinzip der Personalstrategie ist die Förderung der Mitarbeiter entsprechend ihrer individuellen Fähigkeiten und Erfahrungen. Beispielweise werden Beschäftigte mit Behinderung bei OTTO durch eine individuelle behindertengerechte Ausstattung der Arbeitsplätze und durch eine Kooperation mit der Hamburger Arbeitsassistenz unterstützt. Bei Hermes befinden sich in den Betrieben in Hamburg spezielle Empfänger mit Vibrationsalarm, die gehörlose Mitarbeiter auf Gesprächsbedarf oder Sondersituationen hinweisen. Um auch darüber hinaus auf spezielle Bedürfnisse eingehen zu können, arbeiten die SCHWAB VERSAND GmbH, die Josef Witt GmbH und die Baur Versand (GmbH & Co KG) mit dem Integrationsfachdienst (IFD) zusammen, der die Unternehmen zu allen Fragen von Neueinstellung und Beschäftigung behinderter und schwerbehinderter Menschen berät.

Eine wesentliche Säule der gruppenweiten Personalstrategie bildet zudem das konzernweite Angebot an grundlegenden Qualifizierungen sowie die systematisch an den Bedarfen der Unternehmensgruppe orientierten Entwicklungsprogramme für Fach- und Führungskräfte der Otto Group Academy. Die damit einhergehende gruppenweite Vernetzung wird dabei durch die Ausrichtung von übergreifenden Alumni-Veranstaltungen weiter unterstützt. Das global orientierte Management Development sichert über die Entwicklungsprogramme hinaus einen langfristig hohen Managementstandard und die dafür notwendige Transparenz innerhalb der Otto Group. Mit dem Ziel der Transparenz und der optimalen internen Potenzialentwicklung wurde im abgelaufenen Geschäftsjahr auch die App „Otto Group JobFinder“ entwickelt. Auf der neuen Plattform werden konzernweit die deutsch- und englischsprachigen Vakanzen ausgeschrieben. Mitarbeiter und Interessenten bekommen nach Anmeldung proaktiv zu ihrem Profil passende Vakanzen zugesteuert. Auf diese Weise werden die konzernweite Transparenz über Entwicklungsperspektiven sowie der unternehmens- und länderübergreifende Austausch gefördert.

NACHHALTIGKEIT

CR-MANAGEMENT MIT impACT

Der Nachhaltigkeitsmanagementprozess der Otto Group „impACT“ ermöglicht eine ökologische und soziale Bewertung der Geschäftstätigkeit entlang der gesamten Wertschöpfungskette. Er dient als Grundlage für die Entwicklung von strategischen Zielen und operativen Maßnahmen. Damit verfügt die Unternehmensgruppe über eine Entscheidungsgrundlage, mit der sie die nachhaltige Ausrichtung ihres Geschäftsmodells effizient und wirksam gestalten kann.

In einem ersten Schritt ermittelt impACT die ökologischen Schadwirkungen der Otto Group in den Kategorien Klimagase, Schadstoffe, Wasserverbrauch und Landnutzung für die vier Wertschöpfungsstufen Rohstoffe und Verarbeitung, Endfertigung, Handel sowie Kunde. Durch eine Umrechnung dieser unterschiedlichen Schadwirkungen in externe Kosten (Euro) wird Vergleichbarkeit hergestellt. Die sozialen Risiken werden anhand von sieben Kriterien zu Arbeitsbedingungen und Menschenrechten ermittelt und in Risiko-Arbeitsstunden ausgewiesen.

Ergänzend zu dieser quantitativen Ermittlung der ökologischen und sozialen Aspekte werden durch interne und externe Stakeholder regelmäßig auch qualitative Bewertungen dieser Aspekte vorgenommen. Im Juni 2014 wurde deren Relevanz für die Otto Group durch zwölf externe fachkundige Stakeholder bewertet. Anschließend analysierten interne Fachleute die Chancen und Risiken für die Reputation der Unternehmensgruppe, die zu erwartenden Risiken durch gesetzliche Regulierungen in den Beschaffungs- und Vertriebsmärkten sowie deren Einfluss auf die Geschäftstätigkeit der Otto Group.

Die Kombination aus quantitativer und qualitativer Bewertung ergibt die Wesentlichkeitsanalyse für die Otto Group. Auf deren Basis trifft die Unternehmensgruppe strategische Entscheidungen, definiert relevante Ziele und entwickelt effektive sowie kosteneffiziente Maßnahmen zu deren Erreichung. Letzter Schritt des impACT-Managementprozesses ist die Steuerung der Zielerreichung unter dem Dach der CR-Strategie 2020. Detaillierte Ergebnisse des impACT-Managementprozesses werden Ende Juli 2015 im „Bericht zur Nachhaltigkeit unserer Wertschöpfung 2015“ veröffentlicht.

Für ihr ganzheitliches und systematisches Nachhaltigkeitsmanagement und ausdrücklich auch für impACT zeichnete die Bundesregierung die Otto Group im September 2014 mit ihrem CSR-Preis aus.

CR-STRATEGIE 2020

Im Rahmen der CR-Strategie 2020 setzt die Otto Group konkrete und messbare Ziele für wesentliche Themen um. Sie umfasst derzeit fünf Teilstrategien, die jeweils der Wertschöpfungsstufe zugeordnet sind, in der sie ihre größte Wirkung entfalten. Die Strategien für Textilien, Möbel und Papier zielen auf eine schonende Gewinnung und Verarbeitung von Rohstoffen ab. Das Sozialprogramm legt den Fokus auf Sozialstandards bei Lieferanten in der Endfertigung. Mit der Klimastrategie will die Otto Group ihre CO₂-Bilanz in der Wertschöpfungsstufe Handel verbessern, die neben den eigenen Standorten auch die Beschaffungs- und Distributionstransporte umfasst. Die ökologischen Schadwirkungen, die in der Phase der Produktnutzung und -entsorgung durch den Kunden entstehen, sind aktuell nicht Bestandteil der konzernweiten CR-Strategie.

Die CR-Strategie 2020 wird von 14 wesentlichen Konzernunternehmen umgesetzt. ⁵ Dazu zählen alle Unternehmen in Deutschland und in Österreich mit einem Geschäftsjahresumsatz von über 100 Mio. EUR. Gemeinsam erwirtschaften sie 57,2% des Konzernumsatzes. Im Geschäftsjahr 2014/15 wurde erstmalig die myToys.de GmbH berücksichtigt, für das Geschäftsjahr 2015/16 ist die

Einbeziehung aller wesentlichen Auslandsgesellschaften von Hermes und der bonprix-Gruppe sowie der Freemans Grattan Holdings Limited geplant.

Seit dem Geschäftsjahr 2014/15 ist die jährliche variable Vergütung der Mitglieder des Konzernvorstands auch an die Erreichung der Ziele der CR-Strategie 2020 geknüpft.

ZIELERREICHUNGSSTAND UND PROGNOSEN ZUR CR-STRATEGIE 2020

Sämtliche in der CR-Strategie definierten Kennzahlen haben sich im vergangenen Geschäftsjahr positiv entwickelt. Die Prognosen für die Entwicklung im Jahr 2014⁶ sind eingetroffen beziehungsweise wurden übertroffen. Für das Jahr 2015 rechnet die Otto Group mit einer Fortsetzung des positiven Trends. Die Kennzahl zum Sozialprogramm wird in diesem Konzernlagebericht erstmals dargestellt.

TEILSTRATEGIEN DER CR-STRATEGIE 2020

Wertschöpfungsstufe	Teilstrategie	Ziel	Prognose 2014	Ist-Wert 2014	Ist-Wert 2013	Prognose 2015
				in%	in%	
Rohstoffe und Verarbeitung	Textil	100 % nachhaltige Baumwolle bei Eigen- und Lizenzmarken	leichte Erhöhung	11	7	deutlicher Anstieg
	Möbel	100 % FSC®-zertifizierte Möbelprodukte	deutlicher Anstieg	33	26	deutlicher Anstieg
	Papier	50 % FSC®-zertifiziertes Katalogpapier (Tiefdruck)	leichte Erhöhung	18	8	leichte Erhöhung
Endfertigung	Sozialprogramm	100 % Integration der Lieferanten für Eigen- und Lizenzmarken in das Sozialprogramm	–	17	–	deutlicher Anstieg
Handel	Klima	50 % weniger standort-, transport- und mobilitätsbedingte CO ₂ -Emissionen ⁷	leichte Reduktion	–24	–17	leichte Reduktion

ROHSTOFFE UND VERARBEITUNG

Bei der Produktion und der Verarbeitung von Rohstoffen entsteht gemäß der Wesentlichkeitsanalyse der größte Teil der ökologischen Schadwirkungen. Dieser Herausforderung begegnet die Otto Group mit drei Teilstrategien, die alle auf nachhaltigere Land- und Forstwirtschaft setzen.

Für die Textilproduktion der Eigen- und Lizenzmarken der Otto Group soll bis 2020 ausschließlich nachhaltig angebaute Baumwolle verwendet werden. Zum Einsatz kommt derzeit Baumwolle aus der Initiative Cotton made in Africa – nachfolgend CmiA – sowie aus zertifizierter Bio-Qualität. Der Anteil lag im abgelaufenen Jahr bei 11 % (2013: 7%). Grund hierfür war vor allem die zunehmende Umstellung auf Baumwolle der Initiative CmiA bei den Konzerngesellschaften bonprix Handelsgesellschaft mbH, OTTO und denen der Witt-Gruppe. Infolge bereits getroffener Vereinbarungen der Konzernunternehmen mit ihren Textillieferanten wird für das Jahr 2015 mit einem weiteren deutlichen Anstieg des Anteils an nachhaltiger Baumwolle gerechnet.

Als weiteres Sortimentsziel will die Otto Group ihr Angebot an Holzmöbeln bis 2020 vollständig auf Artikel umstellen, die vom Forest Stewardship Council® – nachfolgend FSC – zertifiziert wurden. Aktuell liegt der Anteil an FSC-zertifiziertem Holz bei 33 % (2013: 26%). Möglich wurde dies insbesondere durch das Engagement der Konzerngesellschaft OTTO. Das Unternehmen hat mit wichtigen Holzmöbellieferanten FSC-Zertifizierungen vereinbart und weitere FSC-zertifizierte Artikel ins Sortiment aufgenommen.

⁶ Alle nachfolgenden Kennzahlen beziehen sich auf das jeweilige Kalenderjahr.

⁷ Das Ziel bezieht sich auf die bereinigten CO₂-Emissionen gegenüber dem Basisjahr 2006.

Auch die bonprix Handelsgesellschaft mbH konnte den FSC-Anteil deutlich steigern. Für das Jahr 2015 wird eine anhaltend positive Entwicklung erwartet.

Der FSC-Papieranteil der im Tiefdruckverfahren hergestellten Kataloge soll bis 2018 auf 50 % gesteigert werden. Im Jahr 2014 stieg der Anteil von 8 % auf 18 % deutlich an. Grund dafür sind vor allem die langfristigen Liefervereinbarungen mit wesentlichen Papierlieferanten. Für das Jahr 2015 wird eine weitere leichte Erhöhung des FSC-Anteils auf mindestens 20 % erwartet.

ENDFERTIGUNG

In das Sozialprogramm der Otto Group sollen alle Lieferanten mit Fabriken in Risikoländern integriert werden. Die Zielerreichungsquote des Sozialprogramms wird über die im Januar 2015 implementierte Supply-Chain-Datenbank ermittelt.

Für das Jahr 2014 können bisher 28 % der Lieferanten bewertet werden: 17 % erfüllen die Anforderungen der Otto Group und gelten damit als integriert, die restlichen 11 % gelten als nicht in das Sozialprogramm integriert. Bei 72 % der Lieferanten kann noch kein Integrationsstatus angegeben werden, da noch Klärungsbedarf besteht. Für das Jahr 2015 wird unter anderem durch das Aufarbeiten der Klärfälle ein starker Anstieg der Zielerreichungsquote erwartet.

Das Sozialprogramm beinhaltet darüber hinaus ein Entwicklungsprogramm zur Qualifizierung ausgewählter Produktionsstätten von Lieferanten, in das im Jahr 2014 210 Fabriken einbezogen wurden.

Als Mitglied der Brancheninitiative „Accord on Fire and Building Safety in Bangladesh“ setzt sich die Otto Group für eine Verbesserung der Arbeitsbedingungen in der Textilproduktion des Landes ein.

HANDEL

Die Wertschöpfungsstufe Handel umfasst die Auswirkungen der Geschäftsaktivitäten der Otto Group an den eigenen Standorten sowie bei Beschaffungs- und Distributionstransporten. Hier besteht ein wesentlicher Hebel für mehr Nachhaltigkeit durch die Reduktion des Klimagases CO₂.

Die Klimastrategie der Otto Group verfolgt das Ziel, die standort-, transport- und mobilitätsbedingten CO₂-Emissionen der Konzernunternehmen bis 2020 gegenüber dem Basisjahr 2006 zu halbieren. Im Jahr 2014 sanken die bereinigten ⁸ CO₂-Emissionen von 246.000 t auf 225.000 t und haben sich damit um 24 % gegenüber dem Basisjahr verringert (2013: –17 %). Die absoluten (nicht bereinigten) Werte sanken ebenfalls von 278.000 t auf 247.000 t.

Die durch Beschaffungstransporte verursachten CO₂-Emissionen konnten im Jahr 2014 deutlich gesenkt werden. Diese Entwicklung ist größtenteils auf eine Verringerung der Luftfrachtanteile zurückzuführen. Bei den Distributionstransporten bewegen sich die CO₂-Werte auf Vorjahresniveau, während die CO₂-Emissionen an den Standorten durch Effizienzsteigerungen kontinuierlich leicht sinken. Für das Jahr 2015 wird mit einer weiteren leichten Reduktion der gesamten CO₂-Emissionen gerechnet.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Nach dem Bilanzstichtag zum 28. Februar 2015 sind keine Ereignisse eingetreten, die für die Otto Group von wesentlicher Bedeutung sind.

Ausblick

GESAMTWIRTSCHAFTLICHE ENTWICKLUNG

Nach Einschätzungen des Instituts für Weltwirtschaft an der Universität Kiel – nachfolgend IfW Kiel – dürfte die **Weltwirtschaft** im Jahr 2015 durch einen preisbereinigten Anstieg des globalen BIP in Höhe von 3,7% (2014: 3,5%) gekennzeichnet sein. Die stärkere weltwirtschaftliche Dynamik wird dabei primär durch höhere Zuwachsraten der gesamtwirtschaftlichen Produktion in den fortgeschrittenen Volkswirtschaften getragen. Die Schwellenländer werden voraussichtlich von der stärkeren Nachfrage aus den Industrienationen profitieren, allerdings wird sich das Expansionstempo der chinesischen Volkswirtschaft in der Tendenz weiter verlangsamen und die strukturellen Probleme sowie die stark gesunkenen Rohstoffpreise werden die Entwicklung in Russland und in den südamerikanischen Ländern erheblich belasten. Eine schnelle Rückkehr der Schwellenländer zu hohen wirtschaftlichen Expansionsraten gilt daher im Prognosezeitraum als unwahrscheinlich. Für den Welthandel wird für das Jahr 2015 eine Zunahme von 4,0% (2014: 2,7%) prognostiziert, allerdings bleibt sowohl die Entwicklung des globalen Handelsvolumens als auch die der weltweiten Produktion anfällig für Störungen. Potenzielle Risikofaktoren ergeben sich dabei vor allem aus Unwägbarkeiten, welche mit wirtschaftspolitischen Entscheidungen, den weiteren Auswirkungen der Rohölpreisentwicklung oder den geopolitischen Krisen zusammenhängen. Den Prognosen des IfW Kiel liegt insbesondere die Annahme zugrunde, dass keine weitere Verschärfung der bestehenden oder das Aufkommen neuer Krisenherde von globaler Bedeutung die weltwirtschaftliche Expansion spürbar beeinflussen werden.⁹

Die gesamtwirtschaftliche Produktion der **deutschen Volkswirtschaft** dürfte im Jahr 2015 preisbereinigt um 1,8% (2014: 1,6%) und damit spürbar zulegen. Dabei werden vor allem die Konsumausgaben und die Wohnungsbauinvestitionen die konjunkturelle Entwicklung maßgeblich beeinflussen. Die konsumtiven Ausgaben der privaten Haushalte dürften infolge deutlich höherer Reallöhne und der Ausweitung staatlicher Sozialleistungen sowie einer anhaltend niedrigen Sparquote voraussichtlich um real 2,7% (2014: 1,2%) steigen und damit so kräftig zulegen wie seit 1992 nicht mehr. Der Beschäftigungsaufbau der letzten Jahre wird sich im Prognosezeitraum voraussichtlich fortsetzen und zu einem Rückgang der jahresdurchschnittlichen Arbeitslosenquote von 6,7% im Vorjahr auf 6,4% führen – der niedrigsten Quote innerhalb der Europäischen Union. Vom Außenhandel ist im Jahr 2015 kein nennenswerter Expansionsbeitrag zu erwarten, auch wenn das außenwirtschaftliche Umfeld voraussichtlich durch eine konjunkturelle Belebung der wichtigsten Handelspartner begünstigt wird. Die Einfuhren dürften jedoch aufgrund der binnenwirtschaftlichen Auftriebskräfte stärker zulegen als die Ausfuhren.¹⁰

9

Institut für Weltwirtschaft an der Universität Kiel: „Weltkonjunktur im Frühjahr 2015“

10

Institut für Weltwirtschaft an der Universität Kiel: „Deutsche Konjunktur im Frühjahr 2015“

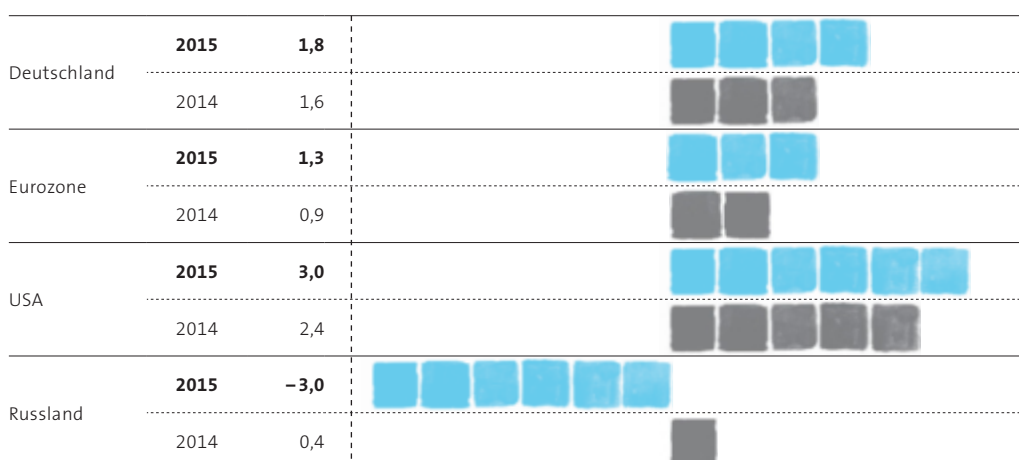
Für die **Eurozone** wird für das Jahr 2015 eine moderate Fortsetzung der aufwärtsgerichteten konjunkturellen Entwicklung erwartet und das preisbereinigte BIP dürfte um 1,3% (2014: 0,9%) gegenüber dem Vorjahr zulegen. Der wirtschaftliche Aufschwung wird im Prognosezeitraum weiter an Breite gewinnen, da die binnenwirtschaftlichen Kräfte spürbar zur gesamtwirtschaftlichen Expansion beitragen werden. Der private Verbrauch dürfte vom starken Rückgang der Energiepreise, dem verstärkten Lohnanstieg und dem voranschreitenden Beschäftigungsaufbau profitieren. Die Lage auf dem Arbeitsmarkt wird sich voraussichtlich erfreulich entwickeln und zu einem beschleunigten Rückgang der Arbeitslosenquote im Jahresdurchschnitt 2015 auf 11,1% (2014: 11,6%) führen. Die Unternehmensinvestitionen dürften aufgrund der abklingenden Unsicherheit weiter zulegen, leiden jedoch in einigen

Volkswirtschaften der Eurozone nach wie vor unter ungünstigen Finanzierungsbedingungen. Positiv auf die Binnennachfrage wird sich ebenfalls auswirken, dass die Konsolidierungsphase der öffentlichen Finanzen in den meisten Ländern im zurückliegenden Jahr zu einem vorläufigen Ende gekommen ist. Das IfW Kiel geht für den Prognosezeitraum ferner davon aus, dass die Unwägbarkeiten mit Blick auf den Fortgang des Reformkurses in Griechenland keine nennenswerten Effekte auf die konjunkturelle Entwicklung der übrigen Eurozone haben werden.¹¹

In den **USA** dürfte sich die gesamtwirtschaftliche Entwicklung im Jahr 2015 deutlich beschleunigen, so dass für den Prognosezeitraum mit einem Anstieg des preisbereinigten BIP in Höhe von 3,0 % (2014: 2,4 %) gerechnet wird. Positive Impulse dürften dabei insbesondere von steigenden Konsumausgaben der privaten Haushalte sowie kräftig expandierenden Wohnungsbau- und Ausrüstungsinvestitionen ausgehen. Es wird zudem erwartet, dass sich der Beschäftigungsaufbau im laufenden Jahr weiter fortsetzt und die jahresdurchschnittliche Arbeitslosenquote auf 5,4 % (2014: 6,2 %) sinkt. Der Außenhandel dürfte im Jahresverlauf keinen positiven Einfluss auf die Ausweitung der gesamtwirtschaftlichen Produktion haben.¹²

Nachdem sich die konjunkturelle Entwicklung in **Russland** im zurückliegenden Jahr überraschend widerstandsfähig zeigte, wird für das Jahr 2015 eine tiefe Rezession mit einem Rückgang des realen BIP in Höhe 3,0 % (2014: +0,4 %) prognostiziert. Die Unternehmensinvestitionen dürften angesichts schwieriger Finanzierungsbedingungen und hoher Unsicherheit drastisch eingeschränkt werden. Auch die Konsumausgaben der privaten Haushalte werden aufgrund sinkender Reallöhne und einer stark restriktiven Finanzpolitik voraussichtlich weiter zurückgehen. Die hohe Abhängigkeit des Außenhandels von Rohstoffexporten dürfte im Prognosezeitraum dazu führen, dass durch die Rohölpreisentwicklung auch von außenwirtschaftlicher Seite keine positiven Impulse für die gesamtwirtschaftliche Produktion zu erwarten sind. Die Prognose der konjunkturellen Entwicklung der russischen Volkswirtschaft ist durch eine hohe Unsicherheit über den weiteren Verlauf des Konfliktes in der Ukraine geprägt.¹³

(PROGNOSTIZIERTE) VERÄNDERUNG DES REALEN BIP
(in Prozent)



¹¹ Institut für Weltwirtschaft an der Universität Kiel: „Konjunktur im Euroraum im Frühjahr 2015“

¹² Institut für Weltwirtschaft an der Universität Kiel: „Weltkonjunktur im Frühjahr 2015“

¹³ Institut für Weltwirtschaft an der Universität Kiel: „Weltkonjunktur im Frühjahr 2015“

Konzernlagebericht

Konzernabschluss

Konzernanhang

BRANCHENENTWICKLUNG

MULTICHANNEL-EINZELHANDEL

Der **deutsche Einzelhandel** dürfte sich im Jahr 2015 mit einem erwarteten nominalen Anstieg der Umsätze in Höhe von 1,5 % ¹⁴ (2014: 1,8 %) weiterhin positiv entwickeln. Aufgrund des prognostizierten deutlichen Zuwachses der Reallöhne und des fortlaufenden Beschäftigungsaufbaus werden die Konsumausgaben der privaten Haushalte in Deutschland im Jahr 2015 voraussichtlich um nominal 3,0 % (2014: 2,1 %) steigen. Dies entspräche einem preisbereinigten Anstieg von 2,7 % (2014: 1,2 %) ¹⁵.

Der Bundesverband E-Commerce und Versandhandel ¹⁶ prognostiziert für den **deutschen Online- und Versandhandel** eine Fortsetzung der erfolgreichen Entwicklung in den zurückliegenden Jahren. Hiernach steigen die Umsätze im Jahr 2015 auf 51,6 Mrd. EUR (2014: 49,1 Mrd. EUR). Insbesondere der E-Commerce-Bereich wird mit einer erwarteten Umsatzsteigerung von 11,9 % (2014: 7,2 %) im Prognosezeitraum eine erhöhte Dynamik aufweisen. Die Umsätze im reinen Onlinegeschäft werden demnach voraussichtlich auf ungefähr 46,9 Mrd. EUR (2014: 41,9 Mrd. EUR) steigen. Für das Jahr 2015 wird zudem erwartet, dass bisher wenig versandhandelsaffine Warengruppen weitere Umsatzzuwächse verzeichnen und sich die Verschiebungen zwischen den Kanälen, beispielsweise zu mehr Bestellungen über das mobile Internet, spürbar fortsetzen werden.

FINANZDIENSTLEISTUNGEN

Die prognostizierte Entwicklung der deutschen Volkswirtschaft im Jahr 2015 wird sich auch auf den **deutschen Finanzdienstleistungssektor** auswirken. Der Bundesverband Deutscher Inkasso-Unternehmen ¹⁷ geht trotz des erwarteten positiven Konjunkturmehrfeldes davon aus, dass sich der Rückgang der Unternehmensinsolvenzen im laufenden Jahr nicht weiter fortsetzen wird. Da jedoch kein Anstieg erwartet wird, dürfte die Zahl der Unternehmensinsolvenzen im Jahr 2015 in einem Korridor von 24.000 bis 25.000 Fällen (2014: 24.085 Fälle) liegen. Für die Verbraucherinsolvenzen wird mit einer Zunahme der Fallzahlen gerechnet.

Der Markt für Forderungsmanagement dürfte vor diesem Hintergrund auch im Jahr 2015 attraktiv bleiben. Die in diesem Bereich marktführenden Unternehmen haben in den letzten Jahren hohe Investitionen getätigt und sind daher stark gewachsen.

Im Prognosezeitraum ist ebenfalls damit zu rechnen, dass der Anteil der digitalen Bezahlmethoden an den genutzten Bezahlverfahren von Verbrauchern im Online- und Versandhandel – nach dem leichten Rückgang im Jahr 2014 – wieder zulegen wird. Allerdings dürfte der Kauf auf Rechnung auch im Jahr 2015 die beliebteste Bezahlmethode der Verbraucher bleiben.

SERVICE

Nach der Mittelfristprognose des Bundesamtes für Güterverkehr ¹⁸ wird für die **deutsche Transport- und Logistikbranche** für das Jahr 2015 in allen transportintensiven Branchen eine positive Entwicklung erwartet. Der gesamte Güterverkehr wird im Prognosezeitraum voraussichtlich um 1,9 % (2014: 2,9 %) zunehmen.

Dabei wird ein weiterer Anstieg des jeweiligen Transportaufkommens im Straßengüterverkehr um 2,0 % (2014: 3,7 %), in der Binnenschifffahrt um 1,2 % (2014: 0,8 %), im Luftfrachtverkehr um 2,5 % (2014: 1,9 %) und im Seeverkehr um 2,6 % (2014: 2,4 %) prognostiziert. Der Schienengüterverkehr kann nach dem streikbedingten Rückgang des Jahres 2014 in Höhe von 2,4 % wieder spürbar zulegen und voraussichtlich um 1,5 % wachsen.

¹⁴

Pressemitteilung des Handelsverbandes Deutschland (HDE) vom 30.01.2015

¹⁵

Institut für Weltwirtschaft an der Universität Kiel: „Deutsche Konjunktur im Frühjahr 2015“

¹⁶

Pressemitteilung des Bundesverbandes E-Commerce und Versandhandel Deutschland e.V. (bev) vom 03.03.2015

¹⁷

Pressemitteilung des Bundesverbandes Deutscher Inkasso-Unternehmen e.V. (BDIU) vom 02.12.2014

¹⁸

Bundesamt für Güterverkehr: „Gleitende Mittelfristprognose für den Güter- und Personenverkehr – Winter 2014/15“

Neben der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung der deutschen Volkswirtschaft werden sowohl die Lohnkosten als auch die Rohölpreise die zukünftige Entwicklung der Transport- und Logistikbranche in Deutschland beeinflussen. Aufgrund der im Jahr 2014 vereinbarten und der für das Jahr 2015 erwarteten Tarifabschlüsse sowie der Einführung des gesetzlichen Mindestlohns zum 01.01.2015 dürften die Lohnkosten spürbar zulegen. Für Rohöl wird nach dem massiven Rückgang in der zweiten Hälfte des Jahres 2014 erwartet, dass die Preise zumindest nicht weiter sinken werden. In Abhängigkeit von der Fördermenge kann es im Prognosezeitraum auch zu einem möglichem Wiederanstieg des Rohölpreises kommen, jedoch dürfte das Preisniveau voraussichtlich in einem vergleichsweise niedrigen Korridor liegen. Aufgrund der bestehenden geopolitischen Risiken ist eine Prognose der Rohölpreisentwicklung jedoch mit außergewöhnlich hohen Unsicherheiten behaftet.

Durch die erwarteten spürbaren Steigerungen der Online- und Versandhandelsumsätze werden die deutschen Paketdienstleister im Prognosezeitraum weiterhin vor der großen Herausforderung stehen, immer mehr Sendungen von Unternehmen an Privathaushalte zu verschicken.

ENTWICKLUNG DER OTTO GROUP

Für die Prognose der Entwicklung der Otto Group und ihrer Segmente für das Geschäftsjahr 2015/16 wird grundsätzlich von den Erwartungen zur gesamtwirtschaftlichen Entwicklung und zur Branchenentwicklung ausgegangen. Die Angaben und Aussagen für den Konzern und für die Segmente unterstellen ferner eine Geschäftsentwicklung, die nicht durch Währungskurseffekte beeinflusst wird.

Das Geschäftsjahr 2015/16 wird durch konjunkturelle und branchenbezogene Entwicklungen in den für die Otto Group relevanten Ländern beeinflusst. In den wichtigen Absatzmärkten Deutschland, USA und übriges Europa wirken die prognostizierten wirtschaftlichen Rahmenbedingungen und das Branchenumfeld unterstützend auf die Prognose. In Frankreich wird jedoch weiterhin ein schwieriges Markt- und Branchenumfeld erwartet und in Russland dürften die sich verstärkende Rezession, der anhaltende Rubelverfall und die sinkende Kaufkraft das Engagement der Otto Group belasten.

Im Segment Multichannel-Einzelhandel lag der Umsatz im Geschäftsjahr 2014/15 währungskursbereinigt mit 9.995,2 Mio. EUR (2013/14: 10.016,9 Mio. EUR) annähernd auf Vorjahresniveau. Für das Geschäftsjahr 2015/16 erwartet die Unternehmensgruppe auf vergleichbarer Basis einen Umsatz, der moderat über dem Vorjahresniveau liegt. Bei den großen etablierten Konzerngesellschaften dürften insbesondere das Mutterunternehmen OTTO und die bonprix-Gruppe Umsatzzuwächse im mittleren zweistelligen Millionenbereich verzeichnen. Bei den stark wachsenden Konzerngesellschaften und Geschäftsmodellen (sogenannte Anlauf- und Wachstumsgesellschaften), wie zum Beispiel die myToys-Gruppe und Collins, werden im Segment Multichannel-Einzelhandel ebenfalls deutliche Umsatzsteigerungen erwartet. Nachdem in der Crate and Barrel-Gruppe umfassende Restrukturierungsmaßnahmen ergriffen und zum Teil schon umgesetzt wurden, erwartet die Otto Group eine Fortsetzung der zuletzt gezeigten positiven Umsatzentwicklung. Gegenläufig wirken die Aktivitäten in Frankreich und Russland. Zu Beginn des Jahres 2014 hat die Otto Group die übrigen Anteile an den B2C E-Commerce- und Service-Aktivitäten der französischen 3SI-Gruppe übernommen. Die Umstellung des Geschäftsmodells mit neuen Sortimenten und einem ganz neuen online-only-Markenauftritt führte zu geplanten Umsatzrückgängen, die auch noch auf das Geschäftsjahr 2015/16 Auswirkungen haben werden. In Bezug auf Russland hat die Otto Group in der Vergangenheit eine sehr gute Marktposition im Distanzhandel errungen. Obwohl das Geschäft durch die politischen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen erheblich belastet ist, hat der Vorstand entschieden, am Engagement in Russland festzuhalten. Das

Geschäftsvolumen wird reduziert und bei einem weiterhin schwachen Rubelkurs kann erneut ein deutlicher Umsatzrückgang nicht ausgeschlossen werden.

Im Rahmen ihrer strategischen Mehrjahresplanung investiert die Otto Group auch im Geschäftsjahr 2015/16 innerhalb des Segmentes Multichannel-Einzelhandel in die Entwicklung und den Ausbau des E-Commerce-Bereiches. Damit folgt die Otto Group dem Dreijahresplan, der bis zum Ende des Geschäftsjahres 2015/16 ein Investitionsvolumen von 300 Mio. EUR vorsieht. Zu nennen wären hier beispielsweise die Investments in Collins. Nach dem erfolgreichen Start im Geschäftsjahr 2014/15 wird die Otto Group weiter kraftvoll das Fashion-Startup mit dem ersten Open Commerce-Geschäftsmodell am deutschen Markt ausbauen. Des Weiteren plant die Otto Group im Venture Capital Business Investitionen im höheren zweistelligen Millionenbereich, um vielversprechende Geschäftsmodelle im Digital Business in Europa, den USA und Asien zu fördern.

Mit den vorgesehenen Investitionen in diesem Segment erhält sich die Otto Group ihre Wettbewerbsfähigkeit und partizipiert an der erfolgreichen Branchenentwicklung des interaktiven Handels.

Die sehr positiv verlaufenen Geschäftsaktivitäten der EOS Gruppe haben auch im Geschäftsjahr 2014/15 maßgeblich das Segment Finanzdienstleistungen geprägt und sie werden ebenso dessen Entwicklung im Prognosejahr 2015/16 bestimmen. Die EOS Gruppe setzt weiterhin auf eine Fokussierung auf das Geschäftsfeld Forderungsmanagement in den bereits bestehenden Märkten im In- und Ausland. Im Segment Finanzdienstleistungen werden darüber hinaus weitere handelsnahe Dienstleistungen innerhalb der Finnovato-Gruppe gebündelt. Im Geschäftsjahr 2014/15 gingen die Umsätze im Segment Finanzdienstleistungen kursbereinigt um 5,7% zurück. Für das laufende Geschäftsjahr erwartet die Otto Group für dieses Segment wieder eine moderate Umsatzsteigerung.

Das Segment Service, das im Wesentlichen durch die Konzerngesellschaften unter der Dachmarke Hermes bestimmt wird, konnte im Geschäftsjahr 2014/15 mit einem kursbereinigten Umsatzwachstum von 12,4% kräftig zulegen. Für das Prognosejahr 2015/16 erwartet die Unternehmensgruppe eine Steigerung des Segmentumsatzes, die das Wachstum des Vorjahres bestätigt beziehungsweise sogar leicht darüber liegen könnte. Gestützt wird diese Erwartung vor allem durch die sehr positive Geschäftsentwicklung von Hermes Parcelnet Limited in Großbritannien, die erwartungsgemäß ihre erfolgreiche Entwicklung auch im Geschäftsjahr 2015/16 fortsetzen wird. Investitionen im Segment Service sind insbesondere in die logistische Infrastruktur in Großbritannien (Hermes Parcelnet Limited), aber auch in die deutsche Lagerlogistik bei der Hermes Fulfilment GmbH geplant. Des Weiteren beabsichtigt die Hermes Logistik Gruppe Deutschland GmbH in den kommenden Jahren die Standortstruktur in Deutschland zu optimieren, um die Kapazitäten deutlich zu erhöhen, neue Kundensegmente zu erschließen und dabei gleichzeitig die Zustellzeiten zu beschleunigen. Hierfür werden Investitionsmittel im dreistelligen Millionenbereich bereitgestellt.

Nachdem im Geschäftsjahr 2014/15 auf Konzernebene währungskursbereinigt nur ein geringfügiges Umsatzwachstum von 0,8% erzielt werden konnte, strebt die Otto Group für das Prognosejahr auf vergleichbarer Basis ein Umsatzwachstum in einer Bandbreite von 2 bis 3% an. Mit Blick auf die Profitabilität geht die Otto Group davon aus, dass große Unternehmensgruppen im Segment Multi-channel-Einzelhandel (zum Beispiel OTTO, die bonprix-Gruppe und die Witt-Gruppe) und im Segment Finanzdienstleistungen (EOS Gruppe) an die guten bis sehr guten Ergebnisse des Geschäftsjahres 2014/15 anknüpfen. Der Vorstand ist des Weiteren überzeugt, dass sich die Ertragslage bei der Crate and Barrel-Gruppe und bei der SportScheck GmbH deutlich verbessern wird. Die Neuausrichtung der französischen 3SI-Gruppe wird das Prognosejahr 2015/16 noch erheblich belasten. Zusätzlich belasten die Wachstumsgesellschaften planmäßig das Geschäftsjahr 2015/16. Hier sind insbesondere die myToys.de GmbH, aber auch Collins zu nennen. In Russland wird kurzfristig, das heißt im Prognosejahr, weiterhin mit einem schwierigen wirtschaftlichen und politischen Umfeld gerechnet. Die Belastung des Konzernergebnisses wird dank entsprechender struktureller Anpassungen jedoch weniger stark sein als im Vorjahr. Im Rahmen des Portfoliomanagements stehen zudem nicht-strategische Konzerngesellschaften und Aktivitäten zur Disposition, so dass diesbezüglich positive Sondereffekte im Geschäftsjahr 2015/16 zu erwarten sind. Unter Berücksichtigung von Ergebniseffekten aus Portfoliomaßnahmen wird zusammenfassend ein leicht positives EBT prognostiziert.

GESAMTAUSSAGE DES VORSTANDES ZUR VORAUSICHTLICHEN ENTWICKLUNG DER OTTO GROUP

Der Vorstand hat mit den ergriffenen Restrukturierungen von Konzerngesellschaften beziehungsweise deren Neuausrichtung einerseits, aber auch mit den vorgenommenen und geplanten Investitionen im Rahmen der E-Commerce-Strategie und damit einhergehenden Investitionen in das Segment Service andererseits, die Grundlagen gelegt, um die finanzielle Leistungsfähigkeit und ein profitables Wachstum der Unternehmensgruppe langfristig sicherzustellen. Ausgehend von einer soliden Vermögens- und Finanzlage erwartet der Vorstand, dass mittelfristig wieder eine angemessene Profitabilität erwirtschaftet wird.

Auch wenn das vergangene Geschäftsjahr 2014/15 und die Prognose für das Geschäftsjahr 2015/16 ergebnisseitig nicht befriedigend sind, beurteilt der Vorstand die wirtschaftliche Lage der Unternehmensgruppe dennoch positiv.

Hamburg, den 29. April 2015

Die Geschäftsführung

Konzernlagebericht

Konzernabschluss

Konzernanhang

Konzern-

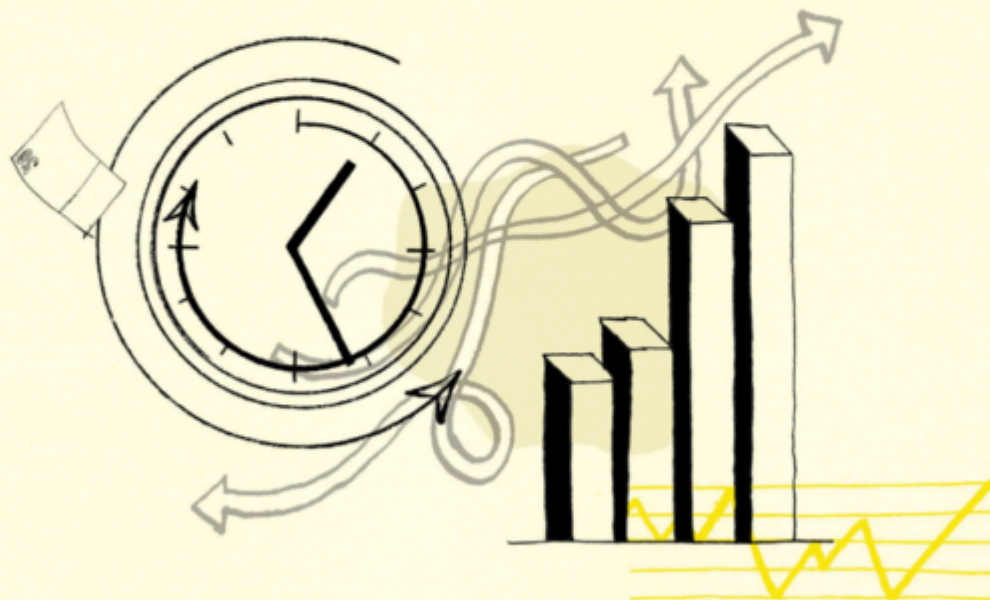


abschluss



SEITE

096	Konzern - Gesamtergebnisrechnung
097	Konzern - Gewinn- und Verlustrechnung
098	Konzern - Bilanz
100	Konzern - Kapitalflussrechnung
102	Entwicklung des Konzern - Eigenkapitals
104	Entwicklung des Konzern - Anlagervermögens
108	Segmentberichterstattung



Konzern - Gesamtergebnisrechnung

Vom 1. März 2014 bis zum 28. Februar 2015

	2014/15	2013/14*
	in TEUR	in TEUR
Jahresfehlbetrag/-überschuss	-196.035	194.454
Bestandteile, die in Folgeperioden erfolgswirksam umgegliedert werden		
Veränderung des Ausgleichspostens aus der Umrechnung von Fremdwährungsabschlüssen	57.731	-47.002
Veränderung der Zeitwerte von zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten nach Steuern	67.838	21.367
<i>erfolgsneutral erfasst</i>	64.412	28.851
<i>erfolgswirksam umgegliedert</i>	3.426	-7.484
Veränderung der Zeitwerte von Derivaten in <i>cash flow hedges</i> nach Steuern	70.813	3.964
<i>erfolgsneutral erfasst</i>	91.804	-9.068
<i>erfolgswirksam umgegliedert</i>	-20.991	13.032
Anteil an erfolgsneutral erfassten Erträgen und Aufwendungen, die auf at Equity-bewertete Unternehmen entfallen, nach Steuern	-627	1.971
<i>erfolgsneutral erfasst</i>	-627	1.340
<i>erfolgswirksam umgegliedert</i>	0	631
Bestandteile, die in Folgeperioden nicht erfolgswirksam umgegliedert werden		
Neubewertung der Nettoschuld aus leistungsorientierten Versorgungsplänen nach Steuern	-199.001	-92.619
Anteil an erfolgsneutral erfassten Erträgen und Aufwendungen, die auf at Equity-bewertete Unternehmen entfallen (leistungsorientierte Versorgungspläne)	-516	53
Erfolgsneutral erfasste Erträge und Aufwendungen	-3.762	-112.266
Gesamtergebnis	-199.797	82.188
Auf die Gesellschafter der Otto (GmbH & Co KG) entfallender Anteil am Gesamtergebnis	-262.379	61.951
Auf andere Gesellschafter entfallender Anteil am Gesamtergebnis	59.830	17.282
Auf Genussscheine entfallender Anteil am Gesamtergebnis	2.752	2.955

* Vorjahr angepasst

Konzern - Gewinn-
und Verlustrechnung
vom 1. März 2014 bis zum 28. Februar 2015

	Anhang (Ziff.)	2014/15 in TEUR	2013/14* in TEUR
Umsatzerlöse	[6]	12.056.648	12.001.007
Sonstige betriebliche Erträge	[7]	809.737	821.834
Summe der betrieblichen Erträge		12.866.385	12.822.841
Bestandsveränderung und aktivierte Eigenleistungen		58.424	52.743
Materialaufwand	[8]	-6.218.087	-6.052.130
Personalaufwand	[9]	-2.258.781	-2.103.491
Sonstige betriebliche Aufwendungen	[10]	-4.101.956	-4.049.638
Beteiligungsergebnis	[11]	64.557	60.009
<i>Ergebnis von assoziierten und Gemeinschaftsunternehmen</i>		62.019	58.016
<i>Sonstiges Beteiligungsergebnis</i>		2.538	1.993
Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA)		410.542	730.334
Planmäßige Abschreibungen	[12]	-292.101	-276.263
Außerplanmäßige Abschreibungen	[13]	-39.297	-53.546
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)		79.144	400.525
Zinsen und ähnliche Erträge	[14]	35.417	32.679
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	[14]	-172.643	-179.358
Sonstiges Finanzergebnis	[14]	-66.496	-9.514
Ergebnis vor Steuern (EBT)		-124.578	244.332
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	[15]	-71.457	-49.878
Jahresfehlbetrag/-überschuss		-196.035	194.454
Auf die Gesellschafter der Otto (GmbH & Co KG) entfallender Anteil am Jahresfehlbetrag/-überschuss		-260.740	172.788
Auf andere Gesellschafter entfallender Anteil am Jahresfehlbetrag/-überschuss		61.953	18.711
Auf Genussscheine entfallender Anteil am Jahresfehlbetrag/-überschuss		2.752	2.955

* Vorjahr angepasst

Konzernlagebericht

Konzernabschluss

Konzernanhang

Konzern - Bilanz
zum 28. Februar 2015

AKTIVA

	Anhang (Ziff.)	28.02.2015 in TEUR	28.02.2014* in TEUR	01.03.2013* in TEUR
Langfristige Vermögenswerte				
Anlagevermögen		3.404.312	3.384.100	3.243.197
<i>Immaterielle Vermögenswerte</i>	[16]	829.252	851.100	793.271
<i>Sachanlagen</i>	[17]	1.653.230	1.711.633	1.707.926
<i>Anteile an assoziierten und Gemeinschaftsunternehmen</i>	[18]	652.491	664.647	616.044
<i>Sonstige Finanzanlagen</i>	[18]	269.339	156.720	125.956
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	[20]	154.164	143.696	131.315
Forderungen aus Finanzdienstleistungen	[20]	456.416	479.205	391.449
Forderungen gegen nahe stehende Personen und Unternehmen	[21]	57.820	32.271	30.279
Sonstige Vermögenswerte	[22]	97.739	81.314	78.774
<i>Sonstige finanzielle Vermögenswerte</i>		89.479	71.466	69.513
<i>Sonstige übrige Vermögenswerte</i>		8.260	9.848	9.261
		4.170.451	4.120.586	3.875.014
Latente Steuern	[15]	124.551	84.897	79.845
Kurzfristige Vermögenswerte				
Vorräte	[19]	1.407.177	1.409.863	1.263.868
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	[20]	1.137.256	1.167.961	1.161.805
Forderungen aus Finanzdienstleistungen	[20]	391.593	394.568	369.936
Forderungen gegen nahe stehende Personen und Unternehmen	[21]	28.983	212.178	309.445
Forderungen aus Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		68.893	50.574	58.400
Sonstige Vermögenswerte	[22]	452.772	361.557	488.905
<i>Sonstige finanzielle Vermögenswerte</i>		219.239	130.312	256.877
<i>Sonstige übrige Vermögenswerte</i>		233.533	231.245	232.028
Wertpapiere	[23]	129	3.943	36.878
Flüssige Mittel		253.996	258.364	423.403
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	[5c]	151.911	0	0
		3.892.710	3.859.008	4.112.640
Bilanzsumme		8.187.712	8.064.491	8.067.499

* Vorjahr angepasst

PASSIVA

	Anhang	28.02.2015	28.02.2014*	01.03.2013*
	(Ziff.)	in TEUR	in TEUR	in TEUR
Eigenkapital				
Auf die Gesellschafter der Otto (GmbH & Co KG) entfallender Anteil am Eigenkapital		863.236	1.295.539	1.308.404
<i>Kommanditkapital der Otto (GmbH & Co KG)</i>		770.000	770.000	770.000
<i>Erwirtschaftetes Konzern-Eigenkapital</i>		675.276	1.110.649	1.046.427
<i>Ausgleichsposten aus sukzessiven Erwerben</i>		-173.565	-178.263	-211.927
<i>Kumulierte erfolgsneutral erfasste Erträge und Aufwendungen</i>		-423.911	-422.272	-311.435
<i>Kumuliertes sonstiges Eigenkapital</i>		15.436	15.425	15.339
Anteile anderer Gesellschafter		710.647	680.580	753.495
Genussscheine		45.740	45.524	55.660
	[24]	1.619.623	2.021.643	2.117.559
Langfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten				
Genussrechte	[25]	35.754	38.078	38.569
Rückstellungen für Pensionen	[26]	1.235.397	977.079	847.564
Sonstige Rückstellungen	[27]	104.322	95.771	117.247
Verbindlichkeiten aus Anleihen	[28]	832.317	835.602	543.010
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	[28]	621.776	800.731	924.245
Sonstige Finanzverbindlichkeiten	[29]	41.036	49.774	100.133
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		45.226	39.315	38.701
Verbindlichkeiten gegenüber nahe stehenden Personen und Unternehmen	[30]	7.812	478	485
Sonstige Verbindlichkeiten	[31]	334.892	284.889	303.468
<i>Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten</i>		200.921	165.489	161.888
<i>Sonstige übrige Verbindlichkeiten</i>		133.971	119.400	141.580
		3.258.532	3.121.717	2.913.422
Latente Steuern	[15]	86.616	79.776	100.987
Kurzfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten				
Genussrechte	[25]	1.684	1.867	9.339
Sonstige Rückstellungen	[27]	193.423	120.574	155.135
Verbindlichkeiten aus Anleihen und sonstigen Schuldverschreibungen	[28]	65.885	15.972	429.972
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	[28]	685.776	530.204	255.562
Sonstige Finanzverbindlichkeiten	[29]	175.811	207.778	100.924
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		1.100.983	1.032.419	1.034.678
Verbindlichkeiten gegenüber nahe stehenden Personen und Unternehmen	[30]	15.918	53.061	48.128
Verbindlichkeiten aus Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		37.481	42.646	53.250
Sonstige Verbindlichkeiten	[31]	885.236	836.834	848.543
<i>Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten</i>		451.973	441.247	439.325
<i>Sonstige übrige Verbindlichkeiten</i>		433.263	395.587	409.218
Zur Veräußerung gehaltene Verbindlichkeiten	[5c]	60.744	0	0
		3.222.941	2.841.355	2.935.531
Bilanzsumme		8.187.712	8.064.491	8.067.499

Konzernlagebericht

Konzernabschluss

Konzernanhang

Konzern - Kapitalflussrechnung

Vom 1. März 2014 bis zum 28. Februar 2015

	2014/15	2013/14*
	in TEUR	in TEUR
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	79.144	400.525
Ab-/Zuschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte sowie Sachanlagen	325.755	276.578
Gewinne (-)/Verluste (+) von assoziierten und Gemeinschaftsunternehmen	-62.019	-58.016
Ausschüttungen von assoziierten und Gemeinschaftsunternehmen	58.371	56.437
Zunahme (+)/Abnahme (-) der Wertberichtigungen auf Ausleihungen, Forderungen und Vorräte	147.728	126.033
Gewinne (-)/Verluste (+) aus dem Abgang von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten	-19.188	15.640
Pensionszahlungen, die den Aufwand für Pensionen übersteigen (-)/unterschreiten (+)	-21.969	-14.519
Sonstige zahlungsunwirksame Erträge (-) und Aufwendungen (+)	233	588
Brutto-Cashflow	508.055	803.266
Abnahme (+)/Zunahme (-) des Working Capital	64.289	-321.456
<i>Abnahme (+)/Zunahme (-) der Vorräte (brutto)</i>	-6.114	-182.661
<i>Abnahme (+)/Zunahme (-) der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (brutto)</i>	-95.098	-144.587
<i>Abnahme (+)/Zunahme (-) der Forderungen aus Finanzdienstleistungen (brutto)</i>	23.369	-39.904
<i>Zunahme (+)/Abnahme (-) der Rückstellungen</i>	65.741	-53.713
<i>Zunahme (+)/Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen</i>	65.641	7.387
<i>Zunahme (+)/Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Finanzdienstleistungen</i>	-21	100.573
<i>Zunahme (+)/Abnahme (-) der Forderungen bzw. Verbindlichkeiten gegen nahe stehende Personen und Unternehmen</i>	5.975	-5.858
<i>Veränderungen der übrigen Aktiva/Passiva</i>	4.796	-2.693
Aus laufendem Geschäft erwirtschaftete Zahlungsmittel	572.344	481.810
Gezahlte Ertragsteuern	-100.944	-85.703
Erhaltene Zinsen	12.107	16.240
Zahlungswirksame Erträge/Aufwendungen aus Finanzanlagen und Wertpapieren	10.918	29.081
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	494.425	441.428

* Vorjahr angepasst

	2014/15	2013/14*
	in TEUR	in TEUR
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	494.425	441.428
Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte sowie Sachanlagen	-320.011	-425.610
Auszahlungen für den Erwerb von Anteilen an vollkonsolidierten Unternehmen	-796	-46.637
Auszahlungen für Investitionen in das übrige Finanzanlagevermögen	-56.104	-85.446
Einzahlungen aus Abgängen von immateriellen Vermögenswerten sowie Sachanlagen	119.740	32.763
Einzahlungen aus Abgängen von konsolidierten Unternehmen	2.071	0
Einzahlungen aus Abgängen des übrigen Finanzanlagevermögens	46.567	159.203
Einzahlungen aus der Tilgung von Investitionen in das übrige Finanzanlagevermögen	129.794	100.000
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-78.739	-265.727
Free Cashflow	415.686	175.701
Ausschüttungen	-196.683	-160.005
Gezahlte Zinsen und Bankspesen	-153.683	-164.428
Ein-/Auszahlungen aus Eigenkapitalzuführungen/-herabsetzungen	1.533	-8.662
Auszahlungen für sukzessive Erwerbe von Anteilen an vollkonsolidierten Unternehmen	-2.903	-1.747
Ein-/Auszahlungen (netto) aus der Gewährung/dem Rückkauf von Genussrechten	-2.741	-8.550
Auszahlungen für die Tilgung von <i>finance lease</i>	-21.612	-29.538
Einzahlungen aus der Aufnahme von sonstigen Finanzverbindlichkeiten	294.824	637.751
Auszahlungen aus der Tilgung von sonstigen Finanzverbindlichkeiten	-341.738	-624.538
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-423.003	-359.717
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	261.912	459.867
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	-7.317	-184.016
Wechselkursbedingte Veränderungen des Finanzmittelfonds	600	-13.939
Umgliederung im Zusammenhang mit Veräußerungsgruppen	-1.070	0
Finanzmittelfonds am Ende der Periode (siehe Ziff. 34 im Konzernanhang)	254.125	261.912

Konzernlagebericht

Konzernabschluss

Konzernanhang

Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals

	Kommanditkapital der Otto (GmbH & Co KG)	Erwirtschaftetes Konzern- Eigenkapital	Ausgleichsposten aus sukzessiven Erwerben	Ausgleichs- posten aus der Umrechnung von Fremdwährungs- abschlüssen	Zeitwerte von zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten
	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR
2014/15					
Stand 01.03.2014	770.000	1.110.649	-178.263	-158.944	38.407
Konzern-Gesamtergebnis	-	-260.740	-	53.175	67.764
<i>Jahresfehlbetrag</i>	-	-260.740	-	-	-
<i>Erfolgsneutral erfasste Erträge und Aufwendungen</i>	-	-	-	53.175	67.764
Kapitalerhöhung/-rückzahlung	-	-	-	-	-
Veränderung des Konsolidierungskreises	-	582	131	-	-
Sukzessive Erwerbe/Teilabgänge	-	-	4.567	-	-
Ausschüttungen	-	-170.049	-	-	-
Sonstige erfolgsneutrale Veränderungen	-	-5.166	-	-	-
Stand 28.02.2015	770.000	675.276	-173.565	-105.769	106.171
2013/14					
Stand 01.03.2013	770.000	986.387	-211.927	-113.041	17.085
Änderung der Bilanzierung hinsichtlich IFRS 10	-	60.040	-	-	-
Stand 01.03.2013 (angepasst)	770.000	1.046.427	-211.927	-113.041	17.085
Konzern-Gesamtergebnis	-	172.788	-	-45.903	21.322
<i>Jahresüberschuss</i>	-	172.788	-	-	-
<i>Erfolgsneutral erfasste Erträge und Aufwendungen</i>	-	-	-	-45.903	21.322
Kapitalerhöhung/-rückzahlung	-	-	-	-	-
Veränderung des Konsolidierungskreises	-	1.012	17	-	-
Sukzessive Erwerbe/Teilabgänge	-	-	33.647	-	-
Ausschüttungen	-	-105.975	-	-	-
Sonstige erfolgsneutrale Veränderungen	-	-3.603	-	-	-
Stand 28.02.2014	770.000	1.110.649	-178.263	-158.944	38.407

* Der Gesamtbetrag der Neubewertung der Nettoschuld aus leistungsorientierten Versorgungsplänen, der im Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten steht, beträgt -723 TEUR im Geschäftsjahr 2014/15.

Zeitwerte von Derivaten in <i>cash flow hedges</i>	Neubewertung der Nettoschuld aus leistungsorientierten Versorgungsplänen*	Anteil an erfolgsneutral erfassten Erträgen und Aufwendungen, die auf at Equity-bewertete Unternehmen entfallen	Kumuliertes sonstiges Eigenkapital	Auf die Gesellschafter der Otto (GmbH & Co KG) entfallender Anteil am Eigenkapital	Anteile anderer Gesellschafter*	Genusscheine	Summe
in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR
-15.948	-282.485	-3.302	15.425	1.295.539	680.580	45.524	2.021.643
75.472	-197.878	-172	-	-262.379	59.830	2.752	-199.797
-	-	-	-	-260.740	61.953	2.752	-196.035
75.472	-197.878	-172	-	-1.639	-2.123	-	-3.762
-	-	-	-	-	1.534	-	1.534
-	-	-	3	716	269	-	985
-	-	-	-	4.567	-7.469	-	-2.902
-	-	-	-	-170.049	-24.098	-2.536	-196.683
-	-	-	8	-5.158	1	-	-5.157
59.524	-480.363	-3.474	15.436	863.236	710.647	45.740	1.619.623
-18.446	-192.905	-4.128	15.339	1.248.364	462.197	55.660	1.766.221
-	-	-	-	60.040	291.298	-	351.338
-18.446	-192.905	-4.128	15.339	1.308.404	753.495	55.660	2.117.559
2.498	-89.580	826	-	61.951	17.282	2.955	82.188
-	-	-	-	172.788	18.711	2.955	194.454
2.498	-89.580	826	-	-110.837	-1.429	-	-112.266
-	-	-	-	-	1.338	-10.000	-8.662
-	-	-	76	1.105	-132	-	973
-	-	-	-	33.647	-35.430	-	-1.783
-	-	-	-	-105.975	-50.940	-3.091	-160.006
-	-	-	10	-3.593	-5.033	-	-8.626
-15.948	-282.485	-3.302	15.425	1.295.539	680.580	45.524	2.021.643

Konzernlagebericht

Konzernabschluss

Konzernanhang

Entwicklung des Konzern-Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2014/15

Anschaffungs- oder Herstellungskosten

	01.03.2014	Zugänge Konsoli- dierungs- kreis	Zugänge	Abgänge	Umbu- chungen	Umglie- derung IFRS 5	Währungs- umrechnung	28.02.2015
	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR
IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE								
Selbsterstellte immaterielle Vermögenswerte	295.690	–	45.518	–16.629	37.672	–18.150	12.470	356.571
Erworbene immaterielle Vermögenswerte	603.941	2.474	63.017	–39.762	11.274	–7.334	5.671	639.281
Geschäfts- oder Firmenwerte	496.124	–	719	–213	–	–67.884	32.617	461.363
Geleistete Anzahlungen auf immaterielle Vermögenswerte	108.821	–	61.331	–15.020	–48.193	–1.442	2.645	108.142
Immaterielle Vermögenswerte <i>finance lease</i>	9.805	–	1.109	–	–	–	–1	10.913
Summe	1.514.381	2.474	171.694	–71.624	753	–94.810	53.402	1.576.270
SACHANLAGEN								
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	1.683.211	9	33.628	–43.029	32.453	–5.160	100.858	1.801.970
Technische Anlagen und Maschinen	557.112	337	15.003	–13.339	39.224	–10.443	257	588.151
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	778.186	315	71.736	–45.154	–18.376	–11.199	46.441	821.949
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	59.072	–	31.019	–1.719	–43.775	–	–524	44.073
Sachanlagen <i>finance lease</i>	219.118	–	1.514	–78.651	–10.279	–	5.117	136.819
Summe	3.296.699	661	152.900	–181.892	–753	–26.802	152.149	3.392.962

Kumulierte Abschreibungen										Buchwert	
01.03.2014	Zugänge Konso- lidie- rungs- kreis	Abgänge	Plan- mäßige Abschrei- bungen	Außer- plan- mäßige Abschrei- bungen	Umbu- chungen	Zu- schrei- bungen	Umglie- derung IFRS 5	Währungs- umrechnung	28.02.2015	28.02.2015	28.02.2014
in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR
-172.066	-	14.812	-42.023	-2.603	1	-	6.431	-9.056	-204.504	152.067	123.624
-390.693	-482	35.167	-62.337	-7.904	-1	-	6.424	-3.757	-423.583	215.698	213.248
-96.985	-	-	-	-14.127	-	-	2.151	-5.038	-113.999	347.364	399.139
-	-	-	-	-153	-	-	-	-	-153	107.989	108.821
-3.537	-	-	-1.244	-	-	-	-	2	-4.779	6.134	6.268
-663.281	-482	49.979	-105.604	-24.787	0	0	15.006	-17.849	-747.018	829.252	851.100
-652.908	-2	39.066	-69.391	-10.847	-1.033	4.920	2.199	-66.947	-754.943	1.047.027	1.030.303
-314.050	-229	12.273	-33.598	-1.415	-4.906	16	9.171	-21	-332.759	255.392	243.062
-508.184	-164	42.986	-69.825	-2.217	-708	356	8.336	-31.977	-561.397	260.552	270.002
-411	-	-	-	-31	-	5	-	-3	-440	43.633	58.661
-109.513	-	31.308	-13.683	-	6.647	-	-	-4.952	-90.193	46.626	109.605
-1.585.066	-395	125.633	-186.497	-14.510	0	5.297	19.706	-103.900	-1.739.732	1.653.230	1.711.633

Entwicklung
des Konzern-Anlagevermögens
im Geschäftsjahr 2013/14

Anschaffungs- oder Herstellungskosten

	01.03.2013	Zugänge Konsoli- dierungs- kreis	Zugänge	Abgänge	Umbu- chungen	Währungs- umrechnung	28.02.2014
	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR
IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE							
Selbsterstellte immaterielle Vermögenswerte	244.991	1.057	34.731	-4.081	21.085	-2.093	295.690
Erworbene immaterielle Vermögenswerte	578.449	15.756	78.245	-73.659	16.597	-11.447	603.941
Geschäfts- oder Firmenwerte	487.964	-	24.652	-1.931	-	-14.561	496.124
Geleistete Anzahlungen auf immaterielle Vermögenswerte	72.073	-	81.124	-10.314	-33.887	-175	108.821
Immaterielle Vermögenswerte <i>finance lease</i>	8.254	-	1.159	-75	475	-8	9.805
Summe	1.391.731	16.813	219.911	-90.060	4.270	-28.284	1.514.381
SACHANLAGEN							
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	1.700.115	3.133	31.516	-77.730	58.883	-32.706	1.683.211
Technische Anlagen und Maschinen	575.183	-	17.143	-36.637	4.115	-2.692	557.112
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	727.055	1.704	82.078	-61.503	40.070	-11.218	778.186
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	65.379	-	69.495	-1.279	-73.687	-836	59.072
Sachanlagen <i>finance lease</i>	251.366	-	5.688	-5.193	-33.651	908	219.118
Summe	3.319.098	4.837	205.920	-182.342	-4.270	-46.544	3.296.699

Kumulierte Abschreibungen

Buchwert

01.03.2013	Zugänge Konsolidierungs- kreis	Abgänge	Planmäßige Abschrei- bungen	Außer- planmäßige Abschrei- bungen	Umbu- chungen	Zuschrei- bungen	Währungs- umrechnung	28.02.2014	28.02.2014	28.02.2013
in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR
-135.966	-1.292	4.171	-33.080	-6.887	-364	-	1.352	-172.066	123.624	109.025
-373.241	-4.716	47.131	-58.239	-7.838	16	1.279	4.915	-390.693	213.248	205.208
-86.917	-	1.931	-	-13.564	-	-	1.565	-96.985	399.139	401.047
-	-	-	-	-	-	-	-	-	108.821	72.073
-2.336	-	75	-1.111	-	-172	-	7	-3.537	6.268	5.918
-598.460	-6.008	53.308	-92.430	-28.289	-520	1.279	7.839	-663.281	851.100	793.271
-688.746	-2.833	71.210	-71.330	-19.740	2.762	39.511	16.258	-652.908	1.030.303	1.011.369
-323.796	-	31.702	-30.842	-1.451	23	8.300	2.014	-314.050	243.062	251.387
-502.751	-1.291	55.625	-64.283	-3.712	-2.459	3.393	7.294	-508.184	270.002	224.304
-1.103	-	-	-	-88	-	748	32	-411	58.661	64.276
-94.776	-	3.632	-17.378	-266	194	-	-919	-109.513	109.605	156.590
-1.611.172	-4.124	162.169	-183.833	-25.257	520	51.952	24.679	-1.585.066	1.711.633	1.707.926

Konzernanlagebericht

Konzernabschluss

Konzernanhang

Segmentberichterstattung

	Multichannel- Einzelhandel		Finanzdienst- leistungen	
	2014/15 in TEUR	2013/14 in TEUR	2014/15 in TEUR	2013/14 in TEUR
Umsatzerlöse mit Dritten	9.917.380	10.016.917	644.017	682.900
Innenumsatzerlöse (intersegmentär)	10.557	15.995	32.597	34.055
Materialaufwand	-5.061.806	-4.974.984	0	0
Rohertrag	4.866.131	5.057.928	676.614	716.955
Betriebliche Erträge und Aufwendungen	-3.390.471	-3.404.599	-276.811	-288.345
Personalaufwand	-1.293.609	-1.204.221	-264.520	-259.645
Beteiligungsergebnis	-2.297	-1.882	67.277	59.041
<i>Ergebnis von assoziierten und Gemeinschaftsunternehmen</i>	-4.823	-3.809	67.266	59.041
<i>Sonstiges Beteiligungsergebnis</i>	2.526	1.927	11	0
Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA)	232.321	498.489	206.902	229.103
Planmäßige Abschreibungen	-213.121	-204.893	-17.825	-17.342
Außerplanmäßige Abschreibungen	-27.199	-46.763	-3.505	-3.969
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	-7.999	246.833	185.572	207.792
Segmentvermögen	4.849.244	4.876.726	2.034.615	2.121.674
<i>davon Anteile an assoziierten und Gemeinschaftsunternehmen</i>	46.265	38.331	638.554	645.759
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	235.976	333.376	24.099	31.152
Brutto-Cashflow	318.693	553.706	209.371	239.035
Mitarbeiter (durchschnittliche Anzahl)	27.230	27.562	8.649	9.351

Service		Summe Segmente		Holding / Konsolidierung		Konzern	
2014/15	2013/14	2014/15	2013/14	2014/15	2013/14	2014/15	2013/14
in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR
1.495.251	1.301.190	12.056.648	12.001.007	0	0	12.056.648	12.001.007
1.118.284	1.121.208	1.161.438	1.171.258	-1.161.438	-1.171.258	0	0
-1.308.282	-1.233.359	-6.370.088	-6.208.343	152.001	156.213	-6.218.087	-6.052.130
1.305.253	1.189.039	6.847.998	6.963.922	-1.009.437	-1.015.045	5.838.561	5.948.877
-600.627	-513.669	-4.267.909	-4.206.613	975.689	978.808	-3.292.220	-3.227.805
-656.369	-587.837	-2.214.498	-2.051.703	-44.283	-51.788	-2.258.781	-2.103.491
-423	2.850	64.557	60.009	0	0	64.557	60.009
-424	2.784	62.019	58.016	0	0	62.019	58.016
1	66	2.538	1.993	0	0	2.538	1.993
49.351	90.768	488.574	818.360	-78.032	-88.026	410.542	730.334
-61.155	-54.028	-292.101	-276.263	0	0	-292.101	-276.263
-8.593	-2.814	-39.297	-53.546	0	0	-39.297	-53.546
-20.397	33.926	157.176	488.551	-78.032	-88.026	79.144	400.525
808.199	723.183	7.692.058	7.721.583	-382.897	-359.083	7.309.161	7.362.500
0	12.884	684.819	696.974	-32.328	-32.328	652.491	664.646
67.653	82.953	327.728	447.481	0	0	327.728	447.481
57.985	98.334	586.049	891.075	-77.994	-87.809	508.055	803.266
17.820	16.969	53.699	53.882	338	375	54.037	54.257

Konzernlagebericht

Konzernabschluss

Konzernanhang

Konferenz-

anhang



SEITE

112

Grundlagen und Methoden
des Konzernabschlusses

129

Konsolidierungskreis

133

Erläuterungen zur Konzern-
Gewinn- und Verlustrechnung

141

Erläuterungen zur Konzern-Bilanz

167

Erläuterungen zur
Konzern-Kapitalflussrechnung

168

Erläuterungen zur
Segmentberichterstattung

171

Sonstige Angaben



Grundlagen und Methoden des Konzernabschlusses

Die Otto (GmbH & Co KG), Werner-Otto-Straße 1–7, 22179 Hamburg, Deutschland (HRA 62024, Amtsgericht Hamburg), und ihre Tochterunternehmen (im Folgenden: „Otto Group“) bilden einen Handels- und Dienstleistungskonzern, der im Wesentlichen in den drei Wirtschaftsräumen Europa, Nordamerika und Asien tätig ist.

Die Tätigkeit des Konzerns umfasst den Multichannel-Einzelhandel, Finanzdienstleistungen und weitere Dienstleistungen in den Bereichen Logistik und Service. Die Finanzdienstleistungen beinhalten Leistungen im Zusammenhang mit der Gewährung von Konsumentenkrediten und Inkassodienstleistungen sowie Bankaktivitäten.

Die OTTO Aktiengesellschaft für Beteiligungen, Hamburg, ist Mutterunternehmen und zugleich oberstes Mutterunternehmen der Otto (GmbH & Co KG). Der Konzernabschluss und der Konzernlagebericht der Otto (GmbH & Co KG) werden im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht. Die Geschäftsführung hat den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht am 29. April 2015 zur Veröffentlichung genehmigt.

(1) GRUNDLAGEN

Der Konzernabschluss zum 28. Februar 2015 der Otto (GmbH & Co KG) wurde in Anwendung der Regelungen der Verordnung (EG) Nr. 1606/2002 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 19. Juli 2002 i.V.m. § 315a Abs. 3 HGB nach den vom International Accounting Standards Board (IASB) verabschiedeten und veröffentlichten International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind, aufgestellt. Zusätzlich wurden die gemäß § 315a Abs. 3 HGB i.V.m. § 315a Abs. 1 HGB geltenden ergänzenden handelsrechtlichen Vorschriften berücksichtigt.

Die Anforderungen der IFRS wurden vollständig erfüllt und führen zur Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Otto Group.

Die Aufstellung des Konzernabschlusses erfolgt grundsätzlich auf der Basis einer Bilanzierung der Vermögenswerte und Schulden zu fortgeführten Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten. Davon ausgenommen sind originäre, zur Veräußerung verfügbare Finanzinstrumente und derivative Finanzinstrumente, die jeweils zum am Bilanzstichtag geltenden Zeitwert angesetzt werden.

Auf der Grundlage des in IAS 1 enthaltenen Wahlrechts werden die ergebniswirksam erfassten Erträge und Aufwendungen in der Gewinn- und Verlustrechnung dargestellt, während die Überleitung vom Periodenergebnis zum Gesamtergebnis über die erfolgsneutral erfassten Erträge und Aufwendungen in einer separaten Gesamtergebnisrechnung gezeigt wird.

Einzelne Posten der Gewinn- und Verlustrechnung sowie der Bilanz sind zur Verbesserung der Übersichtlichkeit der Darstellung zusammengefasst. Diese Posten werden im Anhang erläutert. Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren gegliedert.

(2) KONSOLIDIERUNG

(A) KONSOLIDIERUNGSGRUNDSÄTZE

In den Konzernabschluss der Otto Group sind alle wesentlichen in- und ausländischen Tochterunternehmen einbezogen, bei denen die Otto (GmbH & Co KG) die Möglichkeit zur Beherrschung dieser Gesellschaften gemäß IFRS 10 oder die gemeinsame Beherrschung zusammen mit anderen Parteien gemäß IFRS 11 und IAS 28 hat. Beherrschung gemäß IFRS 10 liegt vor, wenn die Otto (GmbH & Co KG) die Entscheidungsgewalt über die relevanten Prozesse besitzt, variablen Rückflüssen ausgesetzt ist und in Folge der Entscheidungsmacht die Höhe der variablen Rückflüsse beeinflussen kann.

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt auf den Erwerbszeitpunkt nach der Erwerbsmethode. Der Erwerbszeitpunkt stellt den Zeitpunkt dar, an dem die Möglichkeit der Beherrschung des Reinvermögens und der finanziellen und operativen Aktivitäten des erworbenen Unternehmens auf die Otto Group übergeht. Bei der Erwerbsmethode werden die Anschaffungskosten der erworbenen Anteile inklusive etwaiger bedingter Kaufpreisbestandteile mit dem anteiligen Zeitwert der erworbenen Vermögenswerte und Schulden und Eventualverbindlichkeiten des Tochterunternehmens zum Erwerbszeitpunkt verrechnet. Ein aus der Verrechnung entstehender Unterschiedsbetrag wird als derivativer Geschäfts- oder Firmenwert aktiviert. Negative Unterschiedsbeträge, die aus der Kapitalkonsolidierung zum Erwerbszeitpunkt entstehen, werden sofort erfolgswirksam aufgelöst. Kosten, die im Zusammenhang mit dem Erwerb der Anteile stehen, werden sofort ergebniswirksam erfasst.

Die bei der Bewertung der Vermögenswerte und Schulden zum Zeitwert im Rahmen der Erstkonsolidierung aufgedeckten stillen Reserven und Lasten werden in den Folgeperioden entsprechend der Entwicklung der Vermögenswerte und Schulden fortgeführt, abgeschrieben bzw. aufgelöst. Ein derivativer Geschäfts- oder Firmenwert wird in den Folgeperioden regelmäßig auf Werthaltigkeit überprüft und bei vorliegendem Wertminderungsbedarf auf den erzielbaren Betrag wertgemindert.

Bei einem sukzessiven Erwerb von Anteilen an Unternehmen, in dessen Rahmen die Otto Group die Beherrschungsmöglichkeit über das Unternehmen erwirbt, werden die Regelungen des IFRS 3 hinsichtlich der vollständigen Neubewertung der Vermögenswerte und Schulden zum Zeitpunkt des Erwerbs der Beherrschungsmöglichkeit angewandt. In die Bemessung der Anschaffungskosten werden die bereits von der Otto Group gehaltenen Anteile zum Zeitwert einbezogen. Eventuell bestehende Differenzen zum bisherigen Ansatz dieser Anteile werden inklusive der bisher in den kumulierten erfolgsneutral erfassten Erträgen und Aufwendungen enthaltenen Beträge erfolgswirksam erfasst.

Sukzessive Erwerbe bei Tochterunternehmen, bei denen der Otto (GmbH & Co KG) im Gegensatz zu dem vorstehend beschriebenen Sachverhalt bereits vor der Transaktion direkt oder indirekt die Beherrschungsmöglichkeit hinsichtlich der jeweiligen Gesellschaft zuzurechnen ist, werden als Transaktionen zwischen Gesellschaftern bilanziert. Ein aus diesem Erwerb resultierender Unterschiedsbetrag zwischen dem Kaufpreis und dem den außenstehenden Gesellschaftern bisher zuzurechnenden Anteil am Nettovermögen wird als „Ausgleichsposten aus sukzessiven Erwerben“ im Konzern-Eigenkapital ausgewiesen. Eine Aufdeckung stiller Reserven und Lasten bzw. die Bilanzierung eines derivativen Geschäfts- oder Firmenwertes erfolgt für derartige Transaktionen nicht.

Aufwendungen und Erträge sowie Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen konsolidierten Unternehmen werden eliminiert. Zwischenergebnisse sind, sofern wesentlich, herausgerechnet.

Wesentliche assoziierte und Gemeinschaftsunternehmen werden in den Konzernabschluss nach der Equity-Methode einbezogen. Gemeinschaftliche Tätigkeiten sind mit ihren anteiligen

Vermögenswerten und Schulden sowie mit anteiligen Erträgen und Aufwendungen zu bilanzieren. Eine gemeinsame Beherrschung an einer Gesellschaft gemäß IFRS 11 besteht, wenn eine vertraglich vereinbarte, gemeinsam ausgeübte Führung des Unternehmens vorliegt.

Als assoziierte Unternehmen werden Unternehmen definiert, bei denen die Otto (GmbH & Co KG) – in der Regel aufgrund eines Stimmrechtsanteils zwischen 20 % und 50 % – einen maßgeblichen Einfluss auf die Finanz- und Geschäftspolitik ausüben kann. Gemäß IFRS 11 werden -je nach Ausgestaltung der vertraglich vereinbarten Teilung von Kontrolle- gemeinsame Vereinbarungen (*joint arrangements*) in Gemeinschaftsunternehmen (*joint venture*) und in gemeinschaftliche Tätigkeiten (*joint operations*) unterteilt. Ein Gemeinschaftsunternehmen ist ein rechtlich selbstständiges Unternehmen, bei dem die gemeinschaftlich führenden Parteien Rechte am Nettovermögen der Gesellschaft besitzen. Eine gemeinschaftliche Tätigkeit besteht, wenn die gemeinschaftlich herrschenden Parteien unmittelbare Rechte an den Vermögenswerten und unmittelbare Verpflichtung für die Verbindlichkeiten haben. In der Otto Group bestehen zur Zeit keine gemeinschaftlichen Tätigkeiten, da die Otto Group bei allen Gesellschaften keinen Residualanspruch auf die in der gemeinschaftlichen Aktivität enthaltenen einzelnen Vermögenswerte und Schulden hat.

Disquotale Kapitalerhöhungen gegen Einlage bei assoziierten Unternehmen, die ein Abschmelzen der Beteiligungsquote der Otto Group an diesen Unternehmen zur Folge hat, führen zu einer erfolgswirksamen Anpassung des Equity-Buchwertes.

Hinsichtlich der Ermittlung von derivativen Geschäfts- oder Firmenwerten sowie der anteiligen Zeitwerte der Vermögenswerte und Schulden gelten die Grundsätze der Vollkonsolidierung. Verluste aus assoziierten und Gemeinschaftsunternehmen, die den Beteiligungsbuchwert bzw. sonstige langfristige Forderungen aus der Finanzierung dieser Unternehmen übersteigen, werden nicht erfasst, sofern keine Nachschusspflicht besteht. Kosten, die im Zusammenhang mit dem Erwerb dieser Anteile stehen, werden als Bestandteil der Anschaffungskosten aktiviert.

Die Abschlüsse der Otto (GmbH & Co KG) sowie der einbezogenen Tochter-, assoziierten und Gemeinschaftsunternehmen werden nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellt.

Die Abschlüsse der im Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen werden grundsätzlich auf den Stichtag der Konzernobergesellschaft erstellt. Konzerngesellschaften mit abweichendem Stichtag werden auf der Grundlage der auf ihren Abschlussstichtag aufgestellten Abschlüsse einbezogen, soweit der Abschlussstichtag höchstens drei Monate vor dem Konzernabschlussstichtag liegt. Vorgänge von besonderer Bedeutung zwischen den Abschlussstichtagen werden berücksichtigt.

Alle Tochterunternehmen sowie assoziierte und Gemeinschaftsunternehmen sind in der Anteilsbesitzliste auf der Internetseite www.ottogroup.com/konzerngesellschaften veröffentlicht.

(B) UMRECHNUNG VON FREMDWÄHRUNGSABSCHLÜSSEN

Der Konzernabschluss wurde in Euro aufgestellt. Sofern nicht anderweitig angegeben, sind alle Beträge in Tausend Euro (TEUR) angegeben.

Die Vermögenswerte und Schulden von Tochterunternehmen, deren funktionale Währung nicht der Euro ist, werden zum geltenden Währungskurs am Bilanzstichtag umgerechnet. Eine Umrechnung mit dem Stichtagskurs erfolgt ebenfalls für derivative Geschäfts- oder Firmenwerte sowie stille Reserven und Lasten, die im Rahmen der Erstkonsolidierung eines Tochterunternehmens bilanziert worden sind.

Posten der Gewinn- und Verlustrechnung werden zum gewogenen Durchschnittskurs des jeweiligen Jahres umgerechnet. Eigenkapitalkomponenten der Tochterunternehmen werden zum entsprechenden historischen Kurs bei Entstehung umgerechnet. Die aus der Umrechnung resultierenden Währungsdifferenzen werden als Ausgleichsposten aus der Umrechnung von Fremdwährungsabschlüssen innerhalb der kumulierten erfolgsneutral erfassten Erträge und Aufwendungen bzw. der Anteile anderer Gesellschafter erfasst.

Für die Umrechnung wesentlicher Fremdwährungsabschlüsse in Euro wurden die folgenden Kurse verwendet:

Fremdwährung für 1 EUR	Durchschnittskurs		Stichtagskurs	
	2014/15	2013/14	28.02.2015	28.02.2014
US-Dollar (USD)	1,293	1,333	1,124	1,381
Russischer Rubel (RUB)	55,484	43,478	69,200	49,943
Pfund Sterling (GBP)	0,794	0,846	0,728	0,826
Japanischer Yen (JPY)	139,654	132,832	134,050	140,630
Polnische Zloty (PLN)	4,194	4,201	4,152	4,168
Kanadische Dollar (CAD)	1,452	1,400	1,400	1,536
Brasilianischer Real (BRL)	3,103	2,964	3,258	3,212
Hong Kong Dollar (HKD)	10,026	10,343	8,717	10,717

(3) ERLÄUTERUNG DER BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

(A) IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE

Selbsterstellte immaterielle Vermögenswerte werden mit den Kosten angesetzt, die in der Entwicklungsphase nach dem Zeitpunkt der Feststellung der technologischen und wirtschaftlichen Realisierbarkeit bis zur Fertigstellung entstanden sind. Die aktivierten Herstellungskosten umfassen die direkt und indirekt der Entwicklungsphase zurechenbaren Kosten.

Erworbene immaterielle Vermögenswerte werden mit ihren Anschaffungskosten angesetzt.

Immaterielle Vermögenswerte mit einer unbestimmten Nutzungsdauer liegen in der Otto Group mit Ausnahme der derivativen Geschäfts- oder Firmenwerte sowie der angesetzten Markenrechte und Domains im Segment Multichannel-Einzelhandel von 30.248 TEUR (28. Februar 2014: 36.941 TEUR) nicht vor. Für diese Markenrechte werden entsprechende Unterhaltungsinvestitionen getätigt, um die dauerhafte Werthaltigkeit zu erhalten. Alle anderen selbsterstellten und erworbenen immateriellen Vermögenswerte werden ab dem Zeitpunkt der Nutzung linear über die wirtschaftliche Nutzungsdauer wie folgt abgeschrieben:

	Nutzungsdauer in Jahren
Software	2-7
Lizenzen	Vertragslaufzeit
Konzessionen	max. 20
Websites	max. 1

Konzernabschluss Konzernlagebericht Konzernanhang

(B) SACHANLAGEN

Vermögenswerte des Sachanlagevermögens werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten aktiviert und planmäßig linear entsprechend der voraussichtlichen wirtschaftlichen Nutzungsdauer abgeschrieben. Änderungen der Restwerte bzw. der Nutzungsdauern, die während der Nutzung der Vermögenswerte eintreten, werden in der Bemessung der Abschreibungsbeträge berücksichtigt. Die Kosten selbsterstellter Sachanlagen umfassen alle Einzelkosten sowie alle Gemeinkosten, die im Zusammenhang mit dem Herstellungsvorgang anfallen. Nachträgliche Aufwendungen werden aktiviert, wenn diese zu einer Änderung des Nutzungszwecks bzw. zu einer Erhöhung des Nutzungswertes der Sachanlage führen. Gewinne oder Verluste aus dem Abgang von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen werden in den sonstigen betrieblichen Erträgen oder Aufwendungen ausgewiesen.

Gemietete oder geleaste Vermögenswerte, die im wirtschaftlichen Eigentum der Otto Group stehen (*finance lease*), werden mit dem Barwert der Miet- bzw. Leasingraten oder, sofern niedriger, mit dem Zeitwert des Miet- bzw. Leasingobjektes aktiviert und planmäßig linear abgeschrieben. Der Barwert der Zahlungsverpflichtungen aus den künftigen Miet- und Leasingraten wird als Verbindlichkeit passiviert.

Die planmäßigen Abschreibungen erfolgen konzerneinheitlich über die folgenden Nutzungsdauern:

	Nutzungsdauer in Jahren
Gebäude	15–50
Mietereinbauten	Mietdauer, max. 28
Technische Anlagen und Maschinen	4–30
Betriebs- und Geschäftsausstattung	2–30
Anlagen in <i>finance lease</i>	Miet- bzw. Leasingdauer

Bei Vermögenswerten in *finance lease*, bei denen der Eigentumsübergang auf Unternehmen der Otto Group am Ende des Miet- bzw. Leasingvertrages hinreichend sicher ist, erfolgt die planmäßige Abschreibung über die wirtschaftliche Nutzungsdauer der Vermögenswerte.

Zuschüsse der öffentlichen Hand zur Förderung von Investitionen werden gemäß IAS 20 von den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten der bezuschussten Vermögenswerte abgesetzt. Die Aktivierung des Anspruchs erfolgt zu einem Zeitpunkt, zu dem eine hinreichende Sicherheit hinsichtlich der Gewährung der Zuschüsse sowie der Erfüllung der mit der Gewährung verbundenen Bedingungen besteht.

(C) AUSSERPLANMÄSSIGE ABSCHREIBUNGEN AUF IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE UND SACHANLAGEN

Außerplanmäßige Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte inklusive derivativer Geschäfts- oder Firmenwerte sowie auf Sachanlagen werden vorgenommen, sofern die Buchwerte der Vermögenswerte nicht mehr durch die zu erwartenden Veräußerungserlöse bzw. die diskontierten Netto-Cashflows aus der weiteren Nutzung gedeckt sind. Wenn eine Ermittlung des erzielbaren Betrages für einzelne Vermögenswerte nicht möglich ist, wird der Cashflow für die nächsthöhere Gruppierung von Vermögenswerten bestimmt, für die ein derartiger Cashflow ermittelt werden kann. Die Zuordnung derivativer Geschäfts- oder Firmenwerte zu den entsprechenden Berichtseinheiten erfolgt auf Grundlage des internen Berichtssystems.

Die Ermittlung der Netto-Cashflows aus der weiteren Nutzung erfolgt grundsätzlich auf der Grundlage der Konzernplanung mit einem Prognose-Horizont von drei Jahren, auf deren Basis eine Trendermittlung der Netto-Cashflows für die nachfolgenden Perioden auf Grundlage eines Wachstumsfaktors von 0,00 % bis 2,50 % vorgenommen wird. Die Diskontierung der prognostizierten Netto-Cashflows wird unter Nutzung eines risikoadjustierten länderspezifischen Zinssatzes auf Nachsteuerbasis durchgeführt. Weitere Parameter werden standardisierten Branchenangaben entnommen. Für die Durchführung der Werthaltigkeitstests wurden Kapitalisierungszinssätze zwischen 6,12 % und 16,40 % (28. Februar 2014: 6,47 % bis 15,95 %) angewendet.

Zuschreibungen werden vorgenommen, sofern in den Folgeperioden die Gründe für außerplanmäßige Abschreibungen entfallen sind. Eine Zuschreibung erfolgt dabei höchstens auf den Betrag, der sich ohne die Vornahme der außerplanmäßigen Abschreibung ergeben hätte. Eine Zuschreibung auf außerplanmäßig abgeschriebene Geschäfts- oder Firmenwerte erfolgt nicht.

(D) FINANZINSTRUMENTE

In der Otto Group werden originäre und derivative Finanzinstrumente eingesetzt. Diese umfassen flüssige Mittel, Forderungen, zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte, finanzielle Verbindlichkeiten sowie Devisentermingeschäfte, Zinsswaps und Devisenoptionen.

Finanzielle Vermögenswerte werden in der Otto Group grundsätzlich bei Lieferung, d. h. zum Erfüllungstag, bilanziert. Eine Ausnahme bilden derivative Finanzinstrumente, deren Bilanzierung zum Handelstag erfolgt. Die erstmalige Erfassung eines finanziellen Vermögenswertes erfolgt zum Zeitwert zuzüglich direkt zurechenbarer Transaktionskosten, sofern die finanziellen Vermögenswerte nicht der Kategorie *at fair value through profit or loss* zugeordnet werden. Die Folgebewertung der finanziellen Vermögenswerte erfolgt entweder zu Zeitwerten oder zu Anschaffungskosten bzw. zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Verwendung der Effektivzinsmethode in Abhängigkeit von der Zuordnung der einzelnen Finanzinstrumente zu den Kategorien nach IAS 39.

Finanzielle Verbindlichkeiten werden im Zeitpunkt der Erstbilanzierung zum Zeitwert abzüglich Transaktionskosten bewertet und in der Folgebewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Bei finanziellen Verbindlichkeiten der Kategorie *at fair value through profit or loss* erfolgt sowohl in der Erst- als auch in der Folgebilanzierung eine Bewertung zum Zeitwert.

Finanzielle Vermögenswerte beziehungsweise finanzielle Verbindlichkeiten werden ausgebucht, sofern entweder die Rechte auf die aus den Vermögenswerten generierbaren Zahlungsströmen erloschen sind oder nahezu alle Risiken in einer Form auf einen Dritten übertragen wurden, so dass die Kriterien für eine Ausbuchung erfüllt sind. Die Otto Group veräußert im Rahmen von ABS-Transaktionen (*asset-backed securities*) Forderungen mit einer Laufzeit bis zu drei Jahren. Ungeachtet des rechtlichen Übergangs der Forderungen auf den Erwerber sind die Forderungen durch die Otto Group weiterhin zu bilanzieren, sofern aufgrund der vertraglichen Gestaltungen wesentliche Risiken und Chancen bei den Konzerngesellschaften verbleiben. Für die den Konzerngesellschaften aus der Veräußerung zufließenden liquiden Mittel wird, sofern die Forderungen weiterhin im Konzern bilanziert werden, bis zur Tilgung der Forderungen durch den Kunden eine Verbindlichkeit bilanziert. Ein weiterer Bestandteil der ABS-Transaktionen ist die Verpflichtung der Otto Group, für die veräußerten Forderungen die Verwaltung zu gewährleisten. Für diese Verpflichtungen werden zum Bilanzstichtag angemessene Rückstellungen in Höhe von 4.449 TEUR (28. Februar 2014: 4.097 TEUR) gebildet.

Finanzielle Schulden werden ausgebucht, wenn die Verpflichtungen entweder erloschen, aufgehoben oder abgelaufen sind.

(i) Flüssige Mittel

Die flüssigen Mittel umfassen die Kassenbestände und Bankguthaben. Sie sind zum Nominalwert bilanziert.

**(ii) Forderungen und sonstige finanzielle Vermögenswerte
(Kategorie „Loans and receivables“, LAR)**

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Forderungen aus Finanzdienstleistungen und sonstige originäre finanzielle Vermögenswerte dieser Kategorie werden bei erstmaliger Erfassung mit ihren Zeitwerten angesetzt. In den Forderungen aus Finanzdienstleistungen sind angekaufte Forderungen enthalten, die als Finanzinstrumente der Kategorie *loans and receivables* bilanziert werden.

Die Folgebewertung erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode.

Wertminderungen von Forderungen und sonstigen originären finanziellen Vermögenswerten werden auf einem Wertberichtigungskonto berücksichtigt. Wertberichtigungen werden gebildet, soweit nach objektiven Hinweisen ein Ausfallrisiko bei dem finanziellen Vermögenswert besteht. Hinweise auf eine Wertminderung können beispielsweise Verzögerungen oder Ausfälle von Zins- oder Tilgungszahlungen, Verschlechterungen der Kreditwürdigkeit, eine hohe Wahrscheinlichkeit für die Insolvenz eines Schuldners oder Veränderung politischer oder makroökonomischer Rahmenbedingungen sein. Die Höhe der Wertberichtigung richtet sich dabei nach Erfahrungswerten bzw. individuellen Risikoeinschätzungen. Ist von einer Uneinbringlichkeit auszugehen, werden die Posten ausgebucht.

**(iii) Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte
(Kategorie „Available-for-sale financial assets“, AFS)**

Die zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerte umfassen Anteile an Unternehmen, die nicht nach IFRS 10, IFRS 11 bzw. IAS 28 bilanziert werden, sowie Wertpapiere und sonstige originäre Finanzinstrumente, die weder den flüssigen Mitteln noch den Kategorien *loans and receivables* bzw. bis zur Endfälligkeit gehalten zugeordnet werden können.

Die zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerte werden zum Bilanzstichtag mit dem Zeitwert bzw., sofern dieser nicht zu ermitteln ist, mit den Anschaffungskosten bilanziert. Aus der Veränderung des Zeitwertes resultierende unrealisierte Gewinne und Verluste werden unter Berücksichtigung der steuerlichen Auswirkungen in den kumulierten erfolgsneutral erfassten Erträgen und Aufwendungen erfasst. Eine erfolgswirksame Erfassung der Zeitwertänderungen erfolgt erst zum Zeitpunkt der Veräußerung bzw. bei Vorliegen einer dauerhaften Wertminderung. Wertaufholungen werden bei Eigenkapitalinstrumenten stets erfolgsneutral erfasst, bei Fremdkapitalinstrumenten erfolgswirksam bis zur Höhe der erfolgswirksam erfassten Wertminderung. Bei Anteilen an Unternehmen, die als Eigenkapitalinstrumente klassifiziert werden, erfolgt eine Bewertung zu den Anschaffungskosten, wenn der Zeitwert weder aus Börsen- bzw. Referenztransaktionswerten abgeleitet noch aufgrund volatiler bzw. nicht verlässlich bestimmbarer Cashflows mittels geeigneter Bewertungsmodelle ermittelt werden kann.

(iv) Finanzielle Verbindlichkeiten
(Kategorie „Financial liabilities measured at amortised cost“, OL)

Finanzielle Verbindlichkeiten werden bei erstmaligem Ansatz mit ihrem Zeitwert angesetzt. Die Folgebewertung erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Berücksichtigung der Effektivzinsmethode.

(v) Derivative Finanzinstrumente
(Kategorie „Financial assets/liabilities at fair value through profit or loss“, AFV/LFV)
und Sicherungsbeziehungen

Derivative Finanzinstrumente werden in der Otto Group zur Absicherung von Währungs- und Zinsrisiken eingesetzt. Der Ansatz der derivativen Finanzinstrumente erfolgt dabei zum Zeitwert.

Die Bilanzierung von Zeitwertänderungen der derivativen Finanzinstrumente hängt davon ab, ob diese Instrumente als Sicherungsinstrumente eingesetzt werden und die Voraussetzungen zur Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen gemäß IAS 39 erfüllt sind.

Sind diese Voraussetzungen trotz eines bestehenden wirtschaftlichen Sicherungszusammenhangs nicht gegeben, werden die Zeitwertänderungen der derivativen Finanzinstrumente unmittelbar erfolgswirksam erfasst.

Der effektive Teil der Zeitwertänderung eines derivativen Finanzinstrumentes, das als Sicherungsinstrument bestimmt wurde und die Voraussetzungen für die Bilanzierung einer Sicherungsbeziehung für die Absicherung von Zahlungsströmen erfüllt (*cash flow hedge*), wird unter Berücksichtigung des darauf entfallenden steuerlichen Effektes unmittelbar in den kumulierten erfolgsneutral erfassten Erträgen und Aufwendungen bilanziert. Der ineffektive Teil wird in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Der effektive Teil wird dann ergebniswirksam in die Umsatzerlöse bzw. in den Materialaufwand umgliedert, wenn die erwarteten Zahlungsströme aus dem Grundgeschäft den Gewinn oder Verlust beeinflussen.

Des Weiteren bestehen Optionen auf von der Otto Group gehaltene Anteile an assoziierten Unternehmen, insbesondere hinsichtlich der Anteile an der COFIDIS PARTICIPATIONS, Villeneuve d'Ascq, Frankreich. Die Optionen werden entsprechend IAS 39 mit dem Zeitwert bewertet. Änderungen der Zeitwerte werden erfolgswirksam im sonstigen Finanzergebnis erfasst.

(vi) Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb

Die Zeitwertänderung eines monetären Postens, der als Teil einer Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb klassifiziert ist und auf Veränderungen des Fremdwährungskurses zurückgeht, wird in den kumulierten erfolgsneutral erfassten Erträgen und Aufwendungen bilanziert. Der Gewinn oder Verlust, der in den kumulierten erfolgsneutral erfassten Erträgen und Aufwendungen erfasst wurde, ist bei Veräußerung oder Liquidation des ausländischen Geschäftsbetriebs vom Konzern-Eigenkapital in die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung umzugliedern. Der monetäre Posten stellt einen Bestandteil der Nettoinvestition in den ausländischen Geschäftsbetrieb dar, wenn dessen Abwicklung auf absehbare Zeit weder geplant noch wahrscheinlich ist.

(vii) Zeitwerte der Finanzinstrumente

Der beizulegende Zeitwert der Finanzinstrumente ist der Preis, der in einem geordneten Geschäftsvorfall zwischen Marktteilnehmern am Bemessungsstichtag für den Verkauf eines Vermögenswerts eingenommen bzw. für die Übertragung einer Schuld gezahlt würde. Bei der Bemessung des beizulegenden Zeitwerts wird davon ausgegangen, dass der dem Preis zu Grunde liegende Geschäftsvorfall entweder auf dem Hauptmarkt oder dem vorteilhaftesten Markt, zu dem die Otto Group Zugang hat, stattfindet. Der Preis bemisst sich anhand der Annahmen, die Marktteilnehmer bei der Preisbildung zu Grunde legen würden.

Die Zeitwerte der Finanzinstrumente werden auf Basis entsprechender Marktwerte oder durch Anwendung geeigneter Bewertungsmethoden bestimmt. Für flüssige Mittel und andere originäre kurzfristige Finanzinstrumente entsprechen die Buchwerte den zu den jeweiligen Stichtagen bestehenden Zeitwerten.

Bei langfristigen Forderungen und sonstigen Vermögenswerten sowie langfristigen Verbindlichkeiten erfolgt die Bestimmung des Zeitwertes auf Grundlage der erwarteten Zahlungsströme unter Anwendung der zum Bilanzstichtag herrschenden Referenzzinssätze. Die Zeitwerte der derivativen Finanzinstrumente werden auf Grundlage der zum Bilanzstichtag bestehenden Fremdwährungsterminkurse sowie Referenzzinssätze ermittelt.

Bei den Zinsswaps erfolgt die Bewertung durch Abzinsung der zukünftigen Zahlungsströme auf Basis der am Bilanzstichtag für die Restlaufzeit der Kontrakte geltenden Marktzinssätze. Für die Ermittlung der Marktwerte von Devisentermingeschäften wird der kontrahierte Terminkurs mit dem Terminkurs des Bilanzstichtags für die Restlaufzeit verglichen. Der daraus resultierende Wert wird unter Berücksichtigung aktueller Marktzinssätze der entsprechenden Währung auf den Bilanzstichtag diskontiert. Die Bewertung der Devisenoptionen erfolgt mittels eines anerkannten finanzmathematischen Verfahrens (Black-Scholes-Modell) unter Berücksichtigung der am Bilanzstichtag geltenden Devisenkurse und Devisenvolatilitäten. Die Otto Group schließt Derivate ausschließlich mit Banken mit einem hohen Bonitätsrating ab. Das eigene sowie das kontrahentenspezifische Ausfallrisiko werden regelmäßig überwacht und in die Ermittlung der Zeitwerte der derivativen Finanzinstrumente einbezogen.

(E) VORRÄTE

Die Bewertung der Vorräte zum Bilanzstichtag erfolgt zum jeweils niedrigeren Betrag aus Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten und Nettoveräußerungswert. Der Nettoveräußerungswert stellt dabei den voraussichtlich erzielbaren Verkaufserlös abzüglich der bis zum Verkauf noch anfallenden Kosten dar.

Für die in den Vorräten enthaltenen Handelswaren sowie Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe erfolgt die Ermittlung der Anschaffungskosten auf der Grundlage eines gewichteten Durchschnittswertes bzw. unter Anwendung der Standardkostenmethode.

Die Herstellungskosten der unfertigen Erzeugnisse und Leistungen umfassen alle der Leistungserstellung zurechenbaren Einzelkosten und Gemeinkosten.

(F) RÜCKSTELLUNGEN FÜR PENSIONEN UND ÄHNLICHE VERPFLICHTUNGEN

Rückstellungen für Pensions- und ähnliche Verpflichtungen werden gemäß IAS 19 nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (*projected unit credit method*) unter Berücksichtigung von zukünftigen Entgelt- und Rentenanpassungen errechnet. Die Bewertung der Pensionsverpflichtungen erfolgt dabei auf Basis von Pensionsgutachten unter Einbeziehung der zur Deckung dieser Verpflichtungen

bestehenden Vermögenswerte (Planvermögen). Neubewertungen der Nettoschuld aus leistungsorientierten Versorgungsplänen werden unmittelbar in den erfolgsneutral erfassten Erträgen und Aufwendungen erfasst. Die Neubewertung umfasst die versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste, den Ertrag aus Planvermögen (ohne Zinsen) und die Auswirkungen einer etwaigen Vermögensobergrenze (ohne Zinsen). Der Konzern ermittelt die Nettozinsaufwendungen auf die Nettoschuld aus leistungsorientierten Versorgungsplänen für die Berichtsperiode mittels Anwendung des Abzinsungssatzes, der für die Bewertung der leistungsorientierten Verpflichtung zu Beginn der jährlichen Periode verwendet wurde. Die Nettozinsaufwendungen sowie laufender und nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand werden in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

(G) SONSTIGE RÜCKSTELLUNGEN

Die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle zum Abschlussstichtag bestehenden, auf vergangene Ereignisse zurückzuführenden rechtlichen und faktischen Verpflichtungen der Otto Group gegenüber Dritten, deren Erfüllung wahrscheinlich ist und deren Höhe zuverlässig ermittelt werden kann. Die Rückstellungen werden unter Berücksichtigung aller erkennbaren Risiken zum voraussichtlichen Erfüllungsbetrag bewertet. Dieser stellt die bestmögliche Schätzung der Ausgabe dar, die zur Erfüllung der gegenwärtigen Verpflichtung zum Bilanzstichtag erforderlich ist. Langfristige Rückstellungen werden auf der Grundlage entsprechender Marktzinssätze mit ihrem auf den Bilanzstichtag abgezinsten Erfüllungsbetrag bilanziert.

Rückstellungen für Restrukturierungsaufwendungen werden angesetzt, wenn zum Bilanzstichtag die Maßnahmen hinreichend konkretisiert sind und eine Kommunikation an die durch die Maßnahmen Betroffenen bzw. deren Interessenvertretung erfolgt ist.

(H) FINANZIELLE VERBINDLICHKEITEN

Finanzielle Verbindlichkeiten werden zum Zeitpunkt der Erstbilanzierung zum Zeitwert unter Berücksichtigung von Agien, Disagien und Transaktionskosten angesetzt. Nachfolgend wird eine Bilanzierung der Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten vorgenommen. Langfristige Verbindlichkeiten werden zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Berücksichtigung der Effektivzinsmethode bewertet.

(I) LATENTE STEUERN

Latente Steuern werden zur Berücksichtigung zukünftiger steuerlicher Folgen von temporären Differenzen zwischen den steuerlichen Bemessungsgrundlagen der Vermögenswerte und Schulden und deren Wertansätzen im IFRS-Abschluss sowie auf steuerliche Verlustvorträge gebildet. Die Bemessung der latenten Steuern erfolgt dabei auf Grundlage der vom Gesetzgeber zum Ende des jeweiligen Geschäftsjahres erlassenen Regelungen für die Geschäftsjahre, in denen sich die Differenzen ausgleichen bzw. die Verlustvorträge wahrscheinlich genutzt werden. Aktive latente Steuern auf temporäre Differenzen und Verlust- bzw. Zinsvorträge werden nur dann angesetzt, sofern ihre Realisierbarkeit in näherer Zukunft hinreichend gesichert erscheint.

Auf temporäre Unterschiede, die aus der Zeitwertbilanzierung von Vermögenswerten und Schulden im Rahmen von Unternehmenserwerben resultieren, werden latente Steuern bilanziert.

Latente Steuern werden auf temporäre Unterschiede bei derivativen Geschäfts- oder Firmenwerten nur dann angesetzt, wenn die Abschreibungen auf derivative Geschäfts- oder Firmenwerte steuerlich geltend gemacht werden können.

Aktive und passive latente Steuern werden saldiert, sofern sich diese auf Steuern vom Einkommen und vom Ertrag beziehen, die von der gleichen Steuerbehörde erhoben werden und die laufenden Steuern miteinander verrechnet werden können.

(J) ERTRAGS- UND AUFWANDSREALISIERUNG

Die Erfassung von Umsatzerlösen sowie sonstigen betrieblichen Erträgen erfolgt zum Zeitpunkt der Leistungserbringung, sofern die Höhe der Erträge zuverlässig ermittelbar ist und der wirtschaftliche Nutzen wahrscheinlich zufließen wird. Die Umsatzerlöse werden um Erlösschmälerungen gemindert.

Bei der Veräußerung von Handelswaren an Kunden liegt die Leistungserbringung grundsätzlich zu dem Zeitpunkt vor, an dem die Handelswaren in das wirtschaftliche Eigentum des Kunden übergegangen sind. Der Übergang des wirtschaftlichen Eigentums ist dabei nicht an den Übergang des rechtlichen Eigentums gebunden.

Lieferungen von Handelswaren, bei denen aufgrund von Erfahrungswerten eine Rückgabe erwartet wird, werden nicht ergebniswirksam erfasst. In Höhe der Anschaffungskosten der gelieferten Waren wird unter Berücksichtigung der für die Retourenabwicklung anfallenden Kosten und eines möglichen Verwertungsverlustes ein sonstiger Vermögenswert bilanziert.

Erträge aus *sale and lease back*-Transaktionen werden sofort ergebniswirksam erfasst, sofern der Miet- bzw. Leasingvertrag als *operating lease* klassifiziert wird und der Verkaufspreis dem Zeitwert der Vermögenswerte entspricht.

Zinserträge, die in der Otto Group aus der Kreditierung des Verkaufs von Handelswaren entstehen, werden unter Berücksichtigung der Effektivzinsmethode periodengerecht vereinnahmt. Gebühren aus Bankdienstleistungen und sonstigen Finanzdienstleistungen, wie dem Forderungsmanagement bzw. der Inkassotätigkeit, werden als Erträge aus Finanzdienstleistungen erfasst, sobald die entsprechende Leistung erbracht worden ist.

Betriebliche Aufwendungen werden mit Inanspruchnahme der Leistung bzw. zum Zeitpunkt ihrer Verursachung ergebniswirksam. Aufwendungen im Rahmen von Miet- und Leasingverhältnissen, die als *operating lease* zu klassifizieren sind, werden im Zeitpunkt der Nutzung der Miet- bzw. Leasinggegenstände verursachungsgerecht erfasst. Die Kosten für Werbe- und Verkaufsförderungsmaßnahmen werden zu dem Zeitpunkt aufwandswirksam erfasst, an dem die Otto Group die Verfügungsmacht über die in dem Zusammenhang verwendeten Güter bzw. Dienstleistungen erlangt. Die Werbe- und Verkaufsförderungsmaßnahmen umfassen entsprechend des IAS 38 auch die im Multichannel-Einzelhandel verwendeten Kataloge.

Zinsen werden periodengerecht als Aufwand bzw. Ertrag erfasst. Zinsaufwendungen im Zusammenhang mit der Anschaffung und Herstellung von qualifizierten Vermögenswerten werden gemäß IAS 23 aktiviert. Ein qualifizierter Vermögenswert ist ein Vermögenswert, für den bei der Otto Group in der Regel ein Zeitraum von über einem Jahr für die Anschaffung bzw. Herstellung vorgesehen ist.

Zinsvorteile aus unterverzinslichen Darlehen der öffentlichen Hand werden ergebniswirksam vereinnahmt und periodengerecht abgegrenzt, wobei der Anteil für zukünftige Geschäftsjahre in einen Abgrenzungsposten eingestellt wird.

Dividenden werden grundsätzlich mit der Entstehung des Rechtsanspruchs als Ertrag realisiert.

(K) AKTIENBASIERTE VERGÜTUNGEN

Die bei einer Konzerngesellschaft in den USA bestehenden aktienbasierten Vergütungssysteme in Form von Aktienoptionen bzw. aktienbasierten Wertsteigerungsrechten für Führungskräfte werden gemäß IFRS 2 bilanziert. Die in Form von Aktienoptionen bzw. Aktien aufgelegten Programme räumen den Mitarbeitern das Recht ein, die nach Ausübung der gewährten Aktienoptionen erworbenen bzw. erhaltenen Aktien zum dann bestehenden Wert der Aktie anzudienen. Insofern werden diese Programme sowie die den Mitarbeitern gewährten Wertsteigerungsrechte in Höhe des Zeitwertes unter Berücksichtigung des Erdienungszeitraumes aufwandswirksam unter den sonstigen Verbindlichkeiten erfasst. Die Ermittlung des Zeitwertes der gewährten Optionsrechte erfolgt dabei auf Grundlage des Black-Scholes-Modells.

(L) KLASSIFIZIERUNG DES GESELLSCHAFTERKAPITALS BEI PERSONENHANDELSGESELLSCHAFTEN

Die Otto (GmbH & Co KG) als Konzernobergesellschaft ist in der Rechtsform einer Personenhandelsgesellschaft organisiert, bei der der Gesellschafter durch Ausübung eines gesetzlichen Kündigungsrechtes, das durch den Gesellschaftsvertrag nicht ausgeschlossen werden kann, die Gesellschaft zur Auszahlung der Kapitaleinlagen und der auf sie entfallenden Gewinnanteile (Buchwertklausel) verpflichten kann.

Gemäß IAS 32 sind kündbare Finanzinstrumente bei Erfüllung bestimmter Bedingungen als Eigenkapital zu klassifizieren. Zu diesen Bedingungen zählen u. a. die Qualifizierung des Finanzinstrumentes als nachrangigste Klasse und der Anspruch der Inhaber der Finanzinstrumente auf das anteilige Nettovermögen im Falle der Liquidation sowie die Abhängigkeit der für das Finanzinstrument erwarteten Cashflows vom Ergebnis bzw. von Wertänderungen des Nettovermögens. Diese Bedingungen sind für die Kommanditanteile bei der Otto (GmbH & Co KG) aufgrund der gesetzlichen und gesellschaftsvertraglichen Bestimmungen gegeben, so dass die Kommanditanteile im Konzern-Eigenkapital ausgewiesen werden. Die Gewinnzuweisungen an die Kommanditisten werden dementsprechend in der Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals als Gesellschaftertransaktion außerhalb des Konzern-Gesamtergebnisses erfasst.

Die Anteile außenstehender Gesellschafter an konsolidierten Personenhandelsgesellschaften, bei denen derartige Kündigungsrechte bestehen, sind als Fremdkapital zu klassifizieren und werden unter der Position „Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten“ ausgewiesen, da diese Anteile die nach IAS 32 definierten Kriterien hinsichtlich der Eigenkapitalklassifikation nicht erfüllen. Die Wertänderungen und Zinsbestandteile der Verbindlichkeit werden in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung als Aufwand oder Ertrag erfasst.

(M) GENUSSSCHEINE

Von der Otto Group ausgegebene Genussscheine sind Teil des Konzern-Eigenkapitals, sofern sich aufgrund der Ausgestaltung der Genussscheinbedingungen keine Verpflichtung der Otto Group zur Rückzahlung ergibt, deren Entstehung außerhalb des Ermessens der Otto Group steht. Die Vergütung auf diese Genussscheine wird dementsprechend im Rahmen der Ergebnisverwendung erfasst.

(N) GENUSSRECHTE

Genussrechte, die die Otto Group an Mitarbeiter ausgibt, werden gemäß IAS 32 als Fremdkapital klassifiziert, da nach Ablauf einer sechsjährigen Sperrfrist auf Verlangen des Genussrechtinhabers eine Rücknahmeverpflichtung für die Otto Group entstehen kann und diese zur Klasse der *puttable instruments* zählenden Finanzinstrumente im Liquidationsfall vorrangig vor den Ansprüchen der Gesellschafter bedient werden. Die auf die ausgegebenen Genussrechte gewährten Firmenzuschüsse werden im Personalaufwand und die erfolgsabhängigen Gewinn- und Verlustbeteiligungen unter den Zinsen und ähnlichen Aufwendungen bzw. Erträgen ausgewiesen.

(O) TRANSAKTIONEN IN FREMDWÄHRUNG

Einkäufe und Verkäufe in Fremdwährungen werden mit dem zum Zeitpunkt der Lieferung geltenden Tageskurs umgerechnet. Vermögenswerte und Schulden in Fremdwährung werden mit dem geltenden Währungskurs am Bilanzstichtag in die funktionale Währung umgerechnet. Die aus diesen Umrechnungen entstandenen Fremdwährungsgewinne und -verluste werden ergebniswirksam erfasst.

(P) ZUR VERÄUSSERUNG GEHALTENE VERMÖGENSWERTE UND VERÄUSSERUNGSGRUPPEN

Vermögenswerte oder Veräußerungsgruppen werden unter den zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten ausgewiesen, sofern eine Veräußerung der Vermögenswerte oder Veräußerungsgruppen innerhalb der nächsten zwölf Monate als sehr wahrscheinlich angesehen wird, sich die Vermögenswerte in einem veräußerungsbereiten Zustand befinden, und nicht durch fortgesetzte Nutzung realisiert werden. Diese Vermögenswerte oder Veräußerungsgruppen werden zum niedrigeren Wert aus Buchwert und beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten angesetzt. Ein Wertminderungsaufwand einer Veräußerungsgruppe würde zunächst dem Geschäfts- oder Firmenwert und dann unter Berücksichtigung der Vorgaben des IFRS 5 den verbleibenden Vermögenswerten und Schulden anteilig zugeordnet werden, mit der Ausnahme, dass den Vorräten, finanziellen Vermögenswerten, latenten Steueransprüchen, Vermögenswerten im Zusammenhang mit Leistungen an Arbeitnehmern, die weiterhin gemäß den sonstigen Rechnungslegungsmethoden des Konzerns bewertet werden, kein Verlust zugeordnet wird.

Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen werden nicht mehr planmäßig abgeschrieben. Wertminderungsaufwendungen, die bei der erstmaligen Einstufung als zur Veräußerung gehalten entstehen, und spätere Gewinne und Verluste der Neubewertung, werden ergebniswirksam erfasst. Sofern Anteile an assoziierten und Gemeinschaftsunternehmen, die bisher nach der Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogen wurden, aufgrund des Vorliegens der Kriterien des IFRS 5 in die zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerte umgegliedert werden, wird die Bilanzierung nach der Equity-Methode nicht mehr fortgesetzt.

(Q) VERWENDUNG VON SCHÄTZUNGEN UND ANNAHMEN

Die Aufstellung des IFRS-Konzernabschlusses erfordert Schätzungen und Annahmen, die Einfluss auf den Ausweis von Vermögenswerten und Schulden, die Angabe von Eventualverbindlichkeiten zum Bilanzstichtag sowie den Ausweis von Erträgen und Aufwendungen haben. Die sich tatsächlich ergebenden Beträge können von den Beträgen, die sich aus Schätzungen und Annahmen ergeben, abweichen.

Wesentliche Schätzungen und Annahmen wurden insbesondere hinsichtlich der Festlegung der konzerneinheitlichen Abschreibungsdauern auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte (siehe Ziffern (16) und (17)), der Wertberichtigungen auf Handelswaren und Forderungen (siehe Ziffern (19)

und (20)), der Festlegung der Retourenquoten für die Bemessung der Herausgabeansprüche aus erwarteten Retouren (siehe Ziffern (6) und (22)), der Parameter für die Bewertung der Pensionsrückstellungen (siehe Ziffer (26)), der Bestimmung des Zeitwertes der Verpflichtungen aus Put-/Call-Optionen und aktienbasierten Vergütungen (siehe Ziffer (32)) sowie der Realisierbarkeit aktiver latenter Steuern (siehe Ziffer (15)) vorgenommen. Den Bewertungen der immateriellen Vermögenswerte und Sachanlagen im Rahmen von Werthaltigkeitstests nach IAS 36 wurden Plandaten für die Ermittlung von Cashflows sowie standardisierte Branchenangaben für die Bestimmung der Kapitalisierungszinssätze zu Grunde gelegt. Für die Beurteilung der Werthaltigkeit der auf russische Versandhandelsaktivitäten entfallenen Firmenwerte wurde ein Werthaltigkeitstest durchgeführt. Bei Anwendung eines um einen Prozentpunkt höheren Kapitalisierungszinssatzes ergäbe sich über die im Geschäftsjahr 2014/15 vorgenommene Wertminderung hinaus eine außerplanmäßige Abschreibung von 7.803 TEUR, während sich bei Anwendung eines um einen Prozentpunkt niedrigeren Kapitalisierungszinssatzes eine um 9.311 TEUR niedrigere Wertminderung ergeben hätte.

Für Sensitivitätsanalysen im Rahmen der Angaben nach IFRS 7 in Ziffer (38)(c) wurden fiktive Währungs- und Zinskurven verwendet, die von den tatsächlichen Marktdaten am Bilanzstichtag abweichen können.

(R) NEU HERAUSGEGEBENE RECHNUNGSLEGUNGSVORSCHRIFTEN DES IASB

Die im Geschäftsjahr 2014/15 erstmalig verpflichtend anzuwendenden Standards hatten bis auf die IFRS 10–12 keine wesentlichen Auswirkungen auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Die Auswirkungen durch die erstmalige Anwendung der IFRS 10–12 werden in Ziffer (3)(s) erläutert.

Die folgenden vom IASB veröffentlichten Standards mit voraussichtlich signifikantem Einfluss auf den IFRS-Konzernabschluss der Otto Group sind aufgrund der noch nicht erfolgten Anerkennung durch die EU bzw. des noch nicht eingetretenen Erstanwendungszeitpunkts noch nicht verpflichtend anzuwenden. Sofern eine Anerkennung durch die EU bereits vorliegt, hat die Otto Group eine vorzeitige Anwendung nicht durchgeführt. Die Standards bzw. Änderungen von bestehenden Standards sind für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem angegebenen Anwendungszeitpunkt beginnen.

	Anwendungszeitpunkt
IFRS 9* <i>Financial Instruments</i>	1. Januar 2018
IFRS 15* <i>Revenue from Contracts with Customers</i>	1. Januar 2017
IAS 1* <i>Disclosure Initiative (Amendments to IAS 1)</i>	1. Januar 2016
IAS 19 <i>Defined Benefit Plans: Employee Contributions (Amendments to IAS 19)</i>	1. Juli 2014
IFRS 10, IAS 28* <i>Sale or Contribution of Assets between an Investor and its Associate or Joint Venture (Amendments to IFRS 10 and IAS 28)</i>	1. Januar 2016
IFRS 10, IFRS 12, IAS 28* <i>Investment Entities: Applying the Consolidation Exception (Amendments to IFRS 10, IFRS 12 and IAS 28)</i>	1. Januar 2016
IFRS 11* <i>Accounting for Acquisitions of Interests in Joint Operations (Amendments to IFRS 11)</i>	1. Januar 2016
Diverse <i>Improvements to IFRSs (2010–2012)</i>	1. Juli 2014
Diverse <i>Improvements to IFRSs (2011–2013)</i>	1. Juli 2014
Diverse* <i>Improvements to IFRSs (2012–2014)</i>	1. Januar 2016

* Der Standard oder die Standardänderungen wurden von der EU bisher nicht übernommen.

Der IFRS 9, der die Bilanzierung und Bewertung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten regelt, löst zukünftig den IAS 39 ab. Der IFRS 9 führt neue Anforderungen für die Einstufung und Bewertung von finanziellen Vermögenswerten ein und ersetzt die bisherigen Kategorien finanzieller Vermögenswerte durch drei Kategorien, bei denen entweder eine Bewertung zum Zeitwert oder zu den fortgeführten Anschaffungskosten erfolgt. Hinsichtlich der Klassifikation und Bewertung finanzieller Verbindlichkeiten wurden die Regelungen des IAS 39 im Wesentlichen in den IFRS 9 übernommen. Darüber hinaus wurden Regelungen für die Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen und die Wertminderung finanzieller Vermögenswerte erarbeitet. Die Otto Group befindet sich im Prozess der Beurteilung der Auswirkungen aus der erstmaligen Anwendung des IFRS 9 auf den Konzernabschluss.

Der IFRS 15, der die überarbeiteten Regelungen zur Erlöserfassung beinhaltet, wird u. a. die bisher geltenden IAS 18 und IAS 11 ersetzen sowie eine Reihe von erlösbezogenen Interpretationen. Wann und in welcher Höhe Erlöse zu erfassen sind, wird zukünftig durch ein 5-Stufen-Modell bestimmt. Umsatz wird dann realisiert, wenn die Leistungsverpflichtung durch Übergang der Kontrolle über das Gut bzw. die Leistung an den Kunden erfüllt ist. IFRS 15 enthält zudem erweiterte Leitlinien zu Mehrkomponentengeschäften sowie neue Regelungen zur Behandlung von Dienstleistungsverträgen und Vertragsanpassungen. Die Otto Group befindet sich im Prozess der Beurteilung der Auswirkungen aus der erstmaligen Anwendung des IFRS 15 auf den Konzernabschluss.

(5) ANPASSUNG VON VERGLEICHSINFORMATIONEN

Aufgrund der erstmaligen Anwendung des IFRS 10 hat die Otto Group ihre Konsolidierungsgrundsätze im Hinblick auf den geänderten Beherrschungsbegriff überprüft und bezieht erstmalig die Forum-Gruppe in den Konzernabschluss im Wege der Vollkonsolidierung ein (siehe Ziffer (4)). Die Forum-Gruppe vermietet im Wesentlichen Gebäude an Gesellschaften der Otto Group. Basierend auf der Gestaltung der Miet- und Dienstleistungsverträge kann die Otto Group die Entscheidungsmacht über die maßgeblichen Geschäftsaktivitäten der Forum-Gruppe ausüben. Eine vollständig retrospektive Ermittlung der Wertansätze ist nicht möglich. Eine Konsolidierung der Forum-Gruppe nach der Erwerbsmethode erfolgt demnach zum 1. März 2013.

Entsprechend IAS 8 ergeben sich hieraus die folgenden für die Otto Group wesentlichen Auswirkungen aus der rückwirkenden Anpassung auf die Konzern-Bilanz:

	28.02.2014 Wie im Vorjahr ausgewiesen	Anpassung IFRS 10	28.02.2014 Angepasst
	in TEUR	in TEUR	in TEUR
Sachanlagen	1.288.936	422.697	1.711.633
Langfristige Forderungen und sonstige Vermögenswerte	743.421	-6.935	736.486
Kurzfristige Forderungen und sonstige Vermögenswerte	2.166.015	20.823	2.186.838
Aktive latente Steuern	92.980	-8.083	84.897
Eigenkapital	1.694.236	327.407	2.021.643
Langfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten	3.084.752	36.965	3.121.717
Kurzfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten	2.830.093	11.262	2.841.355
Passive latente Steuern	26.908	52.868	79.776

	01.03.2013 Wie im Vorjahr ausgewiesen	Anpassung IFRS 10	01.03.2013 Angepasst
	in TEUR	in TEUR	in TEUR
Sachanlagen	1.274.981	432.945	1.707.926
Langfristige Forderungen und sonstige Vermögenswerte	639.506	-7.689	631.817
Kurzfristige Forderungen und sonstige Vermögenswerte	2.388.313	178	2.388.491
Aktive latente Steuern	84.821	-4.976	79.845
Eigenkapital	1.766.221	351.338	2.117.559
Langfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten	2.888.871	24.551	2.913.422
Kurzfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten	2.947.810	-12.279	2.935.531
Passive latente Steuern	44.139	56.848	100.987

Für die Konzern-Gesamtergebnisrechnung ergeben sich die folgenden Anpassungen der Vergleichsinformationen:

	2013/14 Wie im Vorjahr ausgewiesen	Anpassung IFRS 10	2013/14 Angepasst
	in TEUR	in TEUR	in TEUR
Jahresüberschuss	179.331	15.123	194.454
Veränderung der Zeitwerte von Derivaten in <i>cash flow hedges</i> nach Steuern – erfolgsneutral erfasst	-9.554	486	-9.068

Für die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ergeben sich die folgenden Anpassungen der Vergleichsinformationen:

	2013/14 Wie im Vorjahr ausgewiesen	Anpassung IFRS 10	2013/14 Angepasst
	in TEUR	in TEUR	in TEUR
Sonstige betriebliche Erträge	824.688	-2.854	821.834
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-4.076.858	27.220	-4.049.638
Personalaufwand	-2.103.448	-43	-2.103.491
Planmäßige Abschreibungen	-260.907	-15.356	-276.263
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	391.558	8.967	400.525
Zinsen und ähnliche Erträge/Aufwendungen	-157.625	10.946	-146.679
Ergebnis vor Steuern (EBT)	224.419	19.913	244.332
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-45.088	-4.790	-49.878
Jahresüberschuss	179.331	15.123	194.454
Auf die Gesellschafter der Otto (GmbH & Co KG) entfallender Anteil am Jahresüberschuss	173.838	-1.050	172.788
Auf andere Gesellschafter entfallender Anteil am Jahresüberschuss	2.538	16.173	18.711

Für die Konzern-Kapitalflussrechnung ergeben sich die folgenden Anpassungen der Vergleichsinformationen:

	2013/14 Wie im Vorjahr ausgewiesen	Anpassung IFRS 10	2013/14 Angepasst
	in TEUR	in TEUR	in TEUR
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	401.607	39.821	441.428
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-238.408	-27.319	-265.727
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-347.215	-12.502	-359.717

Konsolidierungskreis

(4) KONSOLIDIERUNGSKREIS

Eine Übersicht über die Zusammensetzung des Konsolidierungskreises der Otto Group gibt die folgende Aufstellung:

	28.02.2015	28.02.2014
Vollkonsolidierte Unternehmen		
Inland	179	178
Ausland	195	190
Gesamt	374	368
Nach der Equity-Methode einbezogene assoziierte und Gemeinschaftsunternehmen		
Inland	10	27
Ausland	14	13
Gesamt	24	40

Im Geschäftsjahr 2014/15 wurden in der Otto Group 7 (2013/14: 15) Gesellschaften verschmolzen.

In den Konzernabschluss wurden 123 (28. Februar 2014: 123) Gesellschaften mit abweichendem Stichtag, der in der Regel dem 31. Dezember entspricht, einbezogen. Aus der Einbeziehung der Gesellschaften mit einem abweichenden Stichtag ergeben sich keine signifikanten Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Otto Group.

Die Otto Group hält 49 % der Anteile an der Gesellschaft Baur Versand (GmbH & Co KG) und kann aufgrund gesellschaftsvertraglicher Regelungen die Beherrschung ausüben.

Die Otto Group hält keine Anteile an der FORUM Grundstücksgesellschaft m.b.H., Hamburg, kann jedoch aufgrund vertraglicher Gestaltungen die Beherrschung über die Gesellschaft und deren Tochtergesellschaften ausüben. Risiken aus Bürgschaften oder Garantien bestehen für die Otto Group nicht. Die Forum-Gruppe ist in das Konzern-Cashpooling eingebunden und verfügt darüber hinaus über konzerninterne Darlehen. Die quantitativen Auswirkungen der erstmaligen Einbeziehung der Forum-Gruppe werden unter Ziffer (3)(s) dargelegt.

Die Otto Group hält 100 % der Anteile an dem Inkassodienstleister EOS CARI RECOVERIES S.L. Aufgrund der bestehenden Verträge mit der Verkäuferin und der finanzierenden Bank kann die Otto Group keine Beherrschung ausüben. Bei der Otto Group besteht zudem eine Darlehensforderung gegenüber der Gesellschaft mit einer voraussichtlichen Laufzeit von acht Jahren. Als Sicherheit hierfür dient ein an der

ursprünglichen Darlehenshöhe ausgerichtetes Bankguthaben. Zum 28. Februar 2015 ergeben sich für das Engagement der Otto Group bei der EOS CARI RECOVERIES S.L. folgende Salden:

	2014/15 in TEUR
Buchwert der Darlehensforderung und Anteile – enthalten in den Forderungen gegen nahe stehende Personen und Unternehmen und den sonstigen Finanzanlagen	48.116
Buchwert Forderungen aus der Leistungsverrechnung – enthalten in den sonstigen finanziellen Vermögenswerten	17
Buchwert der Darlehensverbindlichkeiten – enthalten in den Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Personen und Unternehmen	-7.492
Maximales Verlustrisiko (Buchwert der Darlehensforderung und der Anteile zuzüglich Buchwert der Forderungen aus der Leistungsverrechnung abzüglich Buchwert der Darlehensverbindlichkeit)	40.641

Die Otto Group hat im Geschäftsjahr 2014/15 Zinserträge aus dem gewährten Darlehen in Höhe von 6.326 TEUR erhalten sowie der Gesellschaft einen Betrag in Höhe von 6.000 TEUR als Eigenkapital zur Verfügung gestellt, um die aufgelaufenen Verluste auszugleichen. Dieser Zuschuss erfolgte freiwillig. Der Betrag wurde als nachträgliche Anschaffungskosten für die Anteile aktiviert.

Die Otto Group hält 30 % der Anteile an der Verbriefungsgesellschaft FCT Foncred II – Compartment Foncred II-A. Aufgrund der bestehenden Verträge kann die Otto Group keinen maßgeblichen Einfluss ausüben. Darüber hinaus hält die Otto Group Schuldverschreibungen der Gesellschaft ohne feste Laufzeit. Zum 28. Februar 2015 ergeben sich für das Engagement der Otto Group bei der FCT Foncred II – Compartment Foncred II-A folgende Salden:

	2014/15 in TEUR
Buchwert der Schuldverschreibungen und Anteile – enthalten in den Forderungen gegen nahe stehende Personen und Unternehmen	17.343
Maximales Verlustrisiko (Buchwert der Schuldverschreibungen und Anteile)	17.343

Die Otto Group hat im Geschäftsjahr 2014/15 Zinserträge aus den Schuldverschreibungen in Höhe von 6.820 TEUR erhalten.

(5) VERÄNDERUNGEN DES KONSOLIDIERUNGSKREISES

(A) ERWERBSVORGÄNGE

Im Geschäftsjahr 2014/15 wurden 15 Gesellschaften erstkonsolidiert, die in ihrer Gesamtheit für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Otto Group von untergeordneter Bedeutung sind.

(B) ENTKONSOLIDIERUNGEN

Im Geschäftsjahr 2014/15 wurden sämtliche Anteile an der OGLI Lojistik Dis Ticaret Ve e Ticaret Hizmetleri Limited Sirketi, Istanbul, Türkei, veräußert.

Die im Rahmen der Entkonsolidierung aus der Konzern-Bilanz abgegangenen Vermögenswerte und Schulden der vorgenannten Gesellschaft ergaben sich wie folgt:

	2014/15 in TEUR
Vermögenswerte	
Langfristige Vermögenswerte	387
Kurzfristige Vermögenswerte	1.027
Rückstellungen und Verbindlichkeiten	
Langfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten	0
Kurzfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten	367

Die entkonsolidierte Gesellschaft erzielte im abgelaufenen Geschäftsjahr bis zur Entkonsolidierung Umsatzerlöse in Höhe von 1.040 TEUR, das Ergebnis vor Steuern betrug –488 TEUR.

Aus der Entkonsolidierung vorgenannter Gesellschaft entstand ein Gewinn von 1.249 TEUR, der im sonstigen Finanzergebnis ausgewiesen wird.

Im Geschäftsjahr 2014/15 wurden zudem weitere Gesellschaften entkonsolidiert, die in ihrer Gesamtheit für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Otto Group von untergeordneter Bedeutung sind.

(C) VERÄUSSERUNGSGRUPPEN

Am 26. Februar 2015 wurde eine Vereinbarung über den Verkauf sämtlicher Anteile an der JM BRUNEAU, Villebon-sur-Yvette, Frankreich, und der JM BRUNEAU Belgium, Orcq, Belgien, sowie deren Tochtergesellschaften in Frankreich, Belgien und Spanien getroffen, die einen Übergang der Kontrolle an diesen Gesellschaften im Geschäftsjahr 2015/16 vorsieht. Dementsprechend werden die Gesellschaften als Veräußerungsgruppe gemäß IFRS 5 dargestellt. Die Gesellschaften sind als Versandhändler für Büroartikel tätig und werden dem Segment Multichannel-Einzelhandel zugeordnet.

Die zum 28. Februar 2015 zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerte und Schulden setzen sich wie folgt zusammen:

	28.02.2015
	in TEUR
Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	86.901
Sonstige langfristige Vermögenswerte	563
Vorräte	21.066
Kurzfristige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	32.995
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	9.036
Flüssige Mittel	1.070
Aktive latente Steuern	280
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	151.911
Rückstellungen für Pensionen und sonstige langfristige Rückstellungen	5.583
Kurzfristige sonstige Rückstellungen	802
Kurzfristige Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	27.733
Kurzfristige Verbindlichkeiten aus Steuern vom Einkommen und vom Ertrag sowie sonstige Verbindlichkeiten	26.626
Zur Veräußerung gehaltene Verbindlichkeiten	60.744

Der Veräußerungserlös übersteigt den Buchwert des zugehörigen Netto-Reinvermögens, so dass keine Wertminderungen im Zuge der Umklassifizierung als zur Veräußerung gehalten erfasst wurden.

Der Veräußerungsgruppe sind die folgenden Netto-Cashflows aus laufender Geschäftstätigkeit sowie der Investitions- und Finanzierungstätigkeit zuzurechnen:

	2014/15
	in TEUR
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	27.418
Cashflow aus Investitionstätigkeit	64.882
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-93.111

Erläuterungen zur Konzern- Gewinn- und Verlustrechnung

(6) UMSATZERLÖSE

Die Umsatzerlöse setzen sich wie folgt zusammen:

	2014/15	2013/14
	in TEUR	in TEUR
Erlöse aus dem Verkauf von Handelswaren	9.909.345	9.996.612
Erlöse aus Finanzdienstleistungen	644.349	683.928
Erlöse aus übrigen Dienstleistungen	1.502.954	1.320.467
Umsatzerlöse	12.056.648	12.001.007

(7) SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE

Die sonstigen betrieblichen Erträge gliedern sich wie folgt:

	2014/15	2013/14
	in TEUR	in TEUR
Erträge aus Nebengeschäften	222.687	217.034
Erträge aus Forderungsinkasso	114.596	120.659
Werbe- und Katalogkostenzuschüsse	92.498	83.930
Erträge aus Leistungsverrechnungen mit nahe stehenden Personen und Unternehmen sowie Dritten	55.948	55.477
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen und Verbindlichkeiten	40.217	60.369
Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen auf Forderungen	36.990	27.842
Erträge aus Vermietung und Verpachtung	26.240	24.386
Erträge aus abgeschriebenen Forderungen	25.476	26.138
Erträge aus Lieferantenbelastungen	16.561	17.192
Übrige betriebliche Erträge	178.524	188.807
Sonstige betriebliche Erträge	809.737	821.834

Die übrigen betrieblichen Erträge enthalten in Höhe von 4.924 TEUR (2013/14: 52.531 TEUR) Zuschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen des Segments Multichannel-Einzelhandel.

(8) MATERIALAUFWAND

Der Materialaufwand unterteilt sich wie folgt:

	2014/15 in TEUR	2013/14 in TEUR
Aufwendungen für Handelswaren	4.899.147	4.798.858
Aufwendungen für bezogene Leistungen	1.300.836	1.234.087
Verpackungs- und Versandmaterial	18.104	19.185
Materialaufwand	6.218.087	6.052.130

(9) PERSONALAUFWAND

Der Personalaufwand setzt sich wie folgt zusammen:

	2014/15 in TEUR	2013/14 in TEUR
Löhne und Gehälter	1.850.864	1.702.068
Soziale Abgaben	359.350	349.868
Aufwendungen für Altersversorgung	48.567	51.555
Personalaufwand	2.258.781	2.103.491

Die Aufwendungen für Löhne und Gehälter beinhalten Aufwendungen in Höhe von 90.101 TEUR (2013/14: 4.817 TEUR), die aus Aufhebungs- und Ausgleichsvereinbarungen im Rahmen von konzern-internen Reorganisationen resultieren. Im Wesentlichen betrifft dies französische Gesellschaften in den Segmenten Multichannel-Einzelhandel und Service.

Die Aufwendungen für Altersversorgung beinhalten die Leistungen der Otto Group aus beitrags- und leistungsorientierten Pensionszusagen sowie für pensionsähnliche Verpflichtungen. Der Zinsanteil in den Zuführungen zu den Pensionsrückstellungen wird im Finanzergebnis ausgewiesen. Beiträge des Arbeitgebers an die gesetzliche Rentenversicherung sind in den sozialen Abgaben enthalten.

Im Geschäftsjahr 2014/15 waren in der Otto Group durchschnittlich 54.037 Mitarbeiter (2013/14: 54.257 Mitarbeiter) beschäftigt. Für die Aufteilung der Mitarbeiter auf Segmente wird auf die Segmentberichterstattung verwiesen.

(10) SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen setzen sich wie folgt zusammen:

	2014/15 in TEUR	2013/14 in TEUR
Katalog- und Werbekosten	1.710.729	1.714.674
Versandkosten	374.763	393.265
Miet- und Leasingaufwendungen	337.885	319.427
Kosten Fremdpersonal	189.879	131.946
Instandhaltung, Wartung und Reparatur	174.266	152.678
Ausbuchungen und Veränderungen der Wertberichtigungen auf Forderungen	148.792	153.131
Büro- und Kommunikationskosten	127.591	132.133
Gebäudenebenkosten	117.432	117.614
Provisionen und Vergütungen	102.920	108.677
IT-Beratung	101.089	115.951
Recht und Prüfung	71.935	98.873
Kosten für allgemeine Beratung	50.623	54.363
Sonstige Steuern	37.173	40.177
Aufwendungen für Finanzdienstleistungen	16.139	15.814
Übrige Aufwendungen	540.740	500.915
Sonstige betriebliche Aufwendungen	4.101.956	4.049.638

Die Miet- und Leasingaufwendungen betreffen Verträge zur Anmietung von Immobilien, Betriebsvorrichtungen, Gegenständen der Büro- und Geschäftsausstattung und Kraftfahrzeugen.

Die übrigen Aufwendungen im Geschäftsjahr 2014/15 beinhalten in Höhe von 29.021 TEUR Aufwendungen für die Restrukturierung und die Geschäftsprozessoptimierung von Gesellschaften in den Segmenten Multichannel-Einzelhandel und Service in Frankreich und in den USA.

(11) BETEILIGUNGSERGEBNIS

Das Beteiligungsergebnis beinhaltet die anteiligen Ergebnisse der nach der Equity-Methode einbezogenen assoziierten und Gemeinschaftsunternehmen. Des Weiteren werden unter dieser Position die Erträge und Aufwendungen in Zusammenhang mit Dividenden- und Gewinnansprüchen und Verlustübernahmen von nicht konsolidierten Tochterunternehmen ausgewiesen.

(12) PLANMÄßIGE ABSCHREIBUNGEN

Die planmäßigen Abschreibungen entfallen auf:

	2014/15	2013/14
	in TEUR	in TEUR
Planmäßige Abschreibungen auf selbsterstellte immaterielle Vermögenswerte	42.023	33.080
Planmäßige Abschreibungen auf sonstige immaterielle Vermögenswerte	63.581	59.350
Planmäßige Abschreibungen auf Sachanlagen	186.497	183.833
Planmäßige Abschreibungen	292.101	276.263

(13) AUßERPLANMÄßIGE ABSCHREIBUNGEN

	2014/15	2013/14
	in TEUR	in TEUR
Außerplanmäßige Abschreibungen auf derivative Geschäfts- oder Firmenwerte	14.127	13.564
Außerplanmäßige Abschreibungen auf sonstige immaterielle Vermögenswerte	10.660	14.725
Außerplanmäßige Abschreibungen auf Sachanlagen	14.510	25.257
Außerplanmäßige Abschreibungen	39.297	53.546

Abschreibungen auf derivative Geschäfts- oder Firmenwerte werden auf Basis der jährlich durchgeführten Werthaltigkeitstests vorgenommen. Für die Bestimmung des erzielbaren Betrags bei der Bemessung der außerplanmäßigen Abschreibungen wurden in der Regel die diskontierten Netto-Cashflows aus der weiteren Nutzung (*value in use*) verwendet. Die im Geschäftsjahr 2014/15 vorgenommenen außerplanmäßigen Abschreibungen auf derivative Geschäfts- oder Firmenwerte betreffen im Wesentlichen einen russischen Versandhändler im Segment Multichannel-Einzelhandel, bei dem die aktuellen Ertragsprognosen unter den im Kaufpreis abgebildeten ursprünglichen Erwartungen liegen.

Die außerplanmäßigen Abschreibungen auf sonstige immaterielle Vermögenswerte sowie Sachanlagen des Geschäftsjahres 2014/15 entfallen im Wesentlichen auf Einbauten in Shops sowie auf erworbene Markenrechte und erworbene Software. Sie sind durch eine ungenügende Ertragsentwicklung mehrerer Ladengeschäfte in den USA, eines russischen Versandhändlers sowie eines deutschen Full-Service-Anbieters im Bereich handelsnahe Dienstleistungen begründet. Bei den Abschreibungen aufgrund einer ungenügenden Ertragsentwicklung wurde der zukünftige Nutzungswert (*value in use*) zugrunde gelegt.

Die außerplanmäßigen Abschreibungen betreffen mit 27.199 TEUR das Segment Multichannel-Einzelhandel, mit 8.593 TEUR das Segment Service sowie mit 3.505 TEUR das Segment Finanzdienstleistungen.

(14) FINANZERGEBNIS

Das Finanzergebnis setzt sich wie folgt zusammen:

	2014/15	2013/14
	in TEUR	in TEUR
Zinserträge aus Ausleihungen und Wertpapieren	18.272	20.382
Erträge aus Zinsderivaten	13.384	7.921
Zinserträge aus Bankguthaben	3.413	3.712
Sonstige Zinserträge	348	664
Zinsen und ähnliche Erträge	35.417	32.679
Zinsaufwendungen für Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Anleihen	-77.222	-92.105
Nettozinsaufwand aus leistungsorientierten Plänen	-36.417	-36.077
Aufwendungen aus Zinsderivaten	-13.747	-13.894
Zinsen für <i>finance lease</i>	-2.787	-4.230
Sonstige Zinsaufwendungen	-42.470	-33.052
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-172.643	-179.358
Zinsergebnis	-137.226	-146.679
Erträge aus Finanzanlagen und Wertpapieren sowie aus der Veräußerung von Anteilen an konsolidierten, assoziierten und Gemeinschaftsunternehmen	13.581	45.255
Bankspesen	-44.037	-40.204
Währungsgewinne/-verluste	-29.032	-6.527
Aufwendungen aus Finanzanlagen und Wertpapieren sowie aus der Veräußerung von Anteilen an konsolidierten, assoziierten und Gemeinschaftsunternehmen	-14.785	-4.635
Übriges Finanzergebnis	7.777	-3.403
Sonstiges Finanzergebnis	-66.496	-9.514
Finanzergebnis	-203.722	-156.193

Im Zinsergebnis sind saldiert Aufwendungen von 90.432 TEUR (2013/14: 106.790 TEUR) aus nach IAS 39 bewerteten Finanzinstrumenten enthalten.

(15) STEUERN VOM EINKOMMEN UND VOM ERTRAG

Als Steuern vom Einkommen und vom Ertrag sind die in den einzelnen Ländern gezahlten oder geschuldeten laufenden Steuern vom Einkommen und vom Ertrag sowie die latenten Steuern erfasst. Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag setzen sich dabei aus Gewerbesteuer, Körperschaftsteuer, Solidaritätszuschlag und den entsprechenden ausländischen Einkommen- und Ertragsteuern zusammen.

Der Aufwand für Steuern vom Einkommen und vom Ertrag gliedert sich nach der Herkunft wie folgt auf:

	2014/15 in TEUR	2013/14 in TEUR
Laufende Steuern im Inland	25.475	27.239
Laufende Steuern im Ausland	52.228	49.638
Laufende Steuern	77.703	76.877
Latente Steuern im Inland	5.766	-3.842
Latente Steuern im Ausland	-12.012	-23.157
Latente Steuern	-6.246	-26.999
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	71.457	49.878

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag enthalten Ertragsteuern für Vorjahre in Höhe von 3.184 TEUR (2013/14: -347 TEUR), die mit -832 TEUR (2013/14: -3.974 TEUR) aus laufenden Steuern für das Vorjahr resultieren, sowie latente Steuern für Vorjahre in Höhe von 4.016 TEUR (2013/14: 3.627 TEUR).

Bei inländischen Gesellschaften wurden Körperschaftsteuerguthaben im Sinne des § 37 KStG in Höhe von insgesamt 3.418 TEUR (28. Februar 2014: 4.515 TEUR) aktiviert und teilweise mit Zinssätzen bis 0,23% p.a. abgezinst.

In den Geschäftsjahren 2014/15 bzw. 2013/14 wurden bestehende steuerliche Verlustvorträge in Höhe von 109.961 TEUR bzw. 149.595 TEUR in Anspruch genommen.

Der fiktive Aufwand für Steuern vom Einkommen und vom Ertrag, der sich bei Anwendung des Steuersatzes der Konzernobergesellschaft Otto (GmbH & Co KG) in Höhe von 15% auf das IFRS-Konzernergebnis vor Steuern ergeben hätte, lässt sich wie folgt auf die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag überleiten:

	2014/15	2013/14
	in TEUR	in TEUR
Ergebnis vor Steuern (EBT)	-124.578	244.332
Steuersatz der Otto (GmbH & Co KG)	15 %	15 %
Fiktiver Ertrag/Aufwand für Steuern vom Einkommen und Ertrag	-18.687	36.650
Auswirkungen von nicht angesetzten bzw. Korrekturen von latenten Steuern	106.649	22.811
Nicht abziehbare Betriebsausgaben	10.597	14.592
Ertragsteuern für Vorjahre	3.184	-347
Ausländische Quellensteuer	2.036	1.937
Auswirkungen ergebniswirksamer Konsolidierungsbuchungen	-455	-2.916
Veränderung des anzuwendenden Steuersatzes	-4.493	-4.216
Gewerbsteuerliche Hinzurechnungen und Kürzungen	1.680	3.172
Steuerfreie Erträge	-11.028	-17.403
Permanente Differenzen	8.146	14.607
Abweichende Steuersätze	-30.058	-15.196
Sonstige	3.886	-3.813
Abweichungen	90.144	13.228
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	71.457	49.878

Die Konzernobergesellschaft Otto (GmbH & Co KG) unterliegt als Personenhandelsgesellschaft in Deutschland nur der Gewerbesteuerpflicht. Der Steuersatz beträgt 15 %.

Bei in Deutschland ansässigen Tochterunternehmen in der Rechtsform einer Kapitalgesellschaft fallen darüber hinaus noch Körperschaftsteuer in Höhe von 15% sowie ein Solidaritätszuschlag in Höhe von 5,5% der geschuldeten Körperschaftsteuer an.

Körperschaft- und gewerbsteuerliche Verlustvorträge sind bei den inländischen Gesellschaften bei einer positiven steuerlichen Bemessungsgrundlage bis zu einer Höhe von 1 Mio. EUR unbeschränkt nutzbar. Darüber hinausgehende positive steuerliche Bemessungsgrundlagen sind nur bis zu maximal 60% um einen vorhandenen Verlustvortrag kürzbar. Der Abzug von Zinsaufwendungen für steuerliche Zwecke ist in Deutschland ausgeschlossen, wenn der Zinsaufwand mehr als 3 Mio. EUR beträgt, die Netto-Zinsaufwendungen 30% des steuerlichen Ergebnisses vor Zinsen und Abschreibungen übersteigen und bestimmte Ausnahmeregelungen nicht zur Anwendung kommen. Der steuerlich nichtabziehbare Zinsaufwand ist als Zinsvortrag unbegrenzt vortragsfähig und kann in zukünftigen Perioden mit positiven steuerlichen Zinsergebnissen verrechnet werden.

Die Körperschaftsteuer und der Solidaritätszuschlag sowie die Auswirkungen abweichender Steuersätze für ausländische Steuern vom Einkommen und vom Ertrag vom Steuersatz der Konzernobergesellschaft Otto (GmbH & Co KG) sind in der Überleitungsrechnung unter den steuersatzbedingten Abweichungen im In- und Ausland ausgewiesen.

Die Auswirkungen von nicht angesetzten bzw. Korrekturen von latenten Steuern betreffen im Wesentlichen latente Steuern auf Verlustvorträge bei inländischen und ausländischen Konzerngesellschaften.

Die aktiven und passiven latenten Steuern ergeben sich aus den temporären Differenzen und steuerlichen Verlustvorträgen wie folgt:

	28.02.2015		28.02.2014	
	Aktive latente Steuern	Passive latente Steuern	Aktive latente Steuern	Passive latente Steuern
	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR
Immaterielle Vermögenswerte	19.693	83.364	22.299	74.981
Sachanlagen	33.669	119.759	24.940	126.527
Vorräte	4.091	4.655	8.888	4.679
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	32.728	48.690	32.888	28.133
Wertpapiere und Finanzanlagen	948	2.744	981	2.664
Rückstellungen	126.927	60.253	75.505	58.100
Verbindlichkeiten	69.205	18.568	62.760	7.037
Temporäre Differenzen	287.261	338.033	228.261	302.121
Verlustvorträge	88.707	0	78.981	0
Saldierung	-251.417	-251.417	-222.345	-222.345
Gesamt	124.551	86.616	84.897	79.776

Die kumulierten erfolgsneutral erfassten Erträge und Aufwendungen enthalten einen Steuerertrag aus der Veränderung der temporären Differenzen bei Finanzinstrumenten der Kategorie *available-for-sale* in Höhe von 776 TEUR (2013/14: 1 TEUR), Steueraufwendungen aus der Veränderung der temporären Differenzen der Derivate in *cash flow hedges* in Höhe von -8.909 TEUR (2013/14: 802 TEUR) und Steueraufwendungen aus der Veränderung der temporären Differenzen bei den Rückstellungen für Pensionen in Höhe von 57.714 TEUR (2013/14: 10.089 TEUR).

Aktive latente Steuern werden auf steuerliche Verlustvorträge angesetzt, sofern deren Realisierung in der näheren Zukunft hinreichend gesichert erscheint. In den Geschäftsjahren 2014/15 und 2013/14 wurden für steuerliche Verlustvorträge in Höhe von 2.338.246 TEUR bzw. 2.131.814 TEUR keine aktiven latenten Steuern bilanziert. Diese steuerlichen Verlustvorträge sind in Höhe von 2.294.712 TEUR bzw. 2.068.289 TEUR unbegrenzt vortragsfähig.

Im Berichtsjahr besteht in Deutschland ein unbegrenzt vortragsfähiger Zinsvortrag im Sinne des § 4h EStG in Höhe von 21.873 TEUR (2013/14: 32.294 TEUR), auf den keine aktiven latenten Steuern gebildet wurden.

Erläuterungen zur Konzern-Bilanz

(16) IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE

In den geleisteten Anzahlungen auf immaterielle Vermögenswerte sind in Höhe von 63.559 TEUR (28. Februar 2014: 29.589 TEUR) selbsterstellte immaterielle Vermögenswerte enthalten, die sich noch in der Entwicklung befinden.

Im Geschäftsjahr 2014/15 wurden gemäß IAS 23 auf qualifizierte Vermögenswerte Fremdkapitalkosten in Höhe von 988 TEUR (28. Februar 2014: 2.019 TEUR) aktiviert. Die zugrunde liegenden Finanzierungskostensätze lagen zwischen 3,29 % und 3,90 % (28. Februar 2014: zwischen 3,90 % und 3,96 %).

Die in den immateriellen Vermögenswerten bilanzierten Geschäfts- oder Firmenwerte entfallen mit 233.200 TEUR (28. Februar 2014: 283.829 TEUR) auf das Segment Multichannel-Einzelhandel, mit 112.706 TEUR (28. Februar 2014: 112.797 TEUR) auf das Segment Finanzdienstleistungen und mit 1.458 TEUR (28. Februar 2014: 2.513 TEUR) auf das Segment Service.

Vertragliche Verpflichtungen für den Erwerb immaterieller Vermögenswerte bestehen in Höhe von 1.895 TEUR (28. Februar 2014: 2.637 TEUR).

(17) SACHANLAGEN

Von den Zugängen zu den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten des Sachanlagevermögens wurden vereinnahmte Zuschüsse in Höhe von 598 TEUR (28. Februar 2014: 196 TEUR) abgesetzt.

Im Geschäftsjahr 2014/15 wurden gemäß IAS 23 auf qualifizierte Vermögenswerte Fremdkapitalkosten in Höhe von 546 TEUR (2013/14: 482 TEUR) aktiviert. Die zugrunde liegenden Finanzierungskostensätze lagen zwischen 3,10 % und 4,96 %.

Die Buchwerte der Sachanlagen *finance lease* unterteilen sich wie folgt:

	28.02.2015	28.02.2014
	in TEUR	in TEUR
Immobilien	3.633	56.071
Technische Anlagen	35.982	41.400
Computer und sonstige Informationstechnologie	6.296	8.658
Sonstige Büro- und Geschäftsausstattung	715	3.476
Sachanlagen <i>finance lease</i>	46.626	109.605

Der deutliche Rückgang der Immobilien *finance lease* ist im Wesentlichen auf den Abgang von Grundstücken und Gebäuden in Frankreich zurückzuführen.

Vertragliche Verpflichtungen für den Erwerb von Sachanlagen (Bestellobligo) bestehen in Höhe von 6.982 TEUR (28. Februar 2014: 15.718 TEUR).

(18) ANTEILE AN ASSOZIIERTEN UNTERNEHMEN, GEMEINSCHAFTSUNTERNEHMEN UND SONSTIGE FINANZANLAGEN

Das wesentlich assoziierte Unternehmen COFIDIS PARTICIPATIONS, Villeneuve-d'Ascq, Frankreich, und deren Tochterunternehmen weisen die folgenden wesentlichen Kenngrößen (auf 100 % basierend) auf:

	2014/15	2013/14
	in TEUR	in TEUR
Langfristige Vermögenswerte	6.952.716	7.140.409
Kurzfristige Vermögenswerte	3.165.558	3.038.473
Langfristige Schulden	6.136.359	3.374.623
Kurzfristige Schulden	2.772.794	5.564.909
Nettoreinvermögen	1.209.121	1.239.350
Buchwert des Anteils im Konzern	548.481	562.169
Umsatzerlöse	1.271.116	1.239.194
Jahresüberschuss	132.958	115.157
Erfolgsneutral erfasste Erträge und Aufwendungen	-4.617	4.104
Gesamtergebnis	128.341	119.261
davon Anteil des Konzerns (ab dem 01.05.2013: 45,36 %, vorher: 48,99 %)	58.218	54.151
Erhaltene Dividenden/Ausschüttungen des Konzerns	47.017	47.594

COFIDIS PARTICIPATIONS, Villeneuve-d'Ascq, Frankreich, und deren Tochterunternehmen, werden mit einer Anteilsquote von 45,36 % in den Konzernabschluss nach der At Equity-Methode einbezogen. Sie weisen einen abweichenden Stichtag zum 31. Dezember auf, der mit dem abweichenden Stichtag des beherrschenden Unternehmens dieser assoziierten Unternehmen zusammenhängt. Die Gesellschaften sind im Finanzdienstleistungssektor, insbesondere im Konsumentenkreditgeschäft, tätig.

Die nach der Equity-Methode bilanzierten assoziierten und Gemeinschaftsunternehmen, welche jeweils für sich genommen unwesentlich für den Konzern sind, weisen die folgenden wesentlichen Kenngrößen (auf 100 % basierend) auf:

	2014/15		2013/14	
	Gemeinschafts- unternehmen	Assoziierte Unternehmen	Gemeinschafts- unternehmen	Assoziierte Unternehmen
	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR
Buchwert der Anteile	9.410	94.600	6.004	96.474
Jahresfehlbetrag/-überschuss	-14.627	21.937	-5.161	43.812
Erfolgsneutral erfasste Erträge und Aufwendungen	-53	6.180	-5	-3.609
Gesamtergebnis	-14.680	28.117	-5.166	40.203

Für die Anteile an Gesellschaften, die nicht konsolidiert bzw. nach der Equity-Methode einbezogen werden, und für die in den sonstigen Finanzanlagen enthaltenen Finanzinstrumente der Kategorie *available-for-sale* erfolgt der Wertansatz zum Bilanzstichtag zum Zeitwert bzw., sofern dieser nicht verlässlich ermittelt werden kann, zu Anschaffungskosten wie folgt:

	28.02.2015	28.02.2014
	in TEUR	in TEUR
Zeitwerte	242.588	127.246
Anschaffungskosten	26.751	29.474
Sonstige Finanzanlagen	269.339	156.720

Bei den zu Anschaffungskosten bewerteten sonstigen Finanzanlagen handelt es sich um Finanzinvestitionen in nicht börsennotierte Eigenkapitalinstrumente, für die kein aktiver Markt besteht. Durch die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts für diese Finanzinvestitionen würden sich keine wesentlichen Zusatzinformationen ergeben. Wesentliche Veräußerungen sind zurzeit nicht vorgesehen.

(19) VORRÄTE

Die Vorräte setzen sich wie folgt zusammen:

	28.02.2015	28.02.2014
	in TEUR	in TEUR
Handelswaren	1.380.225	1.384.413
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	23.849	22.938
Fertige und unfertige Erzeugnisse und Leistungen	3.103	2.512
Vorräte	1.407.177	1.409.863

Im Vorratsvermögen sind Wertberichtigungen aufgrund von Gängigkeitsabschlägen in Höhe von 229.113 TEUR (28. Februar 2014: 196.286 TEUR) enthalten.

(20) FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN SOWIE AUS FINANZDIENSTLEISTUNGEN

Die Forderungen setzen sich wie folgt zusammen:

	28.02.2015	28.02.2014
	in TEUR	in TEUR
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, brutto	1.425.570	1.455.357
Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-134.150	-143.700
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.291.420	1.311.657
Forderungen aus Finanzdienstleistungen, brutto	860.928	886.916
Wertberichtigungen auf Forderungen aus Finanzdienstleistungen	-12.919	-13.143
Forderungen aus Finanzdienstleistungen	848.009	873.773

Unter den Forderungen aus Finanzdienstleistungen werden auch von Dritten angekaufte Forderungen in Höhe von 706.682 TEUR (28. Februar 2014: 727.945 TEUR) ausgewiesen.

Die Fristigkeit der Forderungen zum 28. Februar 2015 ergibt sich wie folgt:

	Restlaufzeit bis zu einem Jahr	Restlaufzeit von mehr als einem bis zu fünf Jahren	Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren	Summe
	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.137.256	154.164	0	1.291.420
Forderungen aus Finanzdienstleistungen	391.593	319.403	137.013	848.009

Zum Vergleichsstichtag bestand folgende Fristigkeit der Forderungen:

	Restlaufzeit bis zu einem Jahr	Restlaufzeit von mehr als einem bis zu fünf Jahren	Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren	Summe
	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.167.961	143.696	0	1.311.657
Forderungen aus Finanzdienstleistungen	394.568	335.702	143.503	873.773

Die für die bestehenden Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gebildeten Wertberichtigungen haben sich im Einzelnen wie folgt entwickelt:

	2014/15	2013/14
	in TEUR	in TEUR
Stand Wertberichtigungen am 1. März	143.700	137.687
Wechselkursänderungen	1.463	198
Änderungen Konsolidierungskreis	-16	-71
Verbrauch	-113.658	-116.169
Auflösung	-31.489	-21.645
Zuführung	134.150	143.700
Stand Wertberichtigungen am 28. Februar	134.150	143.700

Die für die bestehenden Forderungen aus Finanzdienstleistungen gebildeten Wertberichtigungen haben sich im Einzelnen wie folgt entwickelt:

	2014/15	2013/14
	in TEUR	in TEUR
Stand Wertberichtigungen am 1. März	13.143	13.528
Wechselkursänderungen	986	-339
Verbrauch	-8.030	-2.715
Auflösung	-5.501	-6.198
Zuführung	12.321	8.867
Stand Wertberichtigungen am 28. Februar	12.919	13.143

Die Altersstruktur der nicht wertgeminderten, jedoch überfälligen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen stellt sich wie folgt dar:

	Weniger als 30 Tage	30 bis 90 Tage	Mehr als 90 Tage	Summe
	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR
Stand zum 28. Februar 2015	32.302	5.725	3.603	41.630
Stand zum 28. Februar 2014	41.997	15.977	8.074	66.048

(21) FORDERUNGEN GEGEN NAHE STEHENDE PERSONEN UND UNTERNEHMEN

Die Forderungen gegen nahe stehende Personen und Unternehmen setzen sich wie folgt zusammen:

	28.02.2015	28.02.2014
	in TEUR	in TEUR
Forderungen gegen nicht konsolidierte Tochterunternehmen	6.490	8.997
Forderungen gegen assoziierte Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen	18.144	40.827
Forderungen gegen sonstige nahe stehende Personen und Unternehmen	62.169	194.625
Forderungen gegen nahe stehende Personen und Unternehmen	86.803	244.449

Die für die bestehenden Forderungen gegen nahe stehende Personen und Unternehmen gebildeten Wertberichtigungen haben sich im Einzelnen wie folgt entwickelt:

	2014/15	2013/14
	in TEUR	in TEUR
Stand Wertberichtigungen am 1. März	2.230	7.263
Abgang	-95	-7.131
Zuführung	783	2.098
Stand Wertberichtigungen am 28. Februar	2.918	2.230

Die Fälligkeitsstruktur ergibt sich zum Bilanzstichtag wie folgt:

	28.02.2015	28.02.2014
	in TEUR	in TEUR
Restlaufzeit bis zu einem Jahr	28.983	212.178
Restlaufzeit von mehr als einem bis zu fünf Jahren	41.362	21.979
Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren	16.458	10.292
Forderungen gegen nahe stehende Personen und Unternehmen	86.803	244.449

(22) SONSTIGE VERMÖGENSWERTE

Die sonstigen Vermögenswerte gliedern sich wie folgt:

	28.02.2015	28.02.2014
	in TEUR	in TEUR
Positive Zeitwerte von Derivaten	121.159	6.178
Debitorische Kreditoren	40.465	65.723
Kauttionen	33.752	35.597
Forderungen an Mitarbeiter	3.451	5.227
Übrige finanzielle Vermögenswerte	109.891	89.053
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	308.718	201.778
Herausgabeanspruch aus erwarteten Retouren	78.360	88.016
Forderungen aus sonstigen Steuern	65.083	55.635
Abgrenzungsposten	62.807	58.888
Übrige Vermögenswerte	35.543	38.554
Sonstige übrige Vermögenswerte	241.793	241.093
Sonstige Vermögenswerte	550.511	442.871

Der Herausgabeanspruch aus erwarteten Retouren in Höhe von 78.360 TEUR (28. Februar 2014: 88.016 TEUR) entspricht der Höhe der Anschaffungskosten der gelieferten Waren, bei denen eine Rücklieferung erwartet wird, abzüglich der für die Retourenabwicklung anfallenden Kosten und die bei der Verwertung entstehenden Verluste.

Die sonstigen finanziellen Vermögenswerte haben die folgenden Fälligkeiten:

	Restlaufzeit bis zu einem Jahr	Restlaufzeit von mehr als einem bis zu fünf Jahren	Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren	Summe
	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR
Stand 28. Februar 2015	219.239	67.775	21.704	308.718
Stand 28. Februar 2014	130.312	49.693	21.773	201.778

Für die sonstigen Vermögenswerte wurden Wertberichtigungen in Höhe von 3.645 TEUR gebildet (28. Februar 2014: 4.481 TEUR).

(23) WERTPAPIERE

Die Wertpapiere der Kategorie *Available-for-sale financial assets (AFS)* betragen 129 TEUR (28. Februar 2014: 3.943 TEUR) und sind vollständig zu Zeitwerten bilanziert.

(24) EIGENKAPITAL

Die nachhaltige Sicherung der langfristig zur Verfügung stehenden Kapitalbasis ist wesentliches Ziel des Eigenkapitalmanagements der Otto Group. Als Steuerungsgröße wird dabei im Wesentlichen der Verschuldungskoeffizient (Netto-Finanzverschuldung im Verhältnis zum Konzern-Eigenkapital) genutzt. Der Koeffizient wird vor dem Hintergrund des unterschiedlichen Kapitalbedarfs von Finanzdienstleistungs- und Handelsaktivitäten für diese Aktivitäten differenziert ermittelt. Hierbei stützt sich das Management u.a. auf einen konsolidierten Abschluss, in den die Finanzdienstleistungsunternehmen nach der Equity-Methode einbezogen werden (siehe Ziffer (39)). Hinsichtlich der Ausprägung der Größen wird auf den Konzernlagebericht verwiesen.

Die Veränderung des Konzern-Eigenkapitals der Otto Group ist in der Eigenkapitalveränderungsrechnung dargestellt.

(A) KOMMANDITKAPITAL

Die Kommanditanteile an der Otto (GmbH & Co KG) sind gemäß IAS 32 als kündbare Finanzinstrumente zu klassifizieren. Auf diese Kommanditanteile entfallen aufgrund der gesellschaftsvertraglichen Regelungen derzeit die folgenden Beträge, die sich nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften bestimmen:

	28.02.2015	28.02.2014
	in TEUR	in TEUR
Kommanditkapital Otto (GmbH & Co KG)	770.000	770.000
Gewinnrücklagen und Jahresüberschuss	16.155	176.655
Kündbare Finanzinstrumente	786.155	946.655

Aufgrund der herrschenden Gesellschafterverhältnisse, die durch eine mittelbare Zurechnung aller Anteile zu Mitgliedern der Familie Otto und der Michael Otto Stiftung, in die die mehrheitlichen Anteile an der Otto (GmbH & Co KG) im Geschäftsjahr 2014/15 eingebracht wurden, gekennzeichnet sind, kann von einer annähernd unendlichen Haltedauer der kündbaren Finanzinstrumente ausgegangen werden. Eine Bestimmung des Zeitwerts der Anteile ist aufgrund fehlender Markttransaktionen und aufgrund des Stiftungszwecks, der den dauerhaften Verbleib der Anteile im Stiftungsvermögen vorsieht, zum Stichtag nicht verlässlich möglich.

(B) ERWIRTSCHAFTETES KONZERN-EIGENKAPITAL

Das erwirtschaftete Konzern-Eigenkapital umfasst die in den abgelaufenen Perioden erzielten Ergebnisse des Konzerns, soweit sie nicht ausgeschüttet wurden. Mindernd wirken die im HGB-Konzernabschluss vorgenommenen Verrechnungen der derivativen Geschäfts- oder Firmenwerte bis zum 28. Februar 2002, die entsprechend IFRS 1 beibehalten wurden.

Aufgrund gesetzlicher bzw. satzungsrechtlicher Bestimmungen sind zum 28. Februar 2015 68.817 TEUR (28. Februar 2014: 40.254 TEUR) des erwirtschafteten Konzern-Eigenkapitals nicht zur Ausschüttung verfügbar.

(C) AUSGLEICHSPOSTEN AUS SUKZESSIVEN ERWERBEN

Der Ausgleichsposten enthält Unterschiedsbeträge, die aus dem sukzessiven Erwerb von Anteilen an Unternehmen, an denen die Otto Group bereits die Beherrschungsmöglichkeit hat, entstanden sind. Derartige Erwerbe sind als Transaktionen auf Gesellschafterebene zu behandeln.

Zum 1. Januar 2014 hat die OTTO FRANCE HOLDING, Croix, Frankreich, eine 100 %-ige Tochtergesellschaft der Otto (GmbH & Co KG), alle Anteile an der 3SI HOLDING, Croix, Frankreich, erworben, in der die französischen Versandhandels- und E-Commerce- sowie Service-Aktivitäten (BtoC-Aktivitäten) zusammengefasst sind. Vor der Transaktion hielt die Tochtergesellschaft ARGOSYN, Croix, Frankreich, an der die Otto (GmbH & Co KG) mittelbar einen Anteil von 52,12 % hält, sämtliche Anteile an der 3 SI HOLDING, Croix, Frankreich. Aus Konzernsicht führte dieser sukzessive Erwerb zu einem negativen Unterschiedsbetrag in Höhe von 38.922 TEUR, der als Transaktion zwischen Gesellschaftern erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst wurde.

Die Auswirkungen aus Beteiligungsveränderungen an Tochterunternehmen ohne Verlust der Beherrschung sind im Folgenden aufgeführt:

	2014/15	2013/14
	in TEUR	in TEUR
Gezahlte (-) oder erhaltene (+) Gegenleistungen	- 2.902	- 1.783
Erhöhung (-) / Verringerung (+) in den auf andere Gesellschafter entfallenden Anteilen	7.469	35.430
Veränderung des Ausgleichspostens aus sukzessiven Erwerben	4.567	33.647

(D) KUMULIERTES SONSTIGES EIGENKAPITAL

Das kumulierte sonstige Eigenkapital setzt sich wie folgt zusammen:

	28.02.2015	28.02.2014
	in TEUR	in TEUR
Neubewertungsrücklage aus aufgedeckten stillen Reserven und Lasten im Rahmen von sukzessiven Erwerben mit Übergang der Beherrschungsmöglichkeit	13.603	13.603
Sonstige erfolgsneutral erfasste Steuern	1.833	1.822
Kumuliertes sonstiges Eigenkapital	15.436	15.425

(E) ANTEILE ANDERER GESELLSCHAFTER

Die Anteile anderer Gesellschafter am Eigenkapital entfallen im Wesentlichen auf die außenstehenden Gesellschafter der ARGOSYN, Croix, Frankreich, und deren Tochtergesellschaften mit einem Anteil anderer Gesellschafter von 46,32 % (unter Berücksichtigung eigener Anteile) sowie auf die FORUM Grundstücksgesellschaft m.b.H., Hamburg, Deutschland, mit einem Anteil anderer Gesellschafter von 100 % und deren Tochtergesellschaften.

Die für die Argosyn-Gruppe und Forum-Gruppe zusammengefassten Finanzinformationen (auf 100 % basierend; vor konzerninternen Aufrechnungen) sind im Folgenden aufgeführt:

	Forum-Gruppe ¹		Argosyn-Gruppe ²	
	2014/15 in TEUR	2013/14 in TEUR	2014/15 in TEUR	2013/14 in TEUR
Langfristige Vermögenswerte	504.304	529.548	704.222	897.152
Kurzfristige Vermögenswerte	30.099	31.775	388.653	181.675
Langfristige Verbindlichkeiten	126.819	198.707	3.400	12.607
Kurzfristige Verbindlichkeiten	136.584	93.788	170.079	229.580
Nettoreinvermögen	271.000	268.828	919.396	836.641
davon auf andere Gesellschafter entfallend	270.595	268.418	425.826	387.501
Umsatzerlöse	0	0	386.492	1.535.703
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	18.720	16.174	97.355	-6.631
davon auf andere Gesellschafter entfallend	18.702	16.156	45.091	-6.129
Erfolgsneutral erfasste Erträge und Aufwendungen	-3.778	486	-1.129	338
Gesamtergebnis	14.942	16.660	96.227	-6.293
davon auf andere Gesellschafter entfallend	14.925	16.642	44.568	-6.937
Nettozunahme/-abnahme des Finanzmittelfonds	0	0	-3.699	-19.817
An andere Gesellschafter gezahlte Dividenden/Ausschüttungen	12.748	39.540	0	0

1 An zwei Tochtergesellschaften der FORUM Grundstücksgesellschaft m.b.H. hält eine 100%-ige Tochtergesellschaft der Otto (GmbH & Co KG) jeweils ein Prozent der Anteile.

2 Das Gesamtergebnis des Vorjahres beinhaltet die Beiträge der Gesellschaften der 3SI Holding-Gruppe (siehe Ziffer (24)(c)).

(F) GENUSSSCHEINE

Die EOS Holding GmbH, Hamburg, hat im Juni 2006 sowie im August 2009 Genussscheine in Höhe von insgesamt 55.000 TEUR ausgegeben. Nach Rückkauf von Anteilen verbleiben 45.000 TEUR im Bestand. Diese sind aufgrund ihrer Ausgestaltung nach IAS 32 als Eigenkapital zu klassifizieren.

Zum 28. Februar 2015 werden in dieser Position ebenfalls die noch nicht gezahlten Vergütungen auf die genannten Eigenkapitalbestandteile in Höhe von 739 TEUR (28. Februar 2014: 524 TEUR) ausgewiesen.

(25) GENUSSRECHTE

Für Mitarbeiter ausgewählter inländischer Unternehmen bietet die Otto Group ein Kapitalbeteiligungsmodell in Form von Genussrechten an. Jeder Mitarbeiter dieser Unternehmen hat dabei die

Möglichkeit, jährlich ein Paket, das bis zu zwanzig Genussrechte im Nennwert von jeweils 250,00 EUR enthalten kann, zu erwerben. Die Genussrechte partizipieren auf Grundlage der gültigen Genussrechtsbedingungen vom 10. April 2007 am Konzerngewinn und -verlust der Otto Group auf Basis des IFRS-Konzernabschlusses der Otto (GmbH & Co KG). Bei bestimmten Genussrechten erfolgt jedoch eine Begrenzung der Verlustzuweisung auf 30 % des Nennwertes der Genussrechte. Grundsätzlich gilt eine Mindesthaltedauer der Pakete von sechs Jahren, so dass die als langfristig ausgewiesenen Genussrechte dem auf diesen Zeitraum entfallenden Anteil entsprechen.

Zum 28. Februar 2015 waren 38.819 Pakete mit einem Wert von 37.438 TEUR (28. Februar 2014: 37.693 Pakete mit einem Wert von 39.945 TEUR) gezeichnet.

(26) RÜCKSTELLUNGEN FÜR PENSIONEN UND ÄHNLICHE VERPFLICHTUNGEN

Die betriebliche Altersvorsorge erfolgt im Konzern sowohl beitrags- als auch leistungsorientiert. Aufwendungen für die beitrags- und leistungsorientierten Versorgungszusagen sind, mit Ausnahme des Zinsergebnisses, im Personalaufwand enthalten. Die Aufzinsung der in den Vorjahren erworbenen Nettopensionsverpflichtung wird im Finanzergebnis ausgewiesen. Die Ausgestaltung der Altersvorsorge richtet sich nach den rechtlichen, steuerlichen und wirtschaftlichen Gegebenheiten der jeweiligen Länder.

Bei den beitragsorientierten Versorgungssystemen leisten die Unternehmen der Otto Group Zahlungen an externe Versorgungseinrichtungen und haben keine weiteren Leistungsverpflichtungen gegenüber den Pensionsberechtigten. Der Aufwand für beitragsorientierte Versorgungssysteme ohne Berücksichtigung der Leistungen an gesetzliche Versorgungssysteme beträgt im Geschäftsjahr 2014/15 15.604 TEUR (2013/14: 14.383 TEUR).

Rückstellungen für leistungsorientierte Versorgungspläne werden für Verpflichtungen aus Anwartschaften und laufenden Leistungen gegenüber ehemaligen und aktiven Mitarbeitern der Otto Group sowie deren Hinterbliebenen gebildet. Die Plangestaltung basiert in der Regel auf Beschäftigungsdauer, Entgelt, Status sowie Eigenleistung der Mitarbeiter.

Die wesentlichen leistungsorientierten Versorgungspläne entfallen auf die in Deutschland und Großbritannien ansässigen Gesellschaften der Otto Group. In Deutschland liegen in der Regel nicht kapitalgedeckte Versorgungspläne vor. Diese bestehen aus arbeitgeberfinanzierten Leistungszusagen und sowohl arbeitgeber- als auch arbeitnehmerfinanzierten beitragsorientierten Leistungszusagen. Ein Großteil der arbeitgeberfinanzierten Leistungszusagen wurde zum 1. Januar 2014 für Neueintritte geschlossen. Bei den in Großbritannien ansässigen Gesellschaften bestehen zumeist kapitalgedeckte Versorgungspläne. Diese Pläne basieren vorwiegend auf eingefrorenen Durchschnittsgehältern der Mitarbeiter. Die Pläne in Großbritannien wurden mit Wirkung zum 28. Februar 2009 für Neuzugänge geschlossen. Die Leistungen aus den Plänen in Deutschland und Großbritannien erfolgen überwiegend in der Form von Rentenzahlungen.

Im Zusammenhang mit den leistungsorientierten Plänen ist die Otto Group verschiedenen Risiken ausgesetzt. Neben allgemeinen versicherungsmathematischen Risiken, wie dem Langlebkeitsrisiko und dem Zinsänderungsrisiko, ist die Otto Group dem Währungsrisiko sowie dem Kapitalmarkt- bzw. Anlagerisiko ausgesetzt. Die Versorgungsleistungen in Deutschland sind gegen die Folgen einer

Insolvenz nach Maßgabe des Betriebsrentengesetzes abgesichert. Hierfür werden jährliche Beiträge an den Pensions-Sicherungs-Verein VVaG geleistet.

Der wesentliche Teil des in der Otto Group vorhandenen Planvermögens entfällt auf die in Großbritannien ansässigen Unternehmen. Das Planvermögen dient ausschließlich der Erfüllung der Leistungsverpflichtungen. Die Unterlegung dieser Leistungsverpflichtungen mit Finanzmitteln stellt eine Vorsorge für künftige Mittelabflüsse dar. Das Planvermögen wird von einem unabhängigen Treuhänder investiert und verwaltet. Das *Investment & Finance Sub-Committee*, bestehend sowohl aus unabhängigen Treuhändern als auch aus Vertretern des Unternehmens, legt die Anlagestrategie fest. In regelmäßigen Abständen wird die Portfolioperformance sowie die aktuelle Lage analysiert und wenn notwendig, die Anlagestrategie an die veränderten Bedingungen angepasst. Die übergeordnete Anlagepolitik und Anlagestrategie basieren auf dem Ziel, mittelfristig eine Rendite auf das Planvermögen zu erwirtschaften, welche zusammen mit den Beiträgen ausreicht, den Versorgungsverpflichtungen nachzukommen. Aufgrund der derzeit bestehenden Unterdeckung hat sich das Unternehmen dazu verpflichtet, durch regelmäßige Dotierungen die Unterdeckung langfristig aufzulösen. Die Höhe der Dotierungen wird alle vier Jahre im Rahmen der *Funding Discussions* neu verhandelt. Zusätzlich besteht eine staatliche Aufsicht der für diese Angelegenheiten zuständigen Stelle (*Pensions Regulator*). Die Versorgungsleistungen sind zu großen Teilen gegen die Folgen einer Insolvenz gesetzlich abgesichert. Hierfür werden jährliche Beiträge an den *Pension Protection Fund* geleistet.

Die Berechnung der Pensionsrückstellungen für die leistungsorientierten Versorgungssysteme erfolgt nach IAS 19 auf der Grundlage versicherungsmathematischer Annahmen. Der Bewertung liegen folgende gewichtete Annahmen zu Grunde:

	2014/15	2013/14
	in %	in %
Rechnungszins	2,9	4,0
Gehaltstrend	1,3	1,2
Rententrend	1,8	1,9
Inflation	1,8	1,9
Fluktuation	8,0	8,0

Der Wert der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen im Konzern beträgt zum Bilanzstichtag:

	28.02.2015	28.02.2014
	in TEUR	in TEUR
Barwert der nicht fondsfinanzierten Pensionsverpflichtungen	1.146.342	886.658
Barwert der fondsfinanzierten Pensionsverpflichtungen	717.114	573.070
Umbuchungen aufgrund von IFRS 5	-5.362	0
Barwert der Pensionsverpflichtungen	1.858.094	1.459.728
Zeitwert des Planvermögens	-623.610	-482.649
Umbuchungen aufgrund von IFRS 5	913	0
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	1.235.397	977.079

Die Nettoschuld aus leistungsorientierten Versorgungsplänen hat sich wie folgt entwickelt:

	Barwert der Pensionsverpflichtung		Planvermögen		Rückstellungen für Pensionen	
	2014/15 in TEUR	2013/14 in TEUR	2014/15 in TEUR	2013/14 in TEUR	2014/15 in TEUR	2013/14 in TEUR
Stand zum 1. März	1.459.728	1.306.683	482.649	459.119	977.079	847.564
Laufender Dienstzeitaufwand	19.178	17.699	0	0	19.178	17.699
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	15.062	12.848	0	0	15.062	12.848
Effekte aus Plankürzungen und Abgeltungen	-2.426	-169	0	0	-2.426	-169
Zinsaufwendungen/-erträge	57.751	56.857	21.334	20.780	36.417	36.077
Erfolgswirksam erfasste Veränderungen	89.565	87.235	21.334	20.780	68.231	66.455
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste						
aus demographischen Annahmen	-12	0	0	0	-12	0
aus finanziellen Annahmen	289.732	91.600	0	0	289.732	91.600
aus erfahrungsbedingten Anpassungen	-4.685	-1.819	0	0	-4.685	-1.819
Ertrag aus Planvermögen ohne Zinserträge	0	0	51.527	-12.927	-51.527	12.927
Wechselkursänderungen	80.209	22.604	69.867	19.880	10.342	2.724
Erfolgsneutral erfasste Veränderungen	365.244	112.385	121.394	6.953	243.850	105.432
Gezahlte Leistungen	-51.081	-49.017	-22.277	-20.265	-28.804	-28.752
Übertragungen	0	1	0	0	0	1
Beiträge des Arbeitgebers	0	0	20.510	16.062	-20.510	-16.062
Erstkonsolidierungen	0	2.441	0	0	0	2.441
Umbuchungen aufgrund von IFRS 5	-5.362	0	-913	0	-4.449	0
Sonstige Veränderungen	-56.443	-46.575	-2.680	-4.203	-53.763	-42.372
Stand zum 28. Februar	1.858.094	1.459.728	622.697	482.649	1.235.397	977.079

Das zur Finanzierung der Pensionsverpflichtungen zur Verfügung stehende Planvermögen gliedert sich wie folgt auf:

	28.02.2015 in TEUR	28.02.2014 in TEUR
Wertpapiere	597.638	458.204
Immobilien	20.592	17.326
Liquide Mittel	4.592	6.223
Sonstiges	788	896
Umbuchungen aufgrund von IFRS 5	-913	0
Planvermögen	622.697	482.649

Konzernabschluss Konzernanhang Konzernlagebericht

Die Kosten für die Verwaltung des Planvermögens mindern den Ertrag aus Planvermögen. Die verbleibenden Verwaltungskosten werden nicht vom Ertrag aus Planvermögen abgezogen.

Der Konzern erwartet, dass im Geschäftsjahr 2015/16 Beiträge in Höhe von 22.178 TEUR in die leistungsorientierten Pläne einzuzahlen sind sowie Auszahlungen in Höhe von 54.670 TEUR aus den leistungsorientierten Plänen erfolgen werden.

Die gewichtete durchschnittliche Laufzeit des Barwerts der leistungsorientierten Verpflichtung beträgt 19 Jahre (28. Februar 2014: 17,5 Jahre).

Die relative Auswirkung von singulären Parameteränderungen auf den Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung wird im Folgenden aufgezeigt:

		2014/15	2013/14
		in %	in %
	+0,5%	-8,6	-8,0
Rechnungszins	-0,5%	9,9	9,1
	+0,25%	2,4	2,5
Rententrend	-0,25%	-2,3	-2,4
	Zunahme um ein Jahr	1,7	2,1
Lebenserwartung	Abnahme um ein Jahr	-1,7	-3,0

Eine wesentliche Gehaltsabhängigkeit der Pläne liegt nicht vor. Zur Ermittlung der Sensitivitäten wurden ca. 96% des Verpflichtungsumfanges berücksichtigt. Jede Änderung einer wesentlichen versicherungsmathematischen Annahme wurde separat analysiert. Interdependenzen wurden nicht berücksichtigt.

(27) SONSTIGE RÜCKSTELLUNGEN

Die sonstigen Rückstellungen setzen sich wie folgt zusammen:

	01.03.2014	Währungs- kurseffekte/ Umbuchungen/ Veränderung des Konso- lidierungs- kreises/ IFRS 5	Inanspruch- nahme	Auflösung	Zuführung	Aufzinsung	28.02.2015
	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR
Restrukturierungs- verpflichtungen	32.731	1.299	-18.050	-6.842	85.744	477	95.359
Rückbau- und Wiederherstellungs- verpflichtungen	21.496	245	-509	-911	1.241	1.539	23.101
Personalkosten	17.435	-320	-4.018	-473	3.688	359	16.671
Versicherungstech- nische Rückstellungen	15.307	0	0	0	227	0	15.534
Prozesskosten und Prozessrisiken	12.861	-714	-2.780	-3.387	9.272	54	15.306
Garantien und Kulanz	7.808	0	-543	-238	570	0	7.597
Belastende Verträge	9.949	0	-5.158	-2.702	1.701	30	3.820
Übrige Rückstellungen	98.758	3.183	-8.419	-4.445	23.484	7.796	120.357
Sonstige Rückstellungen	216.345	3.693	-39.477	-18.998	125.927	10.255	297.745

Erwartete Abfindungen sowie sonstige Personalkosten, die auf der Grundlage von Sozialplänen bzw. Betriebsvereinbarungen im Rahmen von eingeleiteten Restrukturierungen u. a. in Frankreich in den Segmenten Multichannel-Einzelhandel und Service entstehen, werden in den Rückstellungen für Restrukturierungsverpflichtungen ausgewiesen. Zusätzlich sind in dieser Rückstellung die erwarteten Aufwendungen im Zusammenhang mit der vorzeitigen Beendigung von Miet- bzw. Leasingverträgen aufgrund von Restrukturierungsmaßnahmen enthalten.

Im Geschäftsjahr 2014/15 wurden Restrukturierungsrückstellungen, die im Vorjahr für in- und ausländische Aktivitäten gebildet wurden, teilweise aufgelöst, da die ursprünglichen Annahmen nicht in vollem Maße eingetroffen sind.

Für Rückbau- und Wiederherstellungsverpflichtungen, die insbesondere bei Mietereinbauten bestehen, wurden Rückstellungen in Höhe des Barwertes der erwarteten Kosten angesetzt. Korrespondierend wurden diese Kosten zum Zeitpunkt der Entstehung der Verpflichtung als Bestandteil der Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten der Vermögenswerte aktiviert.

In den Rückstellungen für Personalkosten sind im Wesentlichen die Aufstockungsbeträge für Altersteilzeitvereinbarungen sowie Jubiläumsansprüche enthalten.

Die Rückstellungen für Garantien und Kulanz wurden für gesetzliche, freiwillige und vertraglich vereinbarte Garantien und Gewährleistungsansprüche von Kunden aus Warenlieferungen in Höhe der wahrscheinlichen Inanspruchnahme gebildet.

Die übrigen Rückstellungen enthalten mit 32.139 TEUR (28. Februar 2014: 22.226 TEUR) Rückstellungen für die Verwaltung der betrieblichen Altersvorsorge.

Es ergibt sich folgende Fälligkeitsstruktur der sonstigen Rückstellungen zum 28. Februar 2015:

	Restlaufzeit bis zu einem Jahr	Restlaufzeit von mehr als einem bis zu fünf Jahren	Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren	Summe
	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR
Restrukturierungsverpflichtungen	87.179	2.353	5.827	95.359
Rückbau- und Wiederherstellungsverpflichtungen	1.588	11.714	9.799	23.101
Personalkosten	463	5.012	11.196	16.671
Versicherungstechnische Rückstellungen	15.534	0	0	15.534
Prozesskosten und Prozessrisiken	11.949	3.357	0	15.306
Garantien und Kulanz	7.282	315	0	7.597
Belastende Verträge	3.023	797	0	3.820
Übrige Rückstellungen	66.405	53.952	0	120.357
Sonstige Rückstellungen	193.423	77.500	26.822	297.745

(28) VERBINDLICHKEITEN AUS ANLEIHEN UND SONSTIGEN SCHULDVERSCHREIBUNGEN SOWIE VERBINDLICHKEITEN GEGENÜBER KREDITINSTITUTEN

Die Fälligkeitsstruktur der Anleihen und sonstigen Schuldverschreibungen sowie Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten ergibt sich zum 28. Februar 2015 wie folgt:

	Restlaufzeit bis zu einem Jahr	Restlaufzeit von mehr als einem bis zu fünf Jahren	Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren	Summe
	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR
Verbindlichkeiten aus Anleihen und sonstigen Schuldverschreibungen	65.885	515.363	316.954	898.202
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	685.776	373.864	247.912	1.307.552

Zum Stichtag der Vergleichsperiode hat sich die Fälligkeitsstruktur der Anleihen und sonstigen Schuldverschreibungen sowie Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten wie folgt dargestellt:

	Restlaufzeit bis zu einem Jahr	Restlaufzeit von mehr als einem bis zu fünf Jahren	Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren	Summe
	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR
Verbindlichkeiten aus Anleihen und sonstigen Schuldverschreibungen	15.972	248.583	587.019	851.574
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	530.204	516.963	283.768	1.330.935

Die zum 28. Februar 2015 bestehenden wesentlichen Anleihen sind durch die folgenden Nominalbeträge, Zinssätze und Fälligkeiten gekennzeichnet:

Gesellschaft	Finanzierungszusage	Inanspruchnahme zum 28.02.2015	Nominal- zinssatz	Effektiv- zinssatz	Fälligkeit
		in TEUR			
Otto (GmbH & Co KG)	Inhaberschuldverschreibung (DE000A1CRZ01)	50.000	5,000 %	5,000 %	10.03.2015
Otto (GmbH & Co KG)	Inhaberschuldverschreibung (DE000A1C93H4)	50.000	5,700 %	5,700 %	10.03.2017
Otto (GmbH & Co KG)	Inhaberschuldverschreibung (AT0000A0UJL6)	150.000	4,625 %	4,651 %	29.09.2017
Otto (GmbH & Co KG)	Inhaberschuldverschreibung (XS0847087714)	300.000	3,875 %	4,000 %	01.11.2019
Otto (GmbH & Co KG)	Inhaberschuldverschreibung (XS0972058175)	225.000	3,750 %	3,875 %	17.09.2020
Otto (GmbH & Co KG)	Inhaberschuldverschreibung (XS1031554360)	50.000	Euribor + Aufschlag	Euribor + Aufschlag	18.02.2021
Otto (GmbH & Co KG)	Inhaberschuldverschreibung (XS11234001579)	45.000	Euribor + Aufschlag	Euribor + Aufschlag	05.11.2021

Die im Geschäftsjahr 2014/15 begebene variabel verzinste Inhaberschuldverschreibung mit einem Gesamtvolumen in Höhe von 45.000 TEUR wurde zu einem Emissionspreis von 100,00 % platziert. Die Minimalverzinsung ist vertraglich auf 1,5 % festgesetzt worden.

Die Otto Group verfügt seit dem Geschäftsjahr 2013/14 über ein EMTN-Programm mit einem Gesamtvolumen von 2.000.000 TEUR an der Luxemburger Börse und hat damit die Chance, Marktfenster für Anleiheemissionen optimal zu nutzen. Bisher wurden mit dem EMTN-Programm Anleihen mit einem Gesamtvolumen von 340.000 TEUR begeben.

Zum 28. Februar 2015 bestehen die folgenden, nach Fälligkeit sortierten, wesentlichen Verbindlichkeiten gegenüber diversen in- und ausländischen Kreditinstituten:

Segmente	Währung	Inanspruchnahme zum 28.02.2015 in TEUR	Zinssatz	Endfälligkeit
Multichannel- Einzelhandel	EUR	220.041	1,9–6,7%	2016–2020
	EUR	237.351	Euribor + variabler Aufschlag	2015–2024
	EUR	247.489	3,1–6,9%	2020–2028
Finanz- dienstleistungen	EUR	125.000	Euribor + variabler Aufschlag	2015–2019
	EUR	37.000	2,7–3,5%	2017–2021
Service	EUR	10.242	3,7–5,0%	2017–2023

Für die Finanzverbindlichkeiten entspricht der ausgewiesene Zinssatz dem Effektivzinssatz.

(29) SONSTIGE FINANZVERBINDLICHKEITEN

Die sonstigen Finanzverbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

	28.02.2015 in TEUR	28.02.2014 in TEUR
Verbindlichkeiten aus <i>finance lease</i>	52.457	72.883
Verbindlichkeiten aus ABS-Finanzierungen	153.615	172.626
Verbindlichkeiten aus Darlehen	7.201	9.308
Wechselverbindlichkeiten	3.574	2.735
Sonstige Finanzverbindlichkeiten	216.847	257.552

Die Fälligkeitsstruktur ergibt sich zum 28. Februar 2015 wie folgt:

	Restlaufzeit bis zu einem Jahr in TEUR	Restlaufzeit von mehr als einem bis zu fünf Jahren in TEUR	Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren in TEUR	Summe in TEUR
Verbindlichkeiten aus <i>finance lease</i>	11.421	32.136	8.900	52.457
Verbindlichkeiten aus ABS-Finanzierungen	153.615	0	0	153.615
Verbindlichkeiten aus Darlehen	7.201	0	0	7.201
Wechselverbindlichkeiten	3.574	0	0	3.574
Sonstige Finanzverbindlichkeiten	175.811	32.136	8.900	216.847

Zum Stichtag der Vergleichsperiode hat sich die Fälligkeitsstruktur der sonstigen Finanzverbindlichkeiten wie folgt dargestellt:

	Restlaufzeit bis zu einem Jahr	Restlaufzeit von mehr als einem bis zu fünf Jahren	Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren	Summe
	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR
Verbindlichkeiten aus <i>finance lease</i>	23.109	36.560	13.214	72.883
Verbindlichkeiten aus ABS-Finanzierungen	172.626	0	0	172.626
Verbindlichkeiten aus Darlehen	9.308	0	0	9.308
Wechselverbindlichkeiten	2.735	0	0	2.735
Sonstige Finanzverbindlichkeiten	207.778	36.560	13.214	257.552

Die Verbindlichkeiten aus *finance lease* zum 28. Februar 2015 lassen sich wie folgt überleiten:

	Restlaufzeit bis zu einem Jahr	Restlaufzeit von mehr als einem bis zu fünf Jahren	Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren	Summe
	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR
Ausstehende Miet- und Leasing-Raten	13.543	36.613	9.504	59.660
Zinsanteil	2.122	4.477	604	7.203
Tilgungsanteil	11.421	32.136	8.900	52.457

Zum Stichtag der Vergleichsperiode ergab sich die Überleitung der Verbindlichkeiten aus *finance lease* wie folgt:

	Restlaufzeit bis zu einem Jahr	Restlaufzeit von mehr als einem bis zu fünf Jahren	Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren	Summe
	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR
Ausstehende Miet- und Leasing-Raten	25.570	42.261	14.395	82.226
Zinsanteil	2.461	5.701	1.181	9.343
Tilgungsanteil	23.109	36.560	13.214	72.883

(30) VERBINDLICHKEITEN GEGENÜBER NAHE STEHENDEN PERSONEN UND UNTERNEHMEN

Die Verbindlichkeiten gegenüber nahe stehenden Personen und Unternehmen setzen sich wie folgt zusammen:

	28.02.2015	28.02.2014
	in TEUR	in TEUR
Verbindlichkeiten gegenüber nicht konsolidierten Tochterunternehmen	13.022	12.127
Verbindlichkeiten gegenüber assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen	2.031	40.493
Verbindlichkeiten gegenüber sonstigen nahe stehenden Personen und Unternehmen	8.677	919
Verbindlichkeiten gegenüber nahe stehenden Personen und Unternehmen	23.730	53.539

Die Fälligkeitsstruktur ergibt sich wie folgt:

	28.02.2015	28.02.2014
	in TEUR	in TEUR
Restlaufzeit bis zu einem Jahr	15.918	53.061
Restlaufzeit von mehr als einem bis zu fünf Jahren	7.342	0
Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren	470	478
Verbindlichkeiten gegenüber nahe stehenden Personen und Unternehmen	23.730	53.539

(31) SONSTIGE VERBINDLICHKEITEN

Die sonstigen Verbindlichkeiten gliedern sich wie folgt:

	28.02.2015	28.02.2014
	in TEUR	in TEUR
Verbindlichkeiten gegenüber Mitarbeitern	257.345	273.067
Kreditorische Debitoren	103.759	102.517
Verbindlichkeiten aus kündbaren Finanzinstrumenten	95.204	80.835
Negative Zeitwerte von Derivaten	72.020	40.162
Verbindlichkeiten aus dem Erwerb von Anteilen	32.627	29.595
Übrige finanzielle Verbindlichkeiten	91.939	80.560
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	652.894	606.736
Verbindlichkeiten aus sonstigen Steuern	198.463	180.671
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	173.374	142.991
Abgrenzungsposten	159.123	142.295
Verbindlichkeiten aus Sozialabgaben	24.676	34.408
Verbindlichkeiten aus sonstigen Abgaben	9.352	9.412
Übrige Verbindlichkeiten	2.246	5.210
Sonstige übrige Verbindlichkeiten	567.234	514.987
Sonstige Verbindlichkeiten	1.220.128	1.121.723

Die Verbindlichkeiten gegenüber Mitarbeitern beinhalten im Wesentlichen Verpflichtungen aus Lohn und Gehalt, ausstehendem Urlaub bzw. Urlaubsgeld sowie Altersteilzeitvereinbarungen.

Entsprechend IAS 32 ist die Verpflichtung, bei Ausübung der bestimmten Anteilseignern von Tochtergesellschaften eingeräumten Optionen, deren Anteile zum anteiligen Wert des Eigenkapitals erwerben zu müssen, in Höhe des wahrscheinlichen Erfüllungsbetrages als Verbindlichkeit zum Erwerb von Anteilen zu bilanzieren.

Sofern die Verpflichtungen im Rahmen eines Unternehmenserwerbs entstanden sind, in dem die Otto Group die Beherrschungsmöglichkeiten erworben hat, werden Beträge abzüglich der Verzinsung als variabler Kaufpreisbestandteil behandelt und gegebenenfalls im derivativen Geschäfts- oder Firmenwert berücksichtigt.

Hinsichtlich der Fälligkeit ergibt sich folgende Zusammensetzung der sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten:

	28.02.2015	28.02.2014
	in TEUR	in TEUR
Restlaufzeit bis zu einem Jahr	451.973	441.247
Restlaufzeit von mehr als einem bis zu fünf Jahren	183.360	155.544
Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren	17.561	9.945
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	652.894	606.736

(32) MITARBEITERBETEILIGUNGSPROGRAMME

(A) MITARBEITEROPTIONSPROGRAMME IN DEN USA

Im Rahmen eines Mitarbeiteroptionsprogramms wurden ausgewählten Führungskräften einer Konzerngesellschaft in den USA bis einschließlich Geschäftsjahr 2005/06 Optionen gewährt, die zum Erwerb von stimmrechtslosen Anteilen an der Gesellschaft zum Ausübungskurs berechtigen. Der Ausübungskurs entspricht dabei dem Marktwert der Anteile im Gewährungszeitpunkt. Für Optionen, die vor dem 30. Juni 2002 ausgegeben worden sind, beträgt die Laufzeit sechs Jahre, für alle danach ausgegebenen Optionen zehn Jahre.

Die Optionen auf den Bezug von Anteilen sind nach Ablauf eines Jahres nach dem Zeitpunkt der Gewährung grundsätzlich ausübbar. Die Anteile, die aus der Ausübung der ursprünglich gewährten Optionen bezogen wurden bzw. noch bezogen werden können, werden gleichmäßig über den Zeitraum von fünf Jahren nach der Gewährung der Optionen unverfallbar.

Unter bestimmten Bedingungen haben sowohl die Führungskräfte bzw. die Gesellschaft das Recht, die Anteile anzudienen bzw. zu erwerben. Aufgrund seiner Ausgestaltung wird das Mitarbeiterbeteiligungsprogramm gemäß IFRS 2 als *cash-settled share-based payment* klassifiziert. Transaktionswährung für die Gewährung und Ausübung der Optionen wie auch für die Rückkäufe ist USD.

Die Aktivitäten im Zusammenhang mit der Durchführung des Mitarbeiterbeteiligungsprogramms lassen sich wie folgt zusammenfassen:

	2014/15		2013/14	
	Anzahl der Optionsrechte und Put-/Call-Optionen	gewichteter durchschnittlicher Ausübungspreis in USD	Anzahl der Optionsrechte und Put-/Call-Optionen	gewichteter durchschnittlicher Ausübungspreis in USD
Bestand am 1. März	16.800	91,11	22.700	83,48
ausgeübte Optionen	0	0,00	0	0,00
verfallene Optionsrechte	-3.700	63,67	-4.900	66,30
ausgegebene Anteile	0	0,00	0	0,00
zurück erworbene Anteile	0	0,00	-1.000	0,00
Bestand am 28. Februar	13.100	98,86	16.800	91,11
davon ausübbar am 28. Februar	11.810	98,61	14.770	85,03

Die folgende Übersicht fasst die Ausübungspreise und Restlaufzeiten der zum Stichtag ausübaren Optionen und ausstehenden Anteile mit Put-/Call-Option zusammen:

Bandbreite der Ausübungspreise in USD	Anzahl der Rechte	gewichteter durchschnittlicher Ausübungspreis in USD	gewichtete durchschnittliche Restlaufzeit in Jahren
39,36	500	39,36	0,0
63,67 – 73,62	100	70,46	0,0
92,75 – 107,28	12.500	101,47	1,6
	13.100	98,86	1,5

Aufgrund der Ausgestaltung der den Führungskräften gewährten Rechte erfolgt eine Bestimmung des Zeitwertes dieser Rechte zu jedem Bilanzstichtag. Für die Ermittlung des Zeitwertes mittels des Black-Scholes-Modells wurden folgende Parameter verwendet:

	2014/15	2013/14
Anteilswert gemäß Bedingungen des Optionsprogramms (in USD)	0,00	0,00
Ausübungspreis (in USD)	10,00 – 107,28	10,00 – 107,28
Zinssatz auf risikolose Anlagen	1,19 %	1,58 %
erwartete Volatilität	48 %	47 %
Laufzeit in Jahren	max. 1,75	max. 2,75
erwartete Dividendenrendite	0 %	0 %

Aufgrund der oben aufgeführten Parameter ergeben sich für die zum Stichtag ausübhbaren Optionsrechte zum Anteilsbezug und die ausstehenden Anteile zum Stichtag folgende Zeitwerte:

Jahr der Gewährung	28.02.2015		28.02.2014	
	Anzahl der Rechte	Zeitwert in USD	Anzahl der Rechte	Zeitwert in USD
2002	500	0	500	0
2003	100	0	100	0
2004	0	0	3.700	0
2005	12.500	0	12.500	0
	13.100	-	16.800	-

Sowohl zum 28. Februar 2015 als auch zum Vorjahresstichtag resultierte aus den Rechten keine Verbindlichkeit. Die Reduktion des Anteilswerts im Geschäftsjahr 2013/14 führte zu einem im Personalaufwand verrechneten Ertrag in Höhe von 126 TEUR.

Der innere Wert der unverfallbaren Rechte beläuft sich zum 28. Februar 2015 auf 24 TEUR (28. Februar 2014: 19 TEUR).

Im Geschäftsjahr 2006/07 wurde bei einer Konzerngesellschaft in den USA ein virtuelles Anteilsprogramm zur langfristigen Mitarbeiterincentivierung aufgelegt. Das Programm wird gemäß IFRS 2 als *cash-settled share-based payment* klassifiziert. Transaktionswährung für die Gewährung und den Rückkauf der Wertsteigerungsrechte ist USD.

Die im Rahmen dieses Plans jährlich gewährten Wertsteigerungsrechte werden während einer Frist von 60 Monaten ratierlich unverfallbar. Am Ende dieses Erdienungszeitraums erfolgt die Auszahlung auf Basis der unverfallbar gewordenen Rechte. Für die Bestimmung der Wertsteigerung wird ein Unternehmenswert zu Grunde gelegt, der sich aus einem EBIT-Multiplikator unter Berücksichtigung einer vertraglich definierten Nettofinanzposition ergibt.

Im Rahmen des Plans können maximal 590.000 Wertsteigerungsrechte ausgegeben werden.

Die Veränderungen im Zusammenhang mit der Durchführung dieses Anteilsprogramms lassen sich wie folgt zusammenfassen:

Jahr der Gewährung	Anzahl der gewährten Rechte	Anzahl der verfallenen Rechte	Anzahl der ausgezahlten Rechte	Zum Stichtag unverfallbare Rechte	Wert eines Rechts zum Ausgabzeitpunkt in USD	Wertveränderung ggü. Ausgabzeitpunkt in USD
2006	103.650	-7.609	-96.041	0	81,66	-81,66
2007	111.500	-13.170	-98.329	0	105,09	-105,09
2008	77.650	-15.466	-62.185	0	104,06	-104,06
2009	105.130	-21.098	-84.032	0	33,08	-33,08
2010	120.395	-32.174	-28.650	56.256	32,04	-32,04
2011	131.890	-40.008	-21.126	52.962	67,92	-67,92
2012	121.765	-27.750	-10.391	46.292	53,31	-53,31
2013	124.200	-24.370	-3.975	33.434	38,26	-38,26
2014	122.595	-7.043	-272	17.236	0,00	0,00
	1.018.775	-188.688	-405.001	206.180	-	-

Unter Berücksichtigung des Aufwandsverteilungszeitraums gemäß IFRS 2 ist zum Bilanzstichtag und zum Vorjahresstichtag aufgrund der Wertentwicklung keine Verbindlichkeit bilanziert worden. Aus dem Mitarbeiteroptionsprogramm ergaben sich im Berichtsjahr keine Erträge (2013/14: 504 TEUR).

Auszahlungen für bereits unverfallbar gewordene Rechte ausgeschiedener Mitarbeiter ergaben sich im abgelaufenen Geschäftsjahr nicht (2013/14: 64 TEUR).

(B) MITARBEITERBETEILIGUNGSPROGRAMME IN FRANKREICH

(i) Aktienoptionsprogramm

Im Rahmen eines Aktienoptionsprogramms bei 3SI (ab 2013/14: ARGOSYN), Croix, Frankreich, wurden von 2005 bis 2009 jährlich Führungskräften Optionen gewährt, die zum Erwerb von Anteilen an der Gesellschaft berechtigten. Die Optionen gaben den Mitarbeitern das Recht, Anteile an der Gesellschaft nach Ablauf einer Frist von vier Jahren seit Zuteilung zum Wert des Anteils zum Zuteilungszeitpunkt der Option zu erwerben. Die Mitarbeiter waren berechtigt, die erworbenen Anteile nach einer Haltefrist von zwei Jahren an die Gesellschaft zum dann bestehenden Anteilswert zu verkaufen. Das Recht zum Erwerb der Anteile setzte jedoch das Bestehen eines ungekündigten Beschäftigungsverhältnisses bei der ausgegebenen Gesellschaft oder einer ihrer Töchter voraus.

Die Bilanzierung des Aktienoptionsprogramms erfolgte somit als anteilsbasiertes Vergütungsprogramm mit Barausgleich unter Berücksichtigung eines Erdienungszeitraums von vier Jahren.

Für die Berechnung des Verpflichtungswertes wurde ein Binomialmodell verwendet, um die entsprechenden Ausübungsbedingungen, insbesondere hinsichtlich des Bestehens eines ungekündigten Beschäftigungsverhältnisses, zu berücksichtigen.

Zum Bilanzstichtag wurde für das Programm die Verbindlichkeit in voller Höhe (2013/14: 330 TEUR) aufgelöst. Im Geschäftsjahr 2013/14 wurde das Aktienoptionsprogramm beendet.

(ii) Unentgeltliche Aktienzuteilung

Im Geschäftsjahr 2010/11 wurde bei 3SI (ab 2013/14: ARGOSYN), Croix, Frankreich, ein Mitarbeiterbeteiligungsprogramm eingeführt, bei dem die Führungskräfte in Abhängigkeit von der zukünftigen durchschnittlichen jährlichen Wertentwicklung der Anteile eine bestimmte Anzahl von Anteilen der Gesellschaft zugesagt bekamen. Die unentgeltliche Zuteilung dieser Anteile erfolgte nach Ablauf von vier Jahren seit der Zusage, wenn der Mitarbeiter zu diesem Zeitpunkt noch in einem ungekündigten Arbeitsverhältnis stand. Nach Ablauf einer Haltefrist von weiteren zwei Jahren konnten die Mitarbeiter die Anteile zum dann aktuellen Wert an die Gesellschaft verkaufen. Ab diesem Zeitpunkt hatte auch die Gesellschaft das Recht, die Anteile zum jeweils aktuellen Wert zurückzukaufen, das sie spätestens nach Ablauf von zehn Jahren seit der Zusage definitiv ausübte.

Die Bilanzierung des Aktienoptionsprogramms erfolgte somit als anteilsbasiertes Vergütungsprogramm mit Barausgleich unter Berücksichtigung eines Erdienungszeitraumes von vier Jahren.

Im Geschäftsjahr 2013/14 wurde das Aktienoptionsprogramm beendet.

(iii) Anteilsbasiertes Vergütungsprogramm für Führungskräfte

Für die Führungskräfte der 3SI (ab 2013/14: ARGOSYN), Croix, Frankreich, und ihrer Tochtergesellschaften bestand ein weiteres anteilsbasiertes Vergütungsprogramm, bei dem die Mitarbeiter Anteile an einer Gesellschaft erwerben konnten, die ausschließlich Anteile an der 3SI, Croix, Frankreich, hielt. Der Anteilserwerb erfolgte dabei zum Zeitwert. Die Mitarbeiter hatten im ungekündigten Beschäftigungsverhältnis bzw. während des Rentenzeitraums das Recht, die Anteile zum Zeitwert anzudienen, dem sich die Gesellschaft nicht entziehen konnte. Bei Kündigung waren die Mitarbeiter verpflichtet, die Anteile an die Gesellschaft zum Zeitwert zurück zu übertragen. Aufgrund der Ausgestaltung, die einem Programm mit Wertsteigerungsrechten entsprach, wurde es als anteilsbasiertes Vergütungssystem mit Barausgleich gemäß IFRS 2 bilanziert. Die Zeitwertänderung der resultierenden Verpflichtung wurde sofort ergebniswirksam im Personalaufwand erfasst, da es keinen Erdienungszeitraum für die berechtigten Mitarbeiter gab.

Im Geschäftsjahr 2013/14 wurde das anteilsbasierte Vergütungsprogramm beendet. Zum Vorjahrestichtag wurde ein Aufwand in Höhe von 40 TEUR erfasst.

Erläuterungen zur Konzern-Kapitalflussrechnung

(33) DEFINITIONEN

In der Otto Group ist der Brutto-Cashflow eine Kennzahl für den Liquiditätsbeitrag der Gesellschaften und der Segmente. Der Brutto-Cashflow entspricht dem um Gewinne, Verluste und Ausschüttungen von assoziierten und Gemeinschaftsunternehmen sowie um wesentliche zahlungsunwirksame Erträge und Aufwendungen angepassten Ergebnis vor Zinsen und Steuern.

(34) ZUSAMMENSETZUNG DES FINANZMITTELFONDS

Der Finanzmittelfonds setzt sich aus den folgenden Bestandteilen zusammen:

	28.02.2015	28.02.2014
	in TEUR	in TEUR
Flüssige Mittel	253.996	258.364
Wertpapiere mit einer Laufzeit von bis zu drei Monaten	129	3.548
Finanzmittelfonds	254.125	261.912

Aus dem in der Konzern-Kapitalflussrechnung ausgewiesenen Finanzmittelfonds wurden 8.291 TEUR (28. Februar 2014: 4.182 TEUR) als Sicherheit hinterlegt.

(35) NICHT ZAHLUNGSWIRKSAME TRANSAKTIONEN

Wesentliche nicht zahlungswirksame Vorgänge im Finanzierungs- und Investitionsbereich betreffen im Geschäftsjahr 2014/15 den Abschluss von *finance lease* mit 2.623 TEUR (2013/14: 6.847 TEUR).

Erläuterungen zur Segmentberichterstattung

(36) GRUNDLAGEN

Die Segmentberichterstattung erfolgt entsprechend der Vorschriften des IFRS 8 nach dem *management approach*. Hiernach orientiert sich die Segmentberichterstattung an der internen Berichterstattung an die jeweiligen Hauptentscheidungsträger und beinhaltet die Informationen, die diesen Entscheidungsträgern im Rahmen einer regelmäßigen Berichterstattung vorgelegt und von diesen zur Ressourcenzuweisung für die einzelnen Bereiche des Konzerns verwendet werden. In Übereinstimmung mit der internen Steuerung des Konzerns ist die Segmentberichterstattung nach den Geschäftsfeldern des Konzerns gegliedert.

In Ergänzung zu den Geschäftsfeldern erfolgen Zusatzinformationen zu den geographischen Regionen.

(A) GESCHÄFTSFELDER

In der Otto Group bestehen die folgenden Geschäftsfelder:

Multichannel-Einzelhandel

Das Segment Multichannel-Einzelhandel umfasst alle Aktivitäten des Konzerns, bei denen Konsumgüter an Endkunden verkauft werden. Die Geschäftsaktivitäten erfolgen dabei im Rahmen einer Multichannel-Strategie im Wege des Online-, Versand- und Stationärhandels, wobei der E-Commerce im Versandhandel den Schwerpunkt in diesem Segment bildet.

Finanzdienstleistungen

Das Segment Finanzdienstleistungen umfasst das Forderungs-, Informations- und Liquiditätsmanagement sowie Payment Services.

Service

Das Segment Service der Otto Group beinhaltet Logistik- und Einkaufsdienstleistungen. Die Logistikdienstleistungen umfassen dabei einen breiten Bereich von der Warenbeschaffung über Transportdienstleistungen bis zur Sendungsverteilung an Endkunden sowie Serviceleistungen im Zusammenhang mit den gelieferten Waren.

(B) GEOGRAPHISCHE REGIONEN

Die Aktivitäten der Otto Group sind neben Deutschland, Frankreich und Russland insbesondere auf das übrige Europa und Nord- und Südamerika sowie Asien ausgerichtet. Die Sonstigen Regionen enthalten die Aktivitäten in den übrigen Regionen.

(37) SEGMENTINFORMATIONEN

Die Segmentdaten werden auf der Grundlage der im Konzernabschluss angewendeten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden ermittelt. Forderungen, Aufwendungen und Erträge, die aus Transaktionen zwischen den einzelnen Segmenten resultieren, werden in der Spalte Holding/Konsolidierung eliminiert. Derartige Transaktionen werden grundsätzlich zu marktüblichen Konditionen abgewickelt. Darüber hinaus enthält die Spalte Holding/Konsolidierung Aufwendungen der Konzernfunktionen, die den einzelnen Segmenten nicht auf einer verlässlichen Basis zugeordnet werden können.

Die Umsatzerlöse mit Dritten repräsentieren den Umsatz aus dem Verkauf von Handelswaren sowie der Erbringung von Dienstleistungen inklusive Finanzdienstleistungen. Die Innenumsatzerlöse resultieren aus den Liefer- und Leistungsbeziehungen zwischen den einzelnen Segmenten.

Die dargestellten Ergebnisgrößen stellen den jeweiligen Ergebnisbeitrag der Segmente dar. Das EBITDA entspricht dabei dem Ergebnis vor Berücksichtigung des Finanzergebnisses, der Steuern vom Einkommen und vom Ertrag sowie vor planmäßigen und außerplanmäßigen Abschreibungen. Unter Einbeziehung der angefallenen Abschreibungen ergibt sich das EBIT als Ergebnis vor dem Finanzergebnis und vor Steuern vom Einkommen und vom Ertrag.

Das Segmentvermögen umfasst die langfristigen Vermögenswerte des jeweiligen Segments, das heißt die immateriellen Vermögenswerte inklusive derivativer Geschäfts- oder Firmenwerte, die Sachanlagen und die Anteile an assoziierten und Gemeinschaftsunternehmen sowie die kurzfristigen Vermögenswerte. Vom Segmentvermögen ausgenommen sind die sonstigen Beteiligungen, die Finanzforderungen, die Ansprüche aus laufenden Steuern vom Einkommen und vom Ertrag, die aktiven latenten Steuern und die flüssigen Mittel. Nur im Segment Finanzdienstleistungen sind die Finanzforderungen im Segmentvermögen enthalten.

Der Brutto-Cashflow der Segmente wird aus dem EBIT unter Eliminierung darin enthaltener nicht zahlungswirksamer Erträge und Aufwendungen abgeleitet.

Das Segmentvermögen kann auf die Aktiva des Konzerns wie folgt übergeleitet werden:

	28.02.2015	28.02.2014
	in TEUR	in TEUR
Segmentvermögen	7.309.161	7.362.500
Sonstige Finanzanlagen	265.581	146.473
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	82.512	212.257
Flüssige Mittel	253.996	258.364
Latente Steuern	124.551	84.897
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	151.911	0
Vermögenswerte des Konzerns	8.187.712	8.064.491

Für die geographischen Informationen werden die Umsätze nach dem Standort der Konzerngesellschaft segmentiert, der in der Regel auch dem Standort der Kunden entspricht. Das Vermögen wird ebenfalls auf der Grundlage des Standortes der Konzerngesellschaft ermittelt und umfasst die langfristigen Vermögenswerte der geographischen Regionen und enthält somit immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen:

Geographische Informationen	Umsatzerlöse mit Dritten		Langfristiges Vermögen	
	2014/15 in TEUR	2013/14 in TEUR	28.02.2015 in TEUR	28.02.2014 in TEUR
Deutschland	7.138.523	7.064.284	1.440.328	1.428.820
Europa (ohne Deutschland, Frankreich und Russland)	1.838.443	1.764.665	265.675	264.655
Nord- und Südamerika	1.365.982	1.261.710	415.383	361.999
Frankreich	1.116.043	1.171.862	263.885	394.378
Russland	412.835	548.935	35.028	59.899
Asien	182.518	186.836	62.172	52.280
Sonstige Regionen	2.304	2.715	10	702
Konzern	12.056.648	12.001.007	2.482.481	2.562.733

Sonstige Angaben

(38) FINANZINSTRUMENTE

(A) ORIGINÄRE FINANZINSTRUMENTE

Die Otto Group verwendet eine Vielzahl von Finanzinstrumenten in ihren unterschiedlichen Geschäftsfeldern.

In den folgenden Tabellen sind finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten entsprechend der Kategorien der Finanzinstrumente nach IAS 39 dargestellt. *Cash flow hedges* werden gesondert ausgewiesen.

Alle Finanzinstrumente, die zum beizulegenden Zeitwert im Abschluss bilanziert werden, werden in die folgenden Hierarchiestufen gemäß IFRS 13 eingeordnet:

- Stufe 1 an aktiven, für das Unternehmen an zugänglichen Märkten notierte (nicht angepasste) Preise für gleiche Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten;
- Stufe 2: Inputfaktoren, bei denen es sich nicht um die auf Stufe 1 berücksichtigten notierten Preise handelt, die sich aber für den Vermögenswert oder die Verbindlichkeit entweder direkt (d. h. als Preis) oder indirekt (d. h. in Ableitung von Preisen) beobachten lassen;
- Stufe 3: nicht auf beobachtbaren Marktdaten basierende Faktoren für die Bewertung des Vermögenswerts oder der Verbindlichkeit (nicht beobachtbare Inputfaktoren).

Reklassifizierungen zwischen den verschiedenen Hierarchiestufen werden zum Ende der Berichtsperiode, in der die Änderung eingetreten ist, erfasst.

Im Geschäftsjahr 2014/15 haben keine Reklassifizierungen zwischen den verschiedenen Kategorien von Finanzinstrumenten stattgefunden.

Die nachstehende Tabelle zeigt die Buchwerte und beizulegenden Zeitwerte von finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten zum 28. Februar 2015, einschließlich ihrer Einstufung in der Zeitwert Hierarchie. Sie enthält keine Informationen zum beizulegenden Zeitwert für finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die nicht zum beizulegenden Zeitwert bewertet wurden, wenn der Buchwert einen angemessenen Näherungswert für den beizulegenden Zeitwert darstellt oder der Zeitwert dem Barwert des jeweiligen langfristigen Finanzinstruments unter Anwendung aktueller Zinsparameter entspricht.

AKTIVA	Bewertung gemäß IAS 39				Zeitwert Hierarchie			
	Buchwert in TEUR	Fort- geführte Anschaf- fungs- kosten in TEUR	Zeitwert, erfolgs- wirksam in TEUR	Zeitwert, erfolgs- neutral in TEUR	Zeitwert in TEUR	Stufe 1 in TEUR	Stufe 2 in TEUR	Stufe 3 in TEUR
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.291.420	1.291.420	0	0	0	0	0	0
Forderungen aus Finanzdienstleistungen	848.009	848.009	0	0	0	0	0	0
Forderungen gegen nahe stehende Personen und Unternehmen	86.803	86.803	0	0	0	0	0	0
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	187.559	187.559	0	0	0	0	0	0
Flüssige Mittel	253.996	253.996	0	0	0	0	0	0
Loans and receivables (LAR)	2.667.787	2.667.787	0	0	0	0	0	0
Sonstige Finanzanlagen	269.339	26.751	0	242.588	242.588	146	242.442	0
Wertpapiere	129	0	0	129	129	129	0	0
Available-for-sale financial assets (AFS)	269.468	26.751	0	242.717	242.717	275	242.442	0
Derivate ohne Sicherungsbeziehungen	8.788	0	8.788	0	8.788	0	8.788	0
Financial assets at fair value through profit or loss (AFV)	8.788	0	8.788	0	8.788	0	8.788	0
Cash Flow Hedges	112.371	0	0	112.371	112.371	0	112.371	0

PASSIVA	Bewertung gemäß IAS 39				Zeitwert Hierarchie			
	Buchwert	Fort- geführte Anschaf- fungs- kosten	Zeitwert, erfolgs- wirksam	Zeitwert, erfolgs- neutral	Zeitwert	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3
	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR
Genussrechte	37.438	37.438	0	0	0	0	0	0
Verbindlichkeiten aus Anleihen und sonstigen Schuldverschreibungen	898.202	898.202	0	0	963.304	786.486	176.818	0
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.307.552	1.307.552	0	0	1.344.451	0	1.344.451	0
Sonstige Finanzverbindlichkeiten	164.390	164.390	0	0	0	0	0	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.146.209	1.146.209	0	0	0	0	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber nahe stehenden Personen und Unternehmen	23.730	23.730	0	0	0	0	0	0
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	548.247	548.247	0	0	0	0	0	0
Financial liabilities measured at amortised cost (OL)	4.125.768	4.125.768	0	0	2.307.755	786.486	1.521.269	0
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	32.627	0	32.627	0	32.627	0	32.627	0
Derivate ohne Sicherungsbeziehungen	13.500	0	13.500	0	13.500	0	13.500	0
Financial liabilities at fair value through profit or loss (LFV)	46.127	0	46.127	0	46.127	0	46.127	0
Cash Flow Hedges	58.520	0	0	58.520	58.520	0	58.520	0

Zum Stichtag der Vergleichsperiode bestehen folgende Buchwerte und beizulegende Zeitwerte von finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten, einschließlich ihrer Einstufung in der Zeitwert Hierarchie:

AKTIVA	Bewertung gemäß IAS 39				Zeitwert Hierarchie			
	Buchwert in TEUR	Fort- geführte Anschaf- fungs- kosten in TEUR	Zeitwert, erfolgs- wirksam in TEUR	Zeitwert, erfolgs- neutral in TEUR	Zeitwert in TEUR	Stufe 1 in TEUR	Stufe 2 in TEUR	Stufe 3 in TEUR
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.311.657	1.311.657	0	0	0	0	0	0
Forderungen aus Finanzdienstleistungen	873.773	873.773	0	0	0	0	0	0
Forderungen gegen nahe stehende Personen und Unternehmen	244.449	244.449	0	0	0	0	0	0
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	302.711	302.711	0	0	0	0	0	0
Flüssige Mittel	258.364	258.364	0	0	0	0	0	0
Loans and receivables (LAR)	2.990.954	2.990.954	0	0	0	0	0	0
Sonstige Finanzanlagen	156.720	29.474	0	127.246	127.246	88	127.158	0
Wertpapiere	3.943	0	0	3.943	3.943	3.943	0	0
Available-for-sale financial assets (AFS)	160.663	29.474	0	131.189	131.189	4.031	127.158	0
Derivate ohne Sicherungsbeziehungen	4.105	0	4.105	0	4.105	0	4.105	0
Financial assets at fair value through profit or loss (AFV)	4.105	0	4.105	0	4.105	0	4.105	0
Cash Flow Hedges	2.073	0	0	2.073	2.073	0	2.073	0

PASSIVA	Bewertung gemäß IAS 39				Zeitwert Hierarchie			
	Buchwert	Fort- geführte Anschaf- fungs- kosten	Zeitwert, erfolgs- wirksam	Zeitwert, erfolgs- neutral	Zeitwert	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3
	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR
Genussrechte	39.945	39.945	0	0	0	0	0	0
Verbindlichkeiten aus Anleihen und sonstigen Schuldverschreibungen	851.574	851.574	0	0	913.862	732.015	181.847	0
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.330.935	1.330.935	0	0	1.352.730	0	1.352.730	0
Sonstige Finanzverbindlichkeiten	184.669	184.669	0	0	0	0	0	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.071.734	1.071.734	0	0	0	0	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber nahe stehenden Personen und Unternehmen	53.539	53.539	0	0	0	0	0	0
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	536.979	536.979	0	0	0	0	0	0
Financial liabilities measured at amortised cost (OL)	4.069.375	4.069.375	0	0	2.244.797	732.015	1.512.782	0
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	29.595	0	29.595	0	29.595	0	29.595	0
Derivate ohne Sicherungsbeziehungen	11.289	0	11.289	0	11.289	0	11.289	0
Financial liabilities at fair value through profit or loss (LFV)	40.884	0	40.884	0	40.884	0	40.884	0
Cash Flow Hedges	7.724	0	0	7.724	7.724	0	7.724	0

Die Nettoergebnisse aus Finanzinstrumenten teilen sich wie folgt auf die einzelnen Bewertungskategorien des IAS 39 auf:

NETTOGEWINNE/NETTOVERLUSTE	28.02.2015			28.02.2014		
	erfolgsneutral	erfolgswirksam	Summe	erfolgsneutral	erfolgswirksam	Summe
	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR
<i>Loans and receivables (LAR)</i>	0	623.570	623.570	0	575.900	575.900
LAR ohne Finanzdienstleistungen	0	-20.447	-20.447	0	-107.000	-107.000
Forderungen aus Finanzdienstleistungen	0	644.017	644.017	0	682.900	682.900
<i>Available-for-sale-financial assets (AFS)</i>	67.838	-5.574	62.264	21.367	25.700	47.067
<i>Financial assets at fair value through profit or loss (AFV)</i>	0	-37.413	-37.413	0	10.871	10.871
<i>Financial liabilities measured at amortised cost (OL)</i>	0	-17.643	-17.643	0	-2.142	-2.142
<i>Financial liabilities at fair value through profit or loss (LFV)</i>	0	-16.496	-16.496	0	-761	-761

Die Nettoergebnisse enthalten dabei Effekte aus Wertberichtigungen, der Währungsumrechnung, aus der Bewertung zum Zeitwert und aus der Veräußerung von Finanzinstrumenten. Darüber hinaus werden Umsatzerlöse mit Dritten des Segments Finanzdienstleistungen von 644.017 TEUR (28. Februar 2014: 682.900 TEUR) ausgewiesen, die ebenfalls im Zusammenhang mit der Kategorie LAR stehen.

Die oben genannten Finanzinstrumente wurden hinsichtlich ihrer erfolgswirksamen Effekte in den Umsatzerlösen, sonstigen betrieblichen Aufwendungen und Erträgen, im Beteiligungsergebnis und im sonstigen Finanzergebnis erfasst.

Zum 28. Februar 2015 werden Vermögenswerte aus ABS-Transaktionen von 76.923 TEUR (28. Februar 2014: 72.606 TEUR) bilanziert.

(B) DERIVATIVE FINANZINSTRUMENTE

Die Otto Group ist aufgrund ihrer internationalen Aktivitäten insbesondere Risiken aus Währungskurs- und Zinsänderungen ausgesetzt. Zur Begrenzung dieser Risiken werden durch die Unternehmen der Otto Group derivative Finanzinstrumente eingesetzt.

Der Einsatz derivativer Finanzinstrumente ist durch entsprechende Richtlinien in der Otto Group geregelt und erfolgt allein zur Absicherung bestehender Grundgeschäfte sowie geplanter Transaktionen mit hinreichend hoher Eintrittswahrscheinlichkeit. Durch diese Richtlinien werden die Verantwortlichkeiten, die Handlungsrahmen und die Berichterstattung sowie die strikte Trennung von Handel und Abwicklung verbindlich festgelegt. Der Abschluss von Handelsgeschäften im Zusammenhang mit derivativen Finanzinstrumenten ist gemäß dieser Richtlinien nur mit Banken ausreichender Bonität erlaubt.

Die Otto Group nutzt Devisentermingeschäfte, Währungsswaps und Devisenoptionen zur Absicherung abgeschlossener bzw. erwarteter Geschäfte. Im Rahmen der Zinssicherung werden die Risiken durch Zinsderivate in Form von Zinsswaps begrenzt.

Die Nominalwerte und Zeitwerte der Zins- und Devisenderivate setzen sich wie folgt zusammen:

	28.02.2015		28.02.2014	
	Nominalbetrag	Zeitwert	Nominalbetrag	Zeitwert
	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR
AKTIVA				
Devisenderivate	932.680	121.159	210.553	6.149
Zinsderivate	0	0	50.000	29
Gesamt	932.680	121.159	260.553	6.178
PASSIVA				
Devisenderivate	1.066.980	54.005	1.226.899	24.558
Zinsderivate	548.301	18.015	449.972	15.604
Gesamt	1.615.281	72.020	1.676.871	40.162

Die Otto Group bilanziert bestimmte Derivate, die die Kriterien des IAS 39 hinsichtlich der Abbildung von Sicherungsbeziehungen erfüllen, als *cash flow hedges* gemäß IAS 39.

Cash flow hedges werden zur Absicherung des Zinsänderungs- und Währungsrisikos im Zusammenhang mit variablen Zahlungsströmen aus zukünftig höchstwahrscheinlichen Transaktionen (Wareneinkauf und Umsatzerlöse) sowie aus bestehenden Kreditverträgen abgeschlossen. Die Effektivität der Sicherungsbeziehungen wird zum Stichtag unter Anwendung der Dollar-Offset-Methode mithilfe der hypothetischen Derivate-Methode geprüft.

Es bestehen die folgenden Sicherungsinstrumente, die die Kriterien des IAS 39 hinsichtlich der Abbildung als *cash flow hedges* erfüllen:

	28.02.2015		28.02.2014	
	Nominalbetrag	Zeitwert	Nominalbetrag	Zeitwert
	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR
AKTIVA				
Devisenderivate	813.163	112.371	117.295	2.044
Zinsderivate	0	0	50.000	29
Gesamt	813.163	112.371	167.295	2.073
PASSIVA				
Devisenderivate	399.552	42.159	647.969	17.055
Zinsderivate	444.216	16.362	330.535	11.818
Gesamt	843.768	58.521	978.504	28.873

Die gesicherten Grundgeschäfte treten in einem Zeitraum von bis zu zehn Jahren ein. Der voraussichtliche Effekt auf die Zahlungsströme wird sich im gleichen Zeitraum einstellen. Den Nominalvolumina der Sicherungsgeschäfte stehen bereits bilanzierte Grundgeschäfte sowie geplante Transaktionen gegenüber.

Die Otto Group schließt gemäß den Globalnettingvereinbarungen des Deutschen Rahmenvertrags für Finanztermingeschäfte Derivate ab. Bei Eintritt bestimmter Kreditereignisse, wie ein Verzug, werden alle ausstehenden Transaktionen der in Verzug geratenen Globalnettingvereinbarung beendet und der Wert zur Beendigung wird ermittelt. Hierfür ist ein einziger Nettobetrag zum Ausgleich aller Transaktionen zu verwenden. Da ein bestimmtes Kreditereignis wie ein Verzug eines Bankdarlehens zurzeit nicht gegeben ist und somit kein Rechtsanspruch auf Saldierung der erfassten Beträge besteht, erfüllen die abgeschlossenen Vereinbarungen nicht die Kriterien für eine Saldierung in der Bilanz.

Es bestehen die folgenden Finanzinstrumente, die den Globalnettingvereinbarungen unterliegen:

	28.02.2015			28.02.2014		
	Brutto- und Nettobetrag ausgewiesen in der Bilanz	nicht in der Bilanz saldierter Betrag	Netto-betrag	Brutto- und Nettobetrag ausgewiesen in der Bilanz	nicht in der Bilanz saldierter Betrag	Netto-betrag
	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR
Finanzielle Vermögenswerte						
Zins- und Devisenderivate	121.159	48.786	72.373	6.178	2.950	3.228
Finanzielle Verbindlichkeiten						
Zins- und Devisenderivate	72.020	48.786	23.234	40.162	2.950	37.212

(C) FINANZRISIKEN

Aufgrund der internationalen Aktivitäten besteht für die Otto Group eine Reihe von finanziellen Risiken. Hierzu zählen insbesondere die Auswirkungen aus Änderungen von Wechselkursen und Zinssätzen. Im Rahmen der bestehenden Treasury- und Risikomanagementprozesse werden diese Risiken reduziert.

Grundsätzlich werden alle wesentlichen Zinsänderungs- und Währungsrisiken durch währungs- und fristenkongruente Refinanzierungen begrenzt. Verbleibende wesentliche Inkongruenzen werden durch den Einsatz derivativer Finanzinstrumente, wie beispielsweise Zinsswaps und Devisentermingeschäfte, weiter reduziert. Die Rahmenbedingungen für den Einsatz dieser Instrumente werden durch eine vom Vorstand erlassene Richtlinie festgelegt, deren Einhaltung durch ein unabhängiges Risikomanagement überwacht wird.

Im Rahmen des zentralen Liquiditätsmanagements wird darüber hinaus sichergestellt, dass der Otto Group für das operative Geschäft und für Investitionen ausreichend Mittel zur Verfügung stehen.

Die Otto Group ist durch ihre Geschäftstätigkeit im Wesentlichen Währungsrisiken aus der Schwankung des USD, des HKD und des CHF ausgesetzt. Eine Übersicht zur Entwicklung der wesentlich auf den Konzernabschluss wirkenden Währungen findet sich in Ziffer (2)(b).

Zur Ermittlung der nachfolgend dargestellten Sensitivitäten wird eine hypothetische Auf- bzw. Abwertung des Euro gegenüber allen Währungen zum 28. Februar 2015 um 10% angenommen. Alle anderen Variablen bleiben unverändert. Unter diesen Bedingungen hätten sich folgende wesentliche Auswirkungen auf das Ergebnis vor Steuern (EBT) und das Eigenkapital der Otto Group ergeben:

		EBT		Eigenkapital	
		2014/15	2013/14	2014/15	2013/14
		in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR
Kursschwankung des USD	+10%	-1.945	-15.657	-68.614	-36.183
	-10%	1.154	2.486	85.671	52.597
Kursschwankung des HKD	+10%	-3	1.659	-5.744	-4.008
	-10%	123	-1.333	7.021	4.898
Kursschwankung des CHF	+10%	-2.488	-3.908	27.546	27.456
	-10%	2.489	3.908	-33.667	-33.557
Gesamtauswirkung	+10%	-4.436	-17.906	-46.812	-12.735
	-10%	3.766	5.061	59.025	23.938

Währungskurssicherungen werden in der Otto Group zum Teil als *cash flow hedges* nach IAS 39 bilanziert. Die Marktwertschwankungen des effektiven Teils werden in der oben stehenden Übersicht im Eigenkapital gezeigt.

Die ausgewiesenen Effekte auf das Ergebnis resultieren im Wesentlichen aus Bewertungsschwankungen von Derivaten, die zur Sicherung operativer Cashflows abgeschlossen wurden, jedoch nicht nach Hedge Accounting bilanziert werden. Diesen Derivaten stehen hauptsächlich geplante, noch nicht kontrahierte Kontrakte gegenüber, deren Währungskursrisiko sich gegenläufig entwickelt. In die Berechnungen der Ergebniseffekte wurden diese Cashflows der operativen Grundgeschäfte nicht einbezogen. Das tatsächliche Risiko der Nettoposition ist somit deutlich geringer.

Für die Otto Group ergeben sich weiterhin Zinsrisiken aus variabel verzinslichen Forderungen und Verbindlichkeiten.

Bei einer hypothetischen Erhöhung bzw. Senkung des Marktzininsniveaus für alle Währungen um jeweils 50 Basispunkte (Parallelverschiebung der Zinskurven) und gleichzeitig unveränderten sonstigen Variablen hätten sich folgende Auswirkungen auf das Ergebnis vor Steuern (EBT) und das Eigenkapital der Otto Group ergeben, die im Wesentlichen das Finanzergebnis beeinflussen:

		EBT		Eigenkapital	
		2014/15	2013/14	2014/15	2013/14
		in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR
Verschiebung des Zinsniveaus	+50 bp	280	4.974	2.899	5.740
	-50 bp	-280	-4.974	-2.899	-5.740

Eine Risikokonzentration in Bezug auf die dargestellten Finanzrisiken besteht nicht.

(D) AUSFALLRISIKO

Für die Otto Group besteht das Risiko, dass Geschäftspartner ihren Verpflichtungen nicht nachkommen können. Zur Verminderung des Ausfallrisikos, dessen Maximalbetrag den bei den jeweiligen finanziellen Vermögenswerten bilanzierten Buchwerten entspricht, werden Bonitätsprüfungen vorgenommen. Für erkennbare Ausfallrisiken, insbesondere bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie aus Finanzdienstleistungen, werden angemessene Wertberichtigungen gebildet. Für die in der Bilanz angesetzten Vermögenswerte entspricht der Buchwert dem maximalen Ausfallrisiko.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Finanzdienstleistungen bestehen im Wesentlichen gegenüber privaten Endkunden und sind in der Regel mit Ausnahme branchenüblicher Eigentumsvorbehalte im Einzelhandel nicht durch spezielle Instrumente gesichert. Durch die sehr hohe Streuung der Forderungen entfallen auf den einzelnen Kunden nur geringe Beträge. Das Risiko eines maximalen Ausfalls ist unwahrscheinlich.

Einlagen bei Banken und Finanzanlagen werden nur bei Partnern unterhalten, die eine einwandfreie Bonität nach dem Ranking einer anerkannten internationalen Ratingagentur aufweisen.

Nicht im Wert geminderte oder überfällige Kredite und Forderungen werden in den verschiedenen Geschäftsfeldern intensiv überwacht. Im Multichannel-Einzelhandel und bei den Finanzdienstleistungsgesellschaften ist das Debitorenmanagement ein wichtiger Baustein in den betrieblichen Prozessen.

Forderungen, die nur durch Nachverhandlung nicht wertgemindert oder überfällig sind, und überfällige Finanzinstrumente, die nicht wertgemindert sind, bestehen nur in sehr geringem Umfang mit einer Laufzeit bis zu einem Jahr. Es liegen keine objektiven Hinweise vor, dass die Schuldner ihren Verpflichtungen nicht nachkommen können. Forderungen werden in einem standardisierten Verfahren automatisch wertberichtigt, sobald es zu einem Zahlungsverzug kommt.

(E) LIQUIDITÄTSRISIKO

Das Finanzierungsmanagement sichert die jederzeitige Aufrechterhaltung der Liquidität der Otto Group. Darüber hinaus wird sichergestellt, dass für das operative Geschäft und für Investitionen immer ausreichend liquide Mittel zur Verfügung stehen. Die Minimierung der Finanzierungskosten ist dabei eine wesentliche Nebenbedingung für ein effizientes Finanzierungsmanagement. Grundsätzlich gilt, offene Positionen fristenkongruent zu refinanzieren. Als Refinanzierungsinstrumente können Geld- und Kapitalmarktprodukte wie zum Beispiel Kredite, Anleihen oder ABS (*asset-backed securities*), aber auch Avale, Leasing, *sale and lease back* und Factoring verwendet werden. Die erforderlichen Basisdaten werden rollierend über eine monatliche Liquiditätsplanung mit einem Planungshorizont von zwölf Monaten sowie eine tägliche Planung mit einem Horizont von mindestens vier Wochen ermittelt. Beide Planungen werden regelmäßigen Abweichungsanalysen unterzogen. Eine Risikokonzentration in Bezug auf die dargestellten Liquiditätsrisiken besteht nicht.

Folgende Tabelle zeigt den zum 28. Februar 2015 bereits vertraglich fixierten Mittelabfluss aus finanziellen Verbindlichkeiten in Form von Tilgungs- und Zinszahlungen:

	Restlaufzeit bis zu einem Jahr	Restlaufzeit von mehr als einem bis zu fünf Jahren	Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren	Summe
	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR
Verbindlichkeiten aus Anleihen und sonstigen Schuldverschreibungen	84.773	629.521	330.190	1.044.484
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	708.235	447.354	293.773	1.449.362
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.100.983	45.226	0	1.146.209
Übrige finanzielle Verbindlichkeiten	630.231	195.621	18.031	843.883
<i>davon derivative Finanzinstrumente</i>	<i>37.611</i>	<i>19.112</i>	<i>15.297</i>	<i>72.020</i>

Zum 28. Februar 2014 bestand der nachfolgend dargestellte vertraglich fixierte Mittelabfluss aus finanziellen Verbindlichkeiten:

	Restlaufzeit bis zu einem Jahr	Restlaufzeit von mehr als einem bis zu fünf Jahren	Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren	Summe
	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR
Verbindlichkeiten aus Anleihen und sonstigen Schuldverschreibungen	34.309	369.454	626.497	1.030.260
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	558.252	586.426	321.435	1.466.113
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.032.419	39.315	0	1.071.734
Übrige finanzielle Verbindlichkeiten	696.387	84.074	87.680	868.141
<i>davon derivative Finanzinstrumente</i>	<i>23.489</i>	<i>18.515</i>	<i>6.281</i>	<i>48.285</i>

(39) KONZERNABSCHLUSS UNTER EINBEZIEHUNG
DES SEGMENTS FINANZDIENSTLEISTUNGEN
NACH DER EQUITY-METHODE
(„FDL AT EQUITY“)

(A) ALLGEMEINE ERLÄUTERUNGEN

Die Geschäftstätigkeit der Konzernunternehmen aus dem Segment Finanzdienstleistungen unterscheidet sich grundlegend von den Handels- und Dienstleistungsaktivitäten der Otto Group. Um einen noch differenzierteren Einblick in die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Handels- und Dienstleistungsaktivitäten der Otto Group mittels einer Eliminierung der Strukturen im Segment Finanzdienstleistungen zu vermitteln, wurde der IFRS-Konzernabschluss zum 28. Februar 2015 um eine zusätzliche Betrachtungsweise erweitert.

Hierbei werden Vermögenswerte, Schulden, Aufwendungen und Erträge der Konzernunternehmen des Segments Finanzdienstleistungen aus dem IFRS-Konzernabschluss eliminiert und stattdessen die Anteile an den Gesellschaften des Segments Finanzdienstleistungen nach der Equity-Methode bilanziert. Die Bilanzierung der Anteile an den Konzerngesellschaften des Segments Finanzdienstleistungen nach der Equity-Methode erfolgt dabei auf der Grundlage der durchgerechneten Kapitalanteile auf Ebene der jeweiligen Muttergesellschaften, die nicht dem Segment Finanzdienstleistungen zugeordnet sind. Insofern werden Anteile anderer Gesellschafter am anteiligen Ergebnis bzw. dem anteiligen Nettovermögen der Konzerngesellschaften des Segments Finanzdienstleistungen nur dann ausgewiesen, wenn diese Anteile durch außenstehende Gesellschafter an Muttergesellschaften in anderen Segmenten gehalten werden. Darüber hinaus werden für Zwecke der Bilanzdarstellung Finanzverbindlichkeiten mit Forderungen gegenüber Gesellschaften des Segments Finanzdienstleistungen saldiert, die aus der zentralisierten Finanzierung des Segments Finanzdienstleistungen resultieren.

Bei der hier beschriebenen Vorgehensweise wird insofern von den IFRS abgewichen, da auf die Vollkonsolidierung der Gesellschaften des Segments Finanzdienstleistungen, wie sie aufgrund der Beherrschungsmöglichkeit der Otto Group nach IFRS 10 erfolgen müsste und im IFRS-Konzernabschluss abgebildet ist, verzichtet wird. Darüber hinaus werden Finanzverbindlichkeiten mit Forderungen gegenüber Gesellschaften des Segments Finanzdienstleistungen saldiert, die aus der zentralisierten Finanzierung des Segments Finanzdienstleistungen resultieren.

Die Darstellung aller übrigen Sachverhalte erfolgte in Übereinstimmung mit den vom International Accounting Standards Board (IASB) verabschiedeten und veröffentlichten, am Abschlussstichtag verpflichtend anzuwendenden International Financial Reporting Standards (IFRS) und deren Auslegung durch das International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC).

**Gewinn- und Verlustrechnung Konzern FDL at Equity
vom 1. März 2014 bis zum 28. Februar 2015**

	2014/15	2013/14*
	in TEUR	in TEUR
Umsatzerlöse	11.414.191	11.320.696
Sonstige betriebliche Erträge	785.895	795.955
Summe der betrieblichen Erträge	12.200.086	12.116.651
Bestandsveränderung und aktivierte Eigenleistungen	54.082	51.645
Materialaufwand	-6.218.268	-6.052.453
Personalaufwand	-1.994.261	-1.843.845
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-3.835.279	-3.771.734
Beteiligungsergebnis	134.624	174.320
<i>Ergebnis von assoziierten und Gemeinschaftsunternehmen</i>	<i>132.097</i>	<i>172.327</i>
<i>Sonstiges Beteiligungsergebnis</i>	<i>2.527</i>	<i>1.993</i>
Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA)	340.983	674.583
Planmäßige Abschreibungen	-274.276	-258.921
Außerplanmäßige Abschreibungen	-35.792	-49.576
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	30.916	366.086
Zinsen und ähnliche Erträge	40.656	39.927
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-164.852	-170.401
Sonstiges Finanzergebnis	-61.249	-23.226
Ergebnis vor Steuern (EBT)	-154.528	212.385
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-47.846	-24.155
Jahresfehlbetrag/-überschuss	-202.374	188.230
Auf die Gesellschafter der Otto (GmbH & Co KG) entfallender Anteil am Jahresfehlbetrag/-überschuss	-260.740	172.788
Auf andere Gesellschafter entfallender Anteil am Jahresfehlbetrag/-überschuss	58.366	15.442

Maschinell gerundet
* Vorjahr angepasst

Die im Konzern-Lagebericht auf Seite 62 beschriebenen besonderen Belastungen der Otto Group wirken in gleicher Höhe auch im Konzern FDL at Equity.

**Bilanz Konzern FDL at Equity
zum 28. Februar 2015**

	28.02.2015	28.02.2014*	01.03.2013*
	in TEUR	in TEUR	in TEUR
AKTIVA			
Langfristige Vermögenswerte			
Anlagevermögen	3.564.992	3.529.581	3.414.575
<i>Immaterielle Vermögenswerte</i>	677.962	704.330	645.371
<i>Sachanlagen</i>	1.625.812	1.684.831	1.680.834
<i>Anteile an assoziierten und Gemeinschaftsunternehmen</i>	1.000.241	985.851	964.370
<i>Sonstige Finanzanlagen</i>	260.977	154.569	124.000
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	154.164	143.696	131.315
Forderungen gegen nahe stehende Personen und Unternehmen	15.188	10.201	10.100
Sonstige Vermögenswerte	77.377	61.805	60.260
<i>Sonstige finanzielle Vermögenswerte</i>	70.069	52.845	51.800
<i>Sonstige übrige Vermögenswerte</i>	7.308	8.960	8.460
	3.811.721	3.745.283	3.616.249
Latente Steuern	132.820	95.090	83.628
Kurzfristige Vermögenswerte			
Vorräte	1.387.859	1.399.658	1.263.801
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.020.595	991.045	996.335
Forderungen gegen nahe stehende Personen und Unternehmen	69.978	228.603	304.653
Forderungen aus Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	66.332	48.597	56.138
Sonstige Vermögenswerte	424.249	334.646	345.769
<i>Sonstige finanzielle Vermögenswerte</i>	207.595	116.497	124.272
<i>Sonstige übrige Vermögenswerte</i>	216.655	218.148	221.497
Wertpapiere	39	3.853	36.045
Flüssige Mittel	178.322	191.520	373.661
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	151.911	0	0
	3.299.286	3.197.921	3.376.402
Bilanzsumme	7.243.827	7.038.294	7.076.280

Maschinell gerundet
* Vorjahr angepasst

	28.02.2015	28.02.2014*	01.03.2013*
	in TEUR	in TEUR	in TEUR
PASSIVA			
Eigenkapital			
Auf die Gesellschafter der Otto (GmbH & Co KG) entfallender Anteil am Eigenkapital	863.236	1.295.539	1.308.404
<i>Kommanditkapital der Otto (GmbH & Co KG)</i>	770.000	770.000	770.000
<i>Erwirtschaftetes Konzern-Eigenkapital</i>	675.276	1.110.649	1.046.427
<i>Ausgleichsposten aus sukzessiven Erwerben</i>	-173.565	-178.263	-211.927
<i>Kumulierte erfolgsneutral erfasste Erträge und Aufwendungen</i>	-423.911	-422.272	-311.435
<i>Kumuliertes sonstiges Eigenkapital</i>	15.436	15.425	15.339
Anteile anderer Gesellschafter	698.871	670.970	742.982
	1.562.107	1.966.509	2.051.387
Langfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten			
Genussrechte	35.754	38.078	38.569
Rückstellungen für Pensionen	1.188.771	940.401	819.105
Sonstige Rückstellungen	101.017	91.952	114.962
Verbindlichkeiten aus Anleihen	656.433	610.421	369.644
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	419.777	517.480	552.708
Sonstige Finanzverbindlichkeiten	41.036	49.774	100.125
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	45.226	39.315	38.701
Verbindlichkeiten gegenüber nahe stehenden Personen und Unternehmen	2.206	2.204	2.197
Sonstige Verbindlichkeiten	332.232	282.332	298.560
<i>Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten</i>	198.285	162.959	157.010
<i>Sonstige übrige Verbindlichkeiten</i>	133.947	119.373	141.550
	2.822.452	2.571.956	2.334.571
Latente Steuern	74.013	66.494	88.854
Kurzfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten			
Genussrechte	1.684	1.867	9.339
Sonstige Rückstellungen	174.500	99.324	139.955
Verbindlichkeiten aus Anleihen und sonstigen Schuldverschreibungen	51.962	11.668	292.695
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	432.979	328.006	153.087
Sonstige Finanzverbindlichkeiten	99.119	107.749	100.900
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.048.948	974.301	985.025
Verbindlichkeiten gegenüber nahe stehenden Personen und Unternehmen	77.049	115.655	92.972
Verbindlichkeiten aus Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	29.113	35.619	46.846
Sonstige Verbindlichkeiten	809.158	759.145	780.650
<i>Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten</i>	397.155	388.764	391.777
<i>Sonstige übrige Verbindlichkeiten</i>	412.003	370.382	388.873
Zur Veräußerung gehaltene Verbindlichkeiten	60.744	0	0
	2.785.255	2.433.334	2.601.469
Bilanzsumme	7.243.827	7.038.294	7.076.280

Maschinell gerundet
* Vorjahr angepasst

**Kapitalflussrechnung Konzern FDL at Equity
vom 1. März 2014 bis zum 28. Februar 2015**

	2014/15	2013/14*
	in TEUR	in TEUR
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	30.916	366.086
Ab-/Zuschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte sowie Sachanlagen	304.430	255.266
Gewinne (-) / Verluste (+) von assoziierten und Gemeinschaftsunternehmen	-132.097	-172.327
Ausschüttungen von assoziierten und Gemeinschaftsunternehmen	151.462	219.216
Zunahme (+) / Abnahme (-) der Wertberichtigungen auf Ausleihungen, Forderungen und Vorräte	133.318	113.176
Gewinne (-) / Verluste (+) aus dem Abgang von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten	-19.240	15.311
Pensionszahlungen, die den Aufwand für Pensionen übersteigen (-) / unterschreiten (+)	-22.400	-15.110
Sonstige zahlungsunwirksame Erträge (-) und Aufwendungen (+)	219	547
Brutto-Cashflow	446.608	782.165
Abnahme (+) / Zunahme (-) des Working Capital	-8.128	-345.601
<i>Abnahme (+) / Zunahme (-) der Vorräte (brutto)</i>	2.998	-172.557
<i>Abnahme (+) / Zunahme (-) der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (brutto)</i>	-147.907	-122.977
<i>Zunahme (+) / Abnahme (-) der Rückstellungen</i>	68.699	-61.465
<i>Zunahme (+) / Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen</i>	74.270	2.531
<i>Zunahme (+) / Abnahme (-) der Forderungen bzw. Verbindlichkeiten gegen nahe stehende Personen und Unternehmen</i>	14.120	8.111
<i>Veränderungen der übrigen Aktiva / Passiva</i>	-20.309	757
Aus laufendem Geschäft erwirtschaftete Zahlungsmittel	438.479	436.564
Gezahlte Ertragsteuern	-76.655	-58.991
Erhaltene Zinsen	22.675	26.838
Zahlungswirksame Erträge/Aufwendungen aus Finanzanlagen und Wertpapieren	10.006	24.858
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	394.505	429.269
Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte sowie Sachanlagen	-298.716	-404.275
Auszahlungen für den Erwerb von Anteilen an vollkonsolidierten Unternehmen	-796	-11.227
Auszahlungen für Investitionen in das übrige Finanzanlagevermögen	-131.705	-205.248
Einzahlungen aus Abgängen von immateriellen Vermögenswerten sowie Sachanlagen	119.349	32.330
Einzahlungen aus Abgängen von konsolidierten Unternehmen	2.071	0
Einzahlungen aus Abgängen des übrigen Finanzanlagevermögens	139.369	155.273
Einzahlungen aus der Tilgung von Investitionen in das übrige Finanzanlagevermögen	129.794	100.000
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-40.634	-333.147
Free Cashflow	353.871	96.122
Ausschüttungen	-189.541	-152.215
Gezahlte Zinsen und Bankspesen	-145.567	-156.362
Ein-/Auszahlungen aus Eigenkapitalzuführungen/-herabsetzungen	798	983
Auszahlungen für sukzessive Erwerbe von Anteilen an vollkonsolidierten Unternehmen	0	-1.512
Ein-/Auszahlungen (netto) aus der Gewährung/dem Rückkauf von Genussrechten	-2.518	-8.559
Auszahlungen für die Tilgung von <i>finance lease</i>	-21.603	-29.515
Einzahlungen aus der Aufnahme von sonstigen Finanzverbindlichkeiten	270.619	629.714
Auszahlungen aus der Tilgung von sonstigen Finanzverbindlichkeiten	-280.435	-580.208
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-368.248	-297.673
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	194.978	409.292
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	-14.377	-201.551
Wechselkursbedingte Veränderungen des Finanzmittelfonds	-1.169	-12.763
Umgliederung im Zusammenhang mit Veräußerungsgruppen	-1.070	0
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	178.362	194.978

**(B) ERLÄUTERUNGEN ZUR ÜBERLEITUNGSRECHNUNG DER
KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG**

Als Ausgangspunkt der Überleitungsrechnung der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung enthält Spalte 1 die Daten der Otto Group einschließlich der im Wege der Vollkonsolidierung einbezogenen Gesellschaften des Segments Finanzdienstleistungen.

Spalte 2 zeigt die Gewinn- und Verlustrechnung des Segments Finanzdienstleistungen, die an dieser Stelle aus der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung herausgelöst wird. Die hier gezeigte Gewinn- und Verlustrechnung des Segments Finanzdienstleistungen enthält sämtliche Leistungsbeziehungen zu den Handels- und Servicegesellschaften der Otto Group.

Mit der Spalte 3 leben die GuV-wirksamen Beziehungen zwischen den Handels- und Servicegesellschaften der Otto Group und dem Segment Finanzdienstleistungen, die beim Übergang in den Gesamtkonzern eliminiert worden sind, wieder auf.

Mit der Spalte 4 wird das anteilige Periodenergebnis des Segments Finanzdienstleistungen zugefügt.

Spalte 5 zeigt den Abschluss der Otto Group FDL at Equity.

Überleitungsrechnung Gewinn- und Verlustrechnung (FDL at Equity)

	2014/15				
	Otto Konzern (1)	Segment Finanzdienstleistungen (2)	A/E-Konsolidierung (3)	Sonstiges (4)	Otto Konzern FDL at Equity (5)
	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR
Umsatzerlöse	12.056.648	-676.614	34.157	0	11.414.191
Sonstige betriebliche Erträge	809.737	-32.433	8.592	0	785.895
Summe der betrieblichen Erträge	12.866.385	-709.047	42.749	0	12.200.086
Bestandsveränderung und aktivierte Eigenleistungen	58.424	-4.342	0	0	54.082
Materialaufwand	-6.218.087	0	-181	0	-6.218.268
Personalaufwand	-2.258.781	264.520	0	0	-1.994.261
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-4.101.956	309.244	-42.568	0	-3.835.279
Beteiligungsergebnis	64.557	-67.277	0	137.343	134.624
<i>Ergebnis von assoziierten und Gemeinschaftsunternehmen</i>	<i>62.019</i>	<i>-67.266</i>	<i>0</i>	<i>137.343</i>	<i>132.097</i>
<i>Sonstiges Beteiligungsergebnis</i>	<i>2.538</i>	<i>-11</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>2.527</i>
Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA)	410.542	-206.902	0	137.343	340.984
Planmäßige Abschreibungen	-292.101	17.825	0	0	-274.276
Außerplanmäßige Abschreibungen	-39.297	3.505	0	0	-35.792
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	79.144	-185.572	0	137.343	30.916
Zinsen und ähnliche Erträge	35.417	-15.065	20.304	0	40.656
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-172.643	28.075	-20.284	0	-164.852
Sonstiges Finanzergebnis	-66.496	5.268	-20	0	-61.249
Ergebnis vor Steuern (EBT)	-124.578	-167.294	0	137.343	-154.528
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-71.457	23.611	0	0	-47.846
Jahresfehlbetrag/-überschuss	-196.035	-143.683	0	137.343	-202.374
Auf die Gesellschafter der Otto (GmbH & Co KG) entfallender Anteil am Jahresfehlbetrag/-überschuss	-260.740	-104.914	0	104.914	-260.740
Auf andere Gesellschafter entfallender Anteil am Jahresfehlbetrag/-überschuss	61.953	-36.016	0	32.429	58.366
Auf Genussscheine entfallender Anteil am Jahresfehlbetrag/-überschuss	2.752	-2.752	0	0	0

Maschinell gerundet

(C) ERLÄUTERUNGEN ZUR ÜBERLEITUNGSRECHNUNG KONZERN-BILANZ

Als Ausgangspunkt der Überleitungsrechnung der Konzern-Bilanz enthält Spalte 1 die Daten der Otto Group einschließlich der im Wege der Vollkonsolidierung einbezogenen Gesellschaften des Segments Finanzdienstleistungen. Darüber hinaus werden Finanzverbindlichkeiten mit Forderungen gegenüber Gesellschaften des Segments Finanzdienstleistungen saldiert, die aus der zentralisierten Finanzierung des Segments Finanzdienstleistungen resultieren.

Spalte 2 zeigt die Bilanz des Segments Finanzdienstleistungen, die an dieser Stelle aus der Konzern-Bilanz herausgelöst wird. Die hier gezeigte Bilanz des Segments Finanzdienstleistungen enthält sämtliche Leistungsbeziehungen zu den Handels- und Servicegesellschaften der Otto Group.

Mit der Spalte 3 leben die Beziehungen zwischen den Handels- und Servicegesellschaften der Otto Group und dem Segment Finanzdienstleistungen, die beim Übergang in den Gesamtkonzern eliminiert worden sind, wieder auf.

In der Spalte 4 werden die nach der Equity-Methode bewerteten Anteile an den Gesellschaften des Segments Finanzdienstleistungen ausgewiesen. Darüber hinaus werden Finanzverbindlichkeiten mit Forderungen gegenüber Gesellschaften des Segments Finanzdienstleistungen saldiert, die aus der zentralisierten Finanzierung des Segments Finanzdienstleistungen resultieren.

Spalte 5 zeigt den Abschluss der Otto Group FDL at Equity.

Überleitungsrechnung Bilanz (FDL at Equity)

28.02.2015

	Otto Konzern (1)	Segment Finanzdienstleistungen (2)	Schuldenkonsolidierung (3)	Sonstiges (4)	Otto Konzern FDL at Equity (5)
	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR
AKTIVA					
Langfristige Vermögenswerte					
Anlagevermögen	3.404.312	-825.618	0	986.298	3.564.992
<i>Immaterielle Vermögenswerte</i>	829.252	-151.287	0	-2	677.962
<i>Sachanlagen</i>	1.653.230	-27.418	0	0	1.625.812
<i>Anteile an assoziierten und Gemeinschaftsunternehmen</i>	652.491	-638.554	0	986.304	1.000.241
<i>Sonstige Finanzanlagen</i>	269.339	-8.359	0	-4	260.977
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	154.164	0	0	0	154.164
Forderungen aus Finanzdienstleistungen	456.416	-456.416	0	0	0
Forderungen gegen nahe stehende Personen und Unternehmen	57.820	-46.103	67.709	-64.238	15.188
Sonstige Vermögenswerte	97.739	-20.663	301	0	77.377
<i>Sonstige finanzielle Vermögenswerte</i>	89.479	-19.711	301	0	70.069
<i>Sonstige übrige Vermögenswerte</i>	8.260	-952	0	0	7.308
	4.170.451	-1.348.800	68.010	922.060	3.811.721
Latente Steuern	124.551	-10.173	18.442	0	132.820
Kurzfristige Vermögenswerte					
Vorräte	1.407.177	-19.318	0	0	1.387.859
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.137.256	-116.671	10	0	1.020.595
Forderungen aus Finanzdienstleistungen	391.593	-391.593	0	0	0
Forderungen gegen nahe stehende Personen und Unternehmen	28.983	-135.492	530.545	-354.057	69.978
Forderungen aus Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	68.893	-2.561	0	0	66.332
Sonstige Vermögenswerte	452.772	-28.753	230	0	424.249
<i>Sonstige finanzielle Vermögenswerte</i>	219.239	-11.874	230	0	207.595
<i>Sonstige übrige Vermögenswerte</i>	233.533	-16.878	0	0	216.655
Wertpapiere	129	-90	0	0	39
Flüssige Mittel	253.996	-75.673	0	0	178.322
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	151.911	0	0	0	151.911
	3.892.710	-770.151	530.785	-354.057	3.299.286
Bilanzsumme	8.187.712	-2.129.124	617.237	568.003	7.243.827

28.02.2015

	Otto Konzern (1)	Segment Finanzdienstleistungen (2)	Schuldenkonsolidierung (3)	Sonstiges (4)	Otto Konzern FDL at Equity (5)
	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR
PASSIVA					
Eigenkapital					
Auf die Gesellschafter der Otto (GmbH & Co KG) entfallender Anteil am Eigenkapital	863.236	-163.626	0	163.626	863.236
<i>Kommanditkapital der Otto (GmbH & Co KG)</i>	770.000	0	0	0	770.000
<i>Erwirtschaftetes Konzern-Eigenkapital</i>	675.276	-22.415	0	22.415	675.276
<i>Ausgleichsposten aus sukzessiven Erwerben</i>	-173.565	-153.701	0	153.701	-173.565
<i>Kumulierte erfolgsneutral erfasste Erträge und Aufwendungen</i>	-423.911	13.454	0	-13.454	-423.911
<i>Kumuliertes sonstiges Eigenkapital</i>	15.436	-964	0	964	15.436
Anteile anderer Gesellschafter	710.647	-498.010	0	486.233	698.871
Kapitalmarktnotiertes Eigenkapital und Genussscheine	45.740	-45.739	0	0	0
	1.619.623	-707.375	0	649.860	1.562.107
Finanzierung segmentfremder Beteiligungsbuchwerte	0	-336.439	0	336.439	0
Langfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten					
Genussrechte	35.754	0	0	0	35.754
Rückstellungen für Pensionen	1.235.397	-46.626	0	0	1.188.771
Sonstige Rückstellungen	104.322	-3.305	0	0	101.017
Verbindlichkeiten aus Anleihen	832.317	0	0	-175.885	656.433
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	621.776	-89.524	0	-112.475	419.777
Sonstige Finanzverbindlichkeiten	41.036	0	0	0	41.036
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	45.226	0	0	0	45.226
Verbindlichkeiten gegenüber nahe stehenden Personen und Unternehmen	7.812	-73.315	67.709	0	2.206
Sonstige Verbindlichkeiten	334.892	-2.960	301	0	332.232
<i>Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten</i>	200.921	-2.936	301	0	198.285
<i>Sonstige übrige Verbindlichkeiten</i>	133.971	-24	0	0	133.947
	3.258.532	-215.731	68.010	-288.360	2.822.452
Latente Steuern	86.616	-31.045	18.442	0	74.013
Kurzfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten					
Genussrechte	1.684	0	0	0	1.684
Sonstige Rückstellungen	193.423	-18.924	0	0	174.500
Verbindlichkeiten aus Anleihen und sonstigen Schuldverschreibungen	65.885	0	0	-13.923	51.962
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	685.776	-136.784	0	-116.013	432.979
Sonstige Finanzverbindlichkeiten	175.811	-76.692	0	0	99.119
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.100.983	-52.026	-9	0	1.048.948
Verbindlichkeiten gegenüber nahe stehenden Personen und Unternehmen	15.918	-469.462	530.593	0	77.049
Verbindlichkeiten aus Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	37.481	-8.368	0	0	29.113
Sonstige Verbindlichkeiten	885.236	-76.277	200	0	809.158
<i>Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten</i>	451.973	-55.018	200	0	397.155
<i>Sonstige übrige Verbindlichkeiten</i>	433.263	-21.260	0	0	412.003
Zur Veräußerung gehaltene Verbindlichkeiten	60.744	0	0	0	60.744
	3.222.941	-838.534	530.785	-129.936	2.785.255
Bilanzsumme	8.187.712	-2.129.124	617.237	568.003	7.243.827

Maschinell gerundet

Konzernabschluss
Konzernanlagebericht
Konzernanhang

(40) BEZIEHUNGEN ZU NAHE STEHENDEN PERSONEN UND UNTERNEHMEN

Als nahe stehende Personen und Unternehmen gemäß IAS 24 gelten für die Otto Group die Personen und Unternehmen, die die Otto Group beherrschen bzw. einen maßgeblichen Einfluss auf diese ausüben oder durch die Otto Group beherrscht bzw. maßgeblich beeinflusst werden. Dementsprechend werden die Mitglieder der Familie Otto und die Michael Otto Stiftung, die durch diese Familie und die Stiftung beherrscht bzw. maßgeblich beeinflusst werden, die Mitglieder der Geschäftsführung der Otto (GmbH & Co KG) sowie die Tochter-, assoziierten und Gemeinschaftsunternehmen der Otto Group als nahe stehende Personen und Unternehmen definiert. Neben den Geschäftsbeziehungen zu den in den Konzernabschluss im Wege der Vollkonsolidierung einbezogenen Tochterunternehmen bestanden die folgenden Geschäftsbeziehungen mit nahe stehenden Personen und Unternehmen:

	2014/15	2013/14
	in TEUR	in TEUR
Gewinn- und Verlustrechnung		
Umsatzerlöse	37.383	39.253
Sonstige betriebliche Erträge	55.102	61.358
Materialaufwand	1.829	1.867
Personalaufwand	12.849	12.779
Sonstige betriebliche Aufwendungen	22.990	24.870
Finanzergebnis	4.224	29.759
	28.02.2015	28.02.2014
	in TEUR	in TEUR
Bilanz		
Forderungen gegen nahe stehende Personen und Unternehmen	86.803	244.449
Flüssige Mittel	9.197	0
Pensionsverpflichtungen gegenüber nahe stehenden Personen	50.974	42.373
Verbindlichkeiten gegenüber nahe stehenden Personen und Unternehmen	23.730	53.539

(A) BEZIEHUNGEN ZU ASSOZIIERTEN UND GEMEINSCHAFTSUNTERNEHMEN

Die Umsatzerlöse mit assoziierten und Gemeinschaftsunternehmen betragen im Geschäftsjahr 2014/15 11.266 TEUR (2013/14: 11.905 TEUR) und resultieren im Wesentlichen aus Erträgen aus Forderungsinkasso sowohl mit der Cofidis-Gruppe in Höhe von 6.376 TEUR (2013/14: 7.223 TEUR) als auch mit der FCT Foncred II Compartment Foncred II-A, Pantin, Frankreich, in Höhe von 2.413 TEUR (2013/14: 2.018 TEUR).

Die sonstigen betrieblichen Erträge betragen im Geschäftsjahr 2014/15 46.322 TEUR (2013/14: 52.433 TEUR) und resultieren in Höhe von 32.516 TEUR (2013/14: 35.806 TEUR) aus Erträgen aus Factoring-Abrechnungen mit der Hanseatic Bank GmbH & Co KG, Hamburg, sowie in Höhe von 12.027 TEUR (2013/14 13.683 TEUR) aus Finanzbeziehungen mit der Cofidis-Gruppe, im Wesentlichen bestehend aus Provisionserträgen aus der Vermarktung von Kreditkarten und aus Erträgen aus Vermietung und Verpachtung.

An die Hanseatic Bank GmbH & Co KG, Hamburg, werden von verschiedenen Konzernunternehmen des Segments Multichannel-Einzelhandel Forderungen aus Lieferungen und Leistungen verkauft. Die Forderungen werden zu unter Dritten üblichen Konditionen übertragen und gehen aus der Bilanz der verkaufenden Gesellschaften vollständig ab. Im Geschäftsjahr 2014/15 wurden Forderungen im Gesamtwert von 1.254.180 TEUR (2013/14: 1.213.183 TEUR) verkauft. Zum 28. Februar 2015 betragen die flüssigen Mittel bei der Hanseatic Bank GmbH & Co KG, Hamburg, 9.197 TEUR (28. Februar 2014: 0 TEUR).

Hinsichtlich der Höhe der Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber assoziierten und Gemeinschaftsunternehmen wird auf die Ziffern (21) und (30) verwiesen. Die Forderungen bzw. Verbindlichkeiten resultieren im Wesentlichen aus dem Liefer- und Leistungsverkehr zwischen Gesellschaften der Otto Group und assoziierten und Gemeinschaftsunternehmen sowie kurzfristigen Kontokorrentfinanzierungen zwischen den Gesellschaften.

(B) BEZIEHUNGEN ZU DEN GESELLSCHAFTERN

An Gesellschafter der Otto (GmbH & Co KG) bestanden zum 28. Februar 2014 Darlehen einschließlich aufgelaufener Zinsen mit einem Buchwert von 129.468 TEUR, die zum 28. Februar 2015 vollständig getilgt sind.

(C) BEZIEHUNGEN ZU SONSTIGEN NAHE STEHENDEN UNTERNEHMEN

Gesellschaften der Otto Group haben zu marktüblichen Konditionen diverse Verträge über die Anmietung von Immobilien geschlossen, die sich im Eigentum von Tochtergesellschaften der ECE Projektmanagement G.m.b.H. & Co. KG, Hamburg, befinden bzw. von dieser verwaltet werden.

Es bestanden im Geschäftsjahr keine weiteren wesentlichen Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen.

(D) BEZIEHUNGEN ZU NAHE STEHENDEN PERSONEN

Die Gesamtbezüge der Geschäftsführung der Otto (GmbH & Co KG) betragen im Geschäftsjahr 2014/15 9.267 TEUR (2013/14: 8.477 TEUR). Davon entfallen 4.292 TEUR (2013/14: 4.097 TEUR) auf fixe Bestandteile sowie 4.975 TEUR (2013/14: 4.380 TEUR) auf variable Bestandteile. Die Pensionsverpflichtungen gegenüber Mitgliedern der Geschäftsführung belaufen sich auf 15.226 TEUR (28. Februar 2014: 11.924 TEUR). Die Zuführungen zu Pensionsrückstellungen betragen 1.301 TEUR (2013/14: 1.892 TEUR).

Bezüge früherer Mitglieder der Geschäftsführung und ihrer Hinterbliebenen belaufen sich auf 2.281 TEUR (2013/14: 2.410 TEUR). Für die Pensionsverpflichtungen gegenüber früheren Mitgliedern der Geschäftsführung und deren Hinterbliebenen sind 35.748 TEUR (28. Februar 2014: 30.449 TEUR) zurückgestellt.

(41) EVENTUALVERBINDLICHKEITEN

Die Eventualverbindlichkeiten der Otto Group setzen sich aus Bürgschaften und sonstige Verpflichtungen in Höhe von 20.181 TEUR (28. Februar 2014: 16.670 TEUR) zusammen.

Im Rahmen der Refinanzierung von Versandhandelsforderungen über ein Asset Backed Commercial Paper Programm hat eine Forderungsankaufsgesellschaft der Otto Group alle gegenwärtigen und künftigen Vermögenswerte an eine Bank als Trustee des Programms zur Sicherung übereignet. Zum Stichtag waren davon kurzfristige Vermögenswerte im Umfang von 116.266 TEUR (28. Februar 2014: 176.920 TEUR) betroffen. Die korrespondierenden Verbindlichkeiten dieser Gesellschaft aus ABS-Finanzierungen belaufen sich zum Stichtag auf 76.692 TEUR (28. Februar 2014: 100.021 TEUR).

(42) OPERATING LEASINGVERHÄLTNISSSE

Die im Berichtsjahr gezahlten Leasingraten aus Operating Leasingverhältnissen in Höhe von 337.885 TEUR (2013/14: 319.428 TEUR) wurden erfolgswirksam erfasst. Davon entfallen 3.190 TEUR (2013/14: 3.428 TEUR) auf Eventualmietzahlungen.

Die Verpflichtungen aus unkündbaren Operating Leasingverhältnissen betreffen im Wesentlichen Verträge zur Anmietung von Immobilien, Betriebsvorrichtungen, Gegenständen der Betriebs- und Geschäftsausstattung und Kraftfahrzeugen.

Die zukünftigen Zahlungen für *operating lease* werden wie folgt fällig:

	Restlaufzeit bis zu einem Jahr	Restlaufzeit von mehr als einem bis zu fünf Jahren	Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren	Summe
	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR
Künftige Zahlungen für <i>operating lease</i>	346.587	907.038	562.531	1.816.156

Aus Untermietverträgen werden 467 TEUR (2013/14: 704 TEUR) an Zahlungen erwartet.

Zukünftige Leasingzahlungen für *operating lease* in Höhe von 1.628.421 TEUR (2013/14: 1.536.814 TEUR) entfallen auf die Anmietung von Immobilien.

Der Barwert der zukünftigen Zahlungen für *operating lease* beträgt 1.580.109 TEUR. Für die Berechnung des Barwerts wurde ein laufzeit- und länderspezifischer Grenzfremdkapitalzinssatz zwischen 1,48% und 3,80% zum Abschlussstichtag verwendet.

(43) ABSCHLUSSPRÜFERHONORARE

Die Aufschlüsselung des Gesamthonorars des Abschlussprüfers der Otto Group setzt sich wie folgt zusammen:

	28.02.2015 in TEUR	28.02.2014 in TEUR
Honorar für die Abschlussprüfungen	2.286	2.191
Honorar für andere Bestätigungsleistungen	88	76
Honorar für Steuerberatungsleistungen	231	94
Honorar für sonstige Leistungen	544	1.050
Abschlussprüferhonorare	3.149	3.411

Im Berichtsjahr entfallen von den sonstigen Leistungen 185 TEUR (2013/14: 94 TEUR) auf das Vorjahr.

(44) ANTEILSBESITZLISTE

Die Aufstellung des Anteilsbesitzes der Otto Group zum 28. Februar 2015 inklusive der im Rahmen der Bestimmungen des § 264 Abs. 3 HGB bzw. § 264b HGB u. a. von der Offenlegung ihrer Jahresabschlüsse befreiten Konzernunternehmen wird auf der Internetseite der Otto Group unter www.ottogroup.com/konzerngesellschaften veröffentlicht.

(45) PERSÖNLICH HAFTENDE GESELLSCHAFTERIN

Persönlich haftende Gesellschafterin ist die Verwaltungsgesellschaft Otto mbH, Hamburg, mit einem gezeichneten Kapital von 50 TEUR.

Die persönlich haftende Gesellschafterin hat die folgenden Organe:

Aufsichtsrat

Dr. Michael Otto, Hamburg	Vorsitzender, Kaufmann
Uwe Rost, Seevetal*	stv. Vorsitzender, Mitglied Betriebsrat, Otto (GmbH & Co KG)
Annette Adam, Kahl/Main*	stv. Betriebsratsvorsitzende, SCHWAB VERSAND GmbH
Thomas Armbrust, Reinbek	Geschäftsführer Kommanditgesellschaft, CURA Vermögensverwaltung G.m.b.H. & Co.
Olaf Brendel, Hamburg*	Betriebsratsvorsitzender, Hermes Fulfilment GmbH
Dr. Michael E. Crüsemann, Hamburg	Geschäftsführer i.R.
Dr. Thomas Finne, Hamburg	Geschäftsführer Kommanditgesellschaft, CURA Vermögensverwaltung G.m.b.H. & Co.
Verena Frank, Berlin*	Gewerkschaftssekretärin ver.di
Diethard Gagelmann, Hamburg	Geschäftsführer i.R.
Dr. Richard Gottwald, Hamburg*	Leitender Angestellter/Vertrieb
Hans Jörg Hammer, Hamburg	Geschäftsführer i.R.
Wilhelm Harnoth, Weiden i.d.Opf.*	Betriebsratsvorsitzender, Josef Witt GmbH
Herta Heuberger, Sauerlach/Arget*	Gesamtbetriebsratsvorsitzende, SportScheck GmbH
Dr. Wolfgang Linder, Hamburg	Geschäftsführer i.R.
Alexander Otto, Hamburg	Vorsitzender der Geschäftsführung, ECE Projektmanagement G.m.b.H. & Co. KG
Arno Peukes, Hannover*	Landesfachbereichsleiter ver.di
Lars-Uwe Rieck, Hamburg*	Landesfachbereichsleiter ver.di
Dr. Winfried Steeger, Hamburg	Rechtsanwalt
Monika Vietheer-Grupe, Barsbüttel*	Betriebsratsvorsitzende, bonprix Handelsgesellschaft mbH
Prof. Dr. Peer Witten, Hamburg	Persönlich haftender Gesellschafter, Kommanditgesellschaft AURUM, Beteiligungs- und Verwaltungs-G.m.b.H. & Co.

* Vertreter der Arbeitnehmer

Geschäftsführung

Hans-Otto Schrader, Hamburg	Vorstandsvorsitzender
Dr. Rainer Hillebrand, Hamburg	stv. Vorstandsvorsitzender Konzern-Vorstand Konzernstrategie, E-Commerce und Business Intelligence
Alexander Birken, Hamburg	Konzern-Vorstand Multichannel Distanzhandel Sprecher OTTO
Dr. Timm Homann, Bendestorf	Konzern-Vorstand Multichannel Retail bis 30.09.2014
Neela Montgomery, St. Albans, Großbritannien	Konzern-Vorstand Multichannel Retail seit 01.11.2014
Hanjo Schneider, Hamburg	Konzern-Vorstand Service
Jürgen Schulte-Laggenbeck, Hamburg	Konzern-Vorstand Finanzen
Dr. Winfried Zimmermann, Hamburg	Konzern-Vorstand Projekte, Controlling, Transformation und IT

(46) EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

Nach dem Bilanzstichtag zum 28. Februar 2015 sind keine Ereignisse eingetreten, die für die Otto Group von wesentlicher Bedeutung sind.

Hamburg, den 29. April 2015

Die Geschäftsführung

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den von der Otto (GmbH & Co KG), Hamburg, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, Konzern-Gesamtergebnisrechnung, Konzern-Bilanz, Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals, Konzern-Kapitalflussrechnung und Konzernanhang – sowie den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. März 2014 bis 28. Februar 2015 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Hamburg, den 30. April 2015

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Becker
Wirtschaftsprüfer



Prof. Dr. Zieger
Wirtschaftsprüfer

**HERAUSGEBER**

Otto (GmbH & Co KG)
Werner-Otto-Straße 1–7
22179 Hamburg
www.ottogroup.com

VERANTWORTLICH

Thomas Voigt
Direktor Wirtschaftspolitik und Kommunikation
Telefon: (040) 6461-4010
Telefax: (040) 6461-4490
E-Mail: thomas.voigt@ottogroup.com

REDAKTION IMAGEBERICHT

Otto (GmbH & Co KG)
Anja Schlumberger, Robert Hägelen, Jennifer Buchholz, Kristina Drews,
Denise Klink, Sophie Louise Stodtko, Daniel Schenk

REDAKTION FINANZBERICHT

Peter Krohn, Direktor Konzern-Rechnungswesen Otto Group,
Andre Karowski, Doris Büch, Petra Grote, Tom Klimkeit, Andrea Reinecke, Benjamin Trowitzsch

KONZEPT UND KREATIVE UMSETZUNG

Strichpunkt GmbH, Stuttgart/Berlin
Tempus Corporate GmbH, Hamburg

LEKTORAT IMAGEBERICHT

Katja Strube, Hamburg

BILDNACHWEIS

Andra, Christian Bruch, Gunnar Geller, Steve Hall, Malte Klauck,
Julia Knop, Marion Losse, Julia Maria Max, Hylmar Möckel,
Otto Group, Martin Scriba, Sergey Shedroff, Isadora Tast, Rick Wakelin

ILLUSTRATIONEN

André Gottschalk, Berlin

HAFTUNGSAUSSCHLUSS

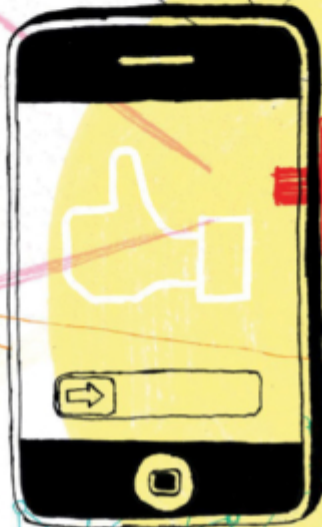
Dieser Geschäftsbericht enthält in die Zukunft gerichtete Aussagen, die auf Annahmen und Schätzungen der Unternehmensleitung beruhen. Obwohl die Unternehmensleitung annimmt, dass die Erwartungen dieser vorausschauenden Aussagen realistisch sind, kann sie nicht dafür garantieren, dass die Erwartungen sich auch als richtig erweisen. Die Annahmen können Risiken und Unsicherheiten bergen, die dazu führen können, dass die tatsächlichen Ergebnisse wesentlich von den vorausschauenden Aussagen abweichen. Falls der Geschäftsbericht redaktionelle Fehler enthält oder aus einigen Gesichtspunkten unvollständig ist, übernimmt die Otto (GmbH & Co KG) dafür keine Haftung oder Garantie. Eine Aktualisierung der vorausschauenden Aussagen oder eine Korrektur bzw. Ergänzung des Geschäftsberichts ist weder geplant noch übernimmt die Otto (GmbH & Co KG) die Verpflichtung dafür. Die Otto (GmbH & Co KG) behält sich jedoch vor, den Geschäftsbericht jederzeit ohne besondere Ankündigung zu aktualisieren. Bei Widersprüchen zwischen der deutschen und englischen Version des Geschäftsberichts geht die deutsche Version vor.

Das für das Druckpapier verwendete Holz stammt aus verantwortungsvoller Waldbewirtschaftung, zertifiziert nach den Richtlinien des Forest Stewardship Council®.

LET'S KEEP IN TOUCH

TWITTER @OttoGroup_Com

<https://de-de.facebook.com/ottogroupkarriere>



OTTO-AZUBIBLOG.DE

OTTOGROUPUNTERWEGS.COM

Die Gegenwart rocken -
die Zukunft stürmen!

BLOG



OTTOGROUP.COM



